

BETEILIGUNGSBERICHT 2020



BETEILIGUNGSBERICHT
DER
STADT RASTATT
FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2020

Herausgegeben vom: Fachbereich Finanzwirtschaft
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Tel.: (0 72 22) 9 72 - 31 01
Fax: (0 72 22) 9 72 - 30 99
Email: finanzwirtschaft@rastatt.de

Rastatt, im Dezember 2021

© **Stadt Rastatt, Dezember 2021**

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Stadt Rastatt

INHALTSVERZEICHNIS

I. Allgemeiner Teil	5
Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden	6
Gesetzliche Vorschriften	6
Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt	9
Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen	10
Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	11
II. Kapital- und Personengesellschaften	15
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)	16
Stadtwerke Rastatt GmbH	25
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	42
Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	47
TelemaxX Telekommunikation GmbH	52
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	65
Stadtstrom Rastatt GmbH	68
Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG	73
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	79
III. Eigenbetriebe	88
Bäder, Versorgung und Verkehr	89
Stadtentwässerung Rastatt	100
Kultur & Veranstaltungen	103
IV. Zweckverbände	111
Abwasserverband Murg	112
Riedkanal – Zweckverband	119
Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	123

V. Stiftungen	134
Ludwig-Enz-Stiftung	135
Theodor und Maria Danecki-Stiftung	136
Johanna-Oehlschläger-Stiftung	137
Stiftung Loreye-Preis	138
Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung	139
Siebenpfeiffer - Stiftung	141
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	142
Umweltstiftung Rastatt	143
VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen	145
Badischer Gemeinde-Versicherungsverband	146
Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG	147
Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG	149
Zweckverband 4IT	151
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs- GbR	153
Volksbank Baden-Baden Rastatt eG	155
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	157
Lions-Altenwohnstift Rastatt	159

I. Allgemeiner Teil

Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden

Die Aktivitäten einer Gemeinde umfassen ein großes Spektrum von Aufgaben, welche die Gemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfüllt. Hauptziel dabei ist es, dem Einwohner möglichst das zu geben, was er von seiner Gemeinde erwartet.

Hierbei unterscheidet man die Aufgaben der Gemeinde in

1. freiwillige und Pflichtaufgaben
2. hoheitliche und privatwirtschaftliche Aufgaben

Wenn sich eine Gemeinde nun wirtschaftlich betätigt, kann sie dies entweder in Form eines Regiebetriebes, eines Eigenbetriebes, in einer kommunalen Gesellschaft oder durch eine Beteiligung an einem wirtschaftlichen Unternehmen tun.

Regiebetrieb

Hierbei handelt es sich um die älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde. Der Regiebetrieb ist ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde. So gibt es keine eigene Haushaltsführung (da Ausweisung im Haushaltsplan der Gemeinde), sein Vermögen ist Bestandteil des gesamten Gemeindevermögens und auch organisatorisch und personell ist er ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde.

Eigenbetrieb

Hierbei handelt es sich um wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die aber aus dem Haushalt der Gemeinde ausgegliedert sind und deshalb eine eigene finanzwirtschaftliche Planung besitzen.

Für die Eigenbetriebe gelten vor allem die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes.

Wirtschaftliche Unternehmen

Hier ist jede Form von Unternehmen möglich, wie z.B. Aktiengesellschaften, GmbH, Gesellschaften des bürgerlichen Rechts, usw..

Es müssen aber immer die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

Gesetzliche Vorschriften

In den §§ 102 bis 108 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) sind die Regelungen über kommunale Unternehmen und Beteiligungen enthalten.

Im Folgenden sind die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften der Gemeindeordnung in Bezug auf den Beteiligungsbericht einer Gemeinde aufgeführt, soweit sie für diesen Beteiligungsbericht von Bedeutung sind.

§ 102 GemO (Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen)

Nach § 102 Abs. 1 GemO dürfen Gemeinden ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlicher durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.“

Wirtschaftliche Unternehmen sind gem. § 102 Abs. 3 GemO so zu führen, dass insbesondere der öffentliche Zweck erfüllt wird; und sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

§ 103 GemO (Unternehmen in Privatrechtsform)

Um das Risiko in Bezug auf die Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung oder Beteiligung der Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten, werden in § 103 Abs. 1 GemO folgende Voraussetzungen aufgeführt:

Es ist demnach nur dann möglich, „wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v.H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine 5-jährige Finanzplanung zugrunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehend gesetzliche Vorschriften gelten oder andre gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem vom ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden. “

Sollten diese nicht erfüllt werden, ist im Gegenzug eine Beteiligung nicht möglich.

§ 103 Abs. 2 GemO betont, dass eine Aktiengesellschaft nur dann möglich ist, wenn der öffentliche Zweck nicht durch eine andere Rechtsform erfüllt werden kann. Die AG spielt deshalb nur eine geringe Rolle im Gemeindefinanzrecht.

Und nach § 103 Abs. 3 GemO hat die Gemeinde „...ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken.“

Außerdem heißt es hier weiter: „Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.“

§ 103 a GemO (Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH)

Für die Rechtsform der GmbH gilt ergänzend, dass im Gesellschaftervertrag sichergestellt sein muss, „ dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträge im Sinne der §§ 291 und 292 Abs.1 des Aktiengesetzes,
- b) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstandes,
- c) die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.“

§ 104 GemO (Vertretung der Gemeinde)

Nach § 104 Abs.1 GemO vertritt generell der Bürgermeister die Gemeinde in den jeweiligen Organen der Unternehmen. Er kann auch einen Beamten oder Angestellten der Gemeinde mit seiner Vertretung beauftragen. Auch kann die Gemeinde ihren Vertretern Weisungen erteilen.

§ 104 Abs.3 GemO betont, dass die entsandten Vertreter der Gemeinde bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen haben.

§ 105 GemO (Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht)

Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages ortsüblich bekannt gegeben und an sieben Tagen öffentliche ausgelegt werden.

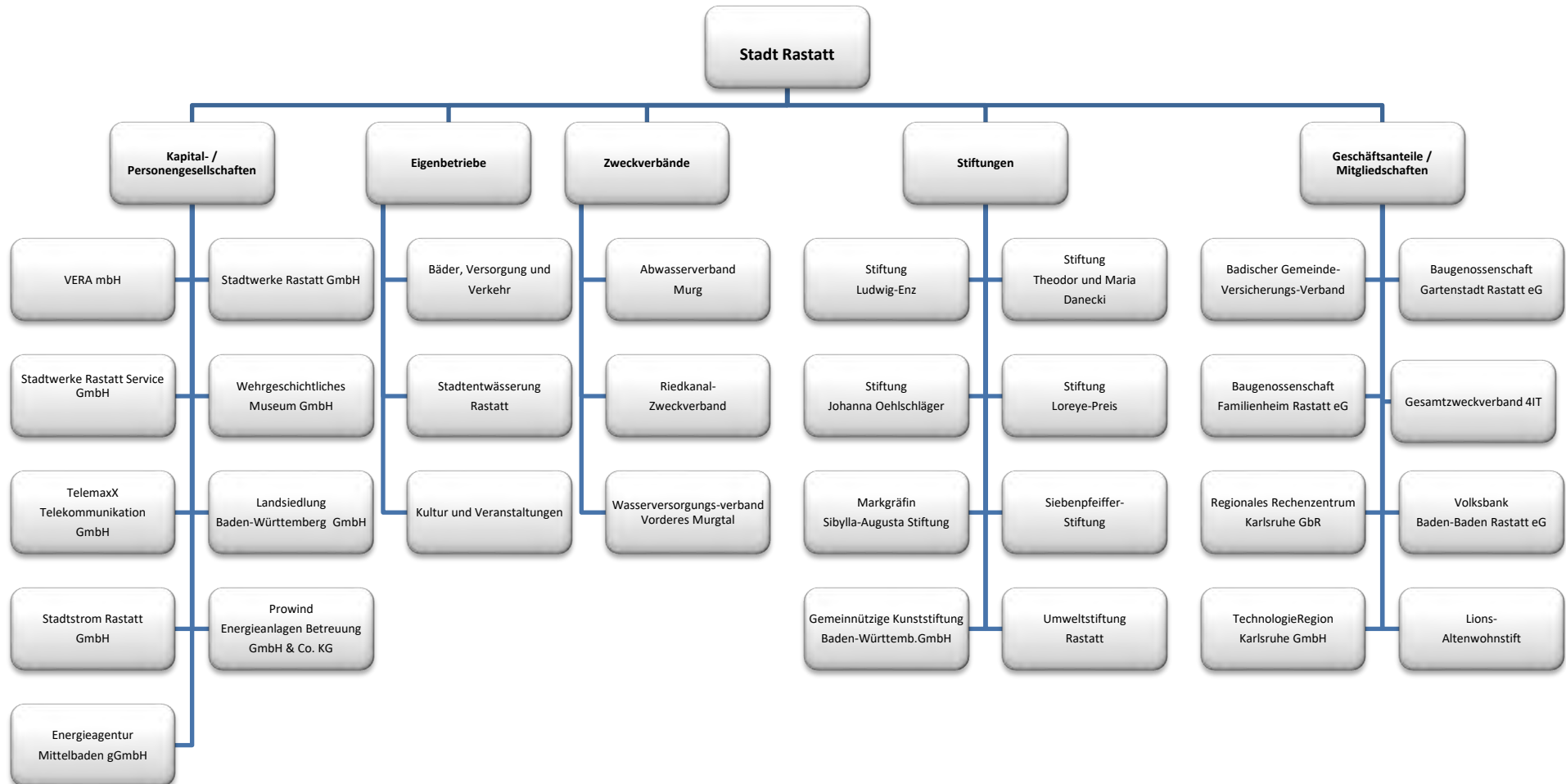
Weiterhin hat die Gemeinde nach § 105 Abs. 2 GemO zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Hierbei handelt es sich um den Beteiligungsbericht.

Dieser muss mindestens enthalten:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt



Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen

		Anteil der Stadt	Höhe des Stammkap.- Anteils	Bilanz- summe 2020	Ergebnis 2020
		%	T€	T€	T€
Kapital- / Personengesellschaften					
1.	VERA mbH	100,00	26	967	0
2.	Stadtwerke Rastatt GmbH	100,00	100	65.408	0
3.	Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00	50	666	./29
4.	Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	33,33	9	1.223	./397
5.	TelemaxX GmbH	9,09	182	58.172	3.018
6.	Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	0,08	3		
7.	Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00	13	177	0,2
8.	Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG	80,00	245	145	196
9.	Energieagentur Mittelbaden gGmbH	15,00	4	226	./81
Eigenbetriebe					
1.	Bäder, Versorgung und Verkehr	100,00	11.900	27.384	339
2.	Stadtentwässerung ¹	100,00	0		
3.	Kultur & Veranstaltungen	100,00	103	8.054	./2.201
Zweckverbände					
1.	Abwasserverband Murg	67,26	15.191	16.013	0
2.	Riedkanal Zweckverband ¹	70,23			
3.	Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	0,72		7.587	0
Stiftungen					
1.	Ludwig Enz	100,00	762		0
2.	Theodor und Maria Danecki	100,00	831		0,2
3.	Johanna Oehlschläger	100,00	8		./0,2
4.	Loreye-Preis	100,00	3		0
5.	Markgräfin Sibylla-Augusta	50,00	18		
6.	Siebenpfeiffer-Stiftung	40,00	1		
7.	Kunststiftung BW	0,50	0,5		
8.	Umweltstiftung Rastatt ¹	0,00	0		
Mitgliedschaften					
1.	Badischer-Gemeinde-Versicherungsverband		6		
2.	Baugenossenschaft Gartenstadt eG		13		
3.	Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG		8		
4.	Zweckverband 4IT				
5.	RRZ Karlsruhe GbR	2,49	175		
6.	Volksbank Rastatt eG		1		
7.	TechnologieRegion KA		1		
8.	Lions - Altenwohnstift Rastatt		0		

(¹ Jahresabschluss 2020 liegt noch nicht vor.)

Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Finanzanalysen von Betrieben werden häufig mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt. Zur Beurteilung der Jahresabschlüsse und der Bilanzen der verschiedenen Kapitel- und Personengesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in den Einzeldarstellungen der Gesellschaften ebenfalls Kennzahlen. Um die Interpretation und den Vergleich dieser Zahlen zu erleichtern, werden nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen erläutert:

I. Vermögenslage:

1. Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
2. Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

II. Finanzlage:

1. Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^1 * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
2. Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
3. Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfr. gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

¹ Lt. Bilanz

III. Ertragslage:

1. Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss}^2 * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.</p>
2. Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
3. Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
3. Kostendeckung ³	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^4}$	<p>Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.</p>
4. Cash Flow	<p>Jahresüberschuss + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfr. Rückstellungen ⁵ ./. Verminderung der langfr. Rückstellungen</p>	<p>Der Cash Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.</p>

² Für alle folgenden Kennzahlen gilt: Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern, vor Abführung oder Verlustübernahme.

³ Gemäß § 103 Abs.1 Ziff.1 GemO

⁴ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

⁵ I.d.R. Pensionsrückstellungen

Finanz- und Vermögenskennzahlen:

Bilanzsumme
Eigenkapitalsumme
Investitionssumme

1. Verschuldungsquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Eigenkapital.
2. Anlagendeckung II	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}^6) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des langfr. Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.
3. Liquidität I. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel gedeckt sind.
4. Liquidität II. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.
5. Liquidität III. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel, kurzfristige Forderungen und Vorräte gedeckt sind.

⁶ Langfristiges Fremdkapital = langfr. Rückstellungen + Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (gem. § 285 Abs. 1 HGB).

Ertrags- und Leistungskennzahlen - Allgemein:

Betriebsergebnis

Finanzergebnis

Zuschüsse der Gemeinde

Umsatz je Mitarbeiter

1. Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^7}$	Prozentualer Anteil der Personalkosten Gesamtaufwand.	der am
-----------------------------	--	---	--------

Personalaufwand je Mitarbeiter

Materialaufwand je Mitarbeiter

2. Vermögensumschlag	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse Gesamtvermögen.	der am
----------------------	---	--	--------

Ertrags- u. Leistungskennzahlen - Spezifisch (am Beispiel einer Messegesellschaft):

Kostendeckungsgrad einzelner Veranstaltungen

Gesamtkosten

fixe Kosten

variable Kosten

Betriebserträge

Pachterträge

Eintrittsgelder

durchgeführte Messen

vermietete Flächen

Anzahl der Aussteller

Anzahl der Besucher

Umschlaghäufigkeit

⁷ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

II. Kapital- und Personengesellschaften



Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)

ALLGEMEINE ANGABEN

Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 2 01
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 2 09

E-Mail: Info@Stadtwerke-Rastatt.de
Internet: www.Stadtwerke-Rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Fassung vom 21. Dezember 1993, zuletzt geändert durch Beschluss am 20. November 2019.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Linienbusverkehrs.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mehrheitsbeteiligung des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr an einer GmbH. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	25.600 €
Stadt Rastatt/EB BVV	25.600 € (= 100,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Unmittelbar mit der vollen Beteiligung (25.600 €), mittelbar unbegrenzt über den Verlustabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verlust	Verlustabdeckung
2020	941.813,94 €	durch Eigenbetrieb BVV
2019	1.083.673,54 €	durch Eigenbetrieb BVV
2018	969.540,89 €	durch Eigenbetrieb BVV
2017	876.218,66 €	durch Eigenbetrieb BVV

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk

Kaufmännischer Geschäftsführer

Ausschuß/Aufsichtsrat:

Vorsitzender:

Oberbürgermeister

Hans Jürgen Pütsch

Michael Ams, Mediengestalter, Fa. Katz GmbH & Co. KG,

Laura Bader, Studentin,

Alois Degler, Rentner

Andrea Gutzweiler; Praxismanagerin, Praxis P. Hagemann Wollschläger / Dr. J. Lebherz

Manuel Hummel; Berufsschullehrer

Brigitta Lenhard; Geschäftsführerin, Gymnasion Fitness- und Gesundheitscenter Rastatt GmbH

Markus Reuter; Maschinenbaumechanikermeister

Jürgen Wahl, Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik (BA), Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG, -stellvertretender Vorsitzender-

Jonas Weber, Landtagsabgeordneter

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

Die Vergütung für einen Geschäftsführer wird über den Verwaltungskostenbeitrag abgerechnet. Im Übrigen wurde von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsvertrag keine Vergütung vorgesehen, sie erhalten jedoch einen Auslagenersatz.

WICHTIGE VERTRÄGE

- Kooperations- und Betriebsdurchführungsverträge mit NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH
- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb BVV
- Vertrag mit dem Karlsruher Verkehrsbund (KVV) über die Einbindung von konzessionierten Linienverkehren in die KVV vom 2. Juni 1996.
- Öffentlicher Dienstauftrag der Stadt Rastatt (ÖPNV)

PERSONALENTWICKLUNG

	2020	2019	2018	2017
Angestellte	5	6	6	6
Arbeiter	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Insgesamt	6	6	6	6

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es sind keine Beteiligungen vorhanden.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020 / AUSBLICK

I. Ziele des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die Durchführung öffentlicher Verkehrsdienstleistungen mit Stadtbussen und ergänzend Anruf-Sammel-Taxis für die spezifischen stadtgeographischen Gegebenheiten der Großen Kreisstadt Rastatt, wie sie der Landkreis Rastatt als gesetzlicher Aufgabenträger nicht bereitstellen kann. Da das Unternehmen selbst keine eigenen Busse und kein Fahrpersonal unterhält, wird diese Durchführung mittels Kooperations- und Durchführungsvertrages mit Privatunternehmen und dem Ruftaxiverkehr erbracht.

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2020 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen und eine Gesellschafterversammlungen statt. Eine Sitzung wurde hierzu im Umlaufverfahren im Einklang mit § 10 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages durchgeführt.

Die Gesellschafterversammlung hat am 05. Oktober 2020 den Jahresabschluss 2019 festgestellt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 30. Juli 2020 wurde der Jahresabschluss 2019 vorberaten und über die Auswirkungen COVID-19-Pandemie auf die Einnahmesituation berichtet. In der Aufsichtsratssitzung am 23. November 2020 wurde der Wirtschaftsplan 2021 verabschiedet.

Im Jahr 2020 wirkte der ab 15. Dezember 2019 bis 08. Dezember 2020 gültige neue indexbasierende Verkehrsvertrag vollumfänglich aus. Die mit der Ausschreibung erreichten Kostenreduzierungen machen sich nachweislich bemerkbar. Gegenüber dem Vorjahr, auch etwas durch Corona bedingte Ferienfahrplanumstellungen beeinflusst, konnte ein Reduktion von ca. 160 T€ gegenüber dem Vorjahr erreicht werden.

Im Jahr 2020 wurden für den gesamten Verkehr (incl. Anruf-Sammel-Taxi, weiterführende Verkehre und) 556.826 Kilometer (VJ: 567.057 km) zurückgelegt. Davon entfielen auf die NVW 538.567 Wagenkilometer (VJ: 537.615 km).

Durch die gravierende COVID-19-Pandemie zu Beginn und zum Ende des Jahres 2020 gingen Einnahmezuschießungen vom KVV auf 509 T€ (VJ: 667 T€) zurück. Durch den ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land mit einer Zuweisung von 143 T€ konnten die Einnahmeverluste weitgehend ausgeglichen werden.

Die maßgeblichen Aufwendungen für Fahrleistungen an die NVW betragen 1,941 Mio. € (VJ: 1,552 Mio. €). Durch den indexierten Vertrag konnten die Kosten im Rahmen des Wirtschaftsplanes (1,953 Mio. €) gehalten werden.

Beim Ruftaxi stehen durch die COVID-19 Pandemie (Einschränkung Personenbeförderungszahl und Ausgangsbeschränkungen) den verringerten Erlöse von 7,1 T€ (VJ: 13,2 T€) Kosten i. H. von 51,1 T€ (VJ: 44,6 T€) gegenüber. Der Kostendeckungsgrad liegt dadurch nur bei 13,9 % (VJ: 29,7%).

Im Jahr 2020 wurde das dynamische Fahrgastsystem mit der Inbetriebnahme der Anlage an den neuen Haltestellen der umgestalteten Kaiserstraße fertiggestellt. Wegen des barrierefreien Ausbaus des Bahnhofs wird die Fahrradabstellanlage nördlich des Bahnhofs (12 abschließbare Radboxen und 29 überdachte freie Fahrradstellplätze) demnächst abgebaut. Die vermieteten Fahrradboxen wurden Ende 2020 gekündigt. Die freien Fahrradabstellanlage mit den 29 Plätzen wird im Jahr 2021 auf die städtischen Autoparkplätze verlegt. Die VERA betreut im Stadtgebiet insgesamt 149 Haltestellen. 65 Haltestellen sind mit Wartehallen ausgestattet und 22 sind barrierefrei ausgebaut.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem negativen Jahresergebnis vor Verlustübernahme von -942 T€ (VJ: -1.084 T€) ab und liegt im Geschäftsjahr wieder unter der 1 Mio.-Grenze. Dies wurde auch schon im Wirtschaftsplan so vorhergesagt. Maßgeblich hierzu beigetragen hat die Kostenreduktion des neuen Verkehrs Kooperations- und Verkehrsdurchführungsvertrages und des großzügigen ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land. Die schon im Wirtschaftsplan avisierte Verringerung der „Rastatt starke Karte“ auf 60 T€ trat mit 68 T€ nicht ganz ein.

Es wurden 0,985 Mio. € (VJ: 1,223 Mio. €) Fahrgeldeinnahmen aus dem Linienverkehr (incl. Ruftaxi) erzielt. Die darin enthaltene anteilige Zuweisung aus den Fahrgeldeinnahmen durch den Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) beträgt 509 T€ (VJ: 667T€), wobei zum Bilanzerstellungstermin keine Endabrechnung 2020 vorlag. Im Segment der VERA „Rastatt Starke Karte“ musste gegenüber dem Vorjahr ein Einnahmerückgang in den Direkterlösen i. H. von 80 T€ hingenommen werden, dies resultiert aus der vertraglichen Anpassung der Preise an den Verbundpreis der ScoolCard. Außerdem sind Zuschüsse von 337 T€ (VJ: 337 T€) für den Ausbildungsverkehr und Erstattungen für Fahrgeldausfälle aus den Schwerbehindertenfahrten von 23 T€ (VJ: 17 T€) enthalten. Die Vermietung von Reklameflächen blieb bei 30 T€ (VJ: 30 T€) konstant.

Für die Betreuung von Verkaufsstellen für den KVV erhält die Gesellschaft vertraglich gesicherte Kostenerstattungen i. H. von 43 T€. Auf den Landeszuschuss für Durchtarifierungsverluste wurden 38 T€ Vorauszahlungen incl. einer kleinen Nachzahlung aus dem Vorjahr vereinbart. Die Zuschüsse für den Stadtverkehr des Landkreises Rastatt betragen 194 T€ (VJ: 174 T€). Von Bund und Land konnten in unterschiedlichen Antragsverfahren Corona-Hilfen von 143 T€ vereinnahmt werden.

Für die Anmietung der Verkehrsleistungen im Linienverkehr (incl. der Ruftaxen) wurden 2,043 Mio. € (VJ: 2,189 Mio. €) aufgewendet. Hiervon entfallen (unter Einbeziehung der Selbsterbringungsleistungen aus dem Vertrag) 94,97 % (VJ: 96,54 %) auf den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW. Der Rückgang ist sowohl dem neuen Vertrag als auch dem Einsatz von Verstärkerbusse im Schülerverkehr und dem neuen, etwas teureren AST-Vertrag geschuldet. Im Materialaufwand wird auch der Provisionsaufwand i. H. von 20 T€ (VJ: 32 T€) ausgewiesen. Der Rückgang ist aufgrund der Covid-19 geschuldeten niedrigeren Fahrkartenverkäufe sachlogisch begründbar.

III. Steuerungssystem

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellt hierbei der Jahresfehlbetrag dar. Dieser wird maßgeblich von der KVV-Zuscheidung auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag beeinflusst. Mit den Auswirkungen einer Pandemie auf den ÖPNV kam ein neuer bisher vernachlässigter Indikator ins Spiel. Dessen Auswirkungen trafen den ÖPNV bereits zu Beginn des Jahres 2020 sehr massiv und setzten sich dann im Spätjahr/Winter fort. Inwieweit von Bund und Land initiierte Rettungsschirme auf Dauer eine Lösung sein können, ob diese überhaupt vollumfänglich (Bundesanteil) in 2021 kommen, ist fraglich. Daher ist im gesamten ÖPNV ein Umdenken notwendig. Der Trend zum Fahrrad und ein Umdenken mit den Arbeitsplatzregelungen (Home-Office, Tele-Arbeitsplatz) verringern dauerhaft das Fahrgastaufkommen. Hier sind auch neue Tarifstrukturen gefragt. Der KVV arbeitet hierzu gerade an den Produkten „Home Zone“, Entfernungs- oder Luftlinientarif. Ob sich die „Karte ab 65“ nach erfolgter Durchimpfung wieder auf den Ursprungsniveau anhebt ist auch eine spannende Frage

Mit der Neuvergabe der Verkehrsleistungen ab Dezember 2019 konnten die Kosten gesenkt werden und aufgrund der Indexierung sind die Ausgaben weiterhin grob planbar. Die jeweiligen Indexfaktoren sind hier bestimmend, wobei insbesondere die Dieselpreise steigen könnten. Die weiteren Entwicklungen durch Corona mit Einfluss auf der Einnahmeseite und die allgemeine Wirtschaftslage (Berufspendler) sind jedoch aktuell nicht planbare Faktoren.

Eine Verkehrszählung wurde im Jahr 2019 begonnen, ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Wann diese im Jahr 2021 weitergeht ist durch die Corona-Krise noch offen. Die seit 2021 neu eingeführte CO₂-Abgabe sorgte bereits für eine Teuerung im Kraftstoffsegment.

In der Prognose 2020 (Wirtschaftsplan) war für das Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -986 T€ prognostiziert worden. Die tatsächliche Steuerungskennzahl Jahresfehlbetrag in Höhe von -942 T€ (vor Verlustübernahme) schließt zwar um 44 T€ besser ab, ist aber dem ÖPNV-Rettungsschirm und kleineren außerordentlichen Effekten zu verdanken. Mindereinnahmen bei den Umsatzerlösen i. H. von 212 T€ konnten mit Mehrerträgen i. H. von 166 T€ (u.a. Coronahilfe), Einsparungen im Materialaufwand (u.a. Provisionen) von 60 T€, im Personalaufwand von 11 T€ und im sonstigen betrieblichen Aufwand von 19 T€ aufgefangen werden.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welche sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Dies wird auch in der EG-Verordnung 1191/69 zum Ausdruck gebracht. Die wesentlichen Aspekte, so geregelt in § 1 des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg, sind hierbei jedoch die Definition einer ausreichenden Verkehrsbedienung. Dies sind z. B. Versorgung der Allgemeinheit, soziale Belange, Verkehrsentslastung und Umweltschutz. Wichtig wird die Rückgewinnung der Kunden sein. Das Vertrauen in den ÖPNV muss durch gezielte Maßnahmen wiedergewonnen werden. Der ÖPNV stellt weiterhin eine wichtige Säule für notwendig erreichbare Klimaziele dar.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2020 auf 0,920 Mio. € (VJ: 1,192 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 61,81 % (VJ: 55,63 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 225 T€ verringert. Hierbei verringerte sich u. a. das Anlagevermögen durch Abschreibungen um 68 T€ und die Forderungen gingen um 136 T€ zurück. Auf der Passivseite nahmen insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 162 T€, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 51 T€ und die passiven Rechnungsabgrenzungen (Fahrerlöse Folgejahre) um 12 T€ ab.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 2,65 % an der Bilanzsumme unüblich niedrig. Dies ist unter dem besonderen Aspekt der Ergebnisübernahmevereinbarung mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt (EB BVV) nicht für die weitere Entwicklung des Unternehmens schädlich.

V. Finanzlage

Durch den EAV mit dem EB Bäder, Versorgung lassen derzeit keine größeren Risiken für die Finanzlage des Unternehmens erkennen.

Die Vereinbarung über die unterjährige Überlassung von Kassenmitteln durch den EB Bäder, Versorgung und Verkehr sichert die Zahlungsfähigkeit.

VI. Prognose-, Chance-, Risikobericht

Die COVID-19-Pandemie begann in Deutschland Ende Januar 2020. Bereits im April 2020 kam es bereits zu massiven Kündigungen im Abo-Bereich, insbesondere bei der Scoolcard. Nach einer leichten Erholung brachte die zweite Welle der COVID-19-Pandemie mit den verbundenen Schließungen von Schulen und der erneute Lockdown ab November 2020 wieder massive Kündigungen bzw. fehlende Neuabschlüsse. Mit immer noch bestehendem Lockdown bis in den März 2021 rein, fehlt es dem ÖPNV in allen Kundensegmenten an Einnahmen. Der KVV hat bereits darauf mit gekürzten monatlichen Zuweisungen reagiert. Die Verkehre in Rastatt werden, ausgenommen im Wechsel auf Ferienfahrplan beim Schülerverkehr, weiterhin fahrplankonform durchgeführt. Einsparungen in den Verkehrsleistungen sind dadurch von untergeordneter Bedeutung. Aktuell besteht auch noch Unsicherheit, ob ein ÖPNV Rettungsschirm in der gleichen Güte wie 2020 mit Bund und Land wieder aufgelegt wird. Das Land hat bereits eine Zusage erteilt. Das Minderergebnis vom Wirtschaftsplan 2021 i. H. von 1,265 T€ war schon unter COVID-19-Auswirkungen erstellt. Wir erwarten aber aufgrund der seither eingetretenen Situation hier eher einen Verlust i. H. von bis zu - 1,350 Mio. €.

Dies u.a. aufgrund des langen Lockdowns bis in den März 2021 und den gravierenden Fahrgastausfällen im gesamten Verbund. Die relativ langsam anlaufenden Impfungen, derzeit bei den vulnerablen Altersgruppen, führt noch nicht zu einem Wiedervertrauen in den ÖPNV. Eine Erholung könnte, auch hier wird die Impfstrategie und Impffortgang eine große Rolle spielen, im Spätjahr eintreten.

Der ab 15. Dezember 2019 gültige neue Verkehrsvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren, führt auch weiterhin zu einer spürbaren Entlastung in den Aufwendungen, während der ab 15. Dezember 2019 gültige neue Ruftaxivertrag, Laufzeit sechs Jahre, eine leichte Mehrbelastung herbeiführt. Beide Verträge sind indexbasierend und somit planbar. Negative Auswirkungen sind durch die neue CO2 Abgabe von der VERA zu tragen, da die Preise für Kraftstoffe in der Indexformel mit eine Rolle spielen.

Durch den längerfristig abgeschlossenen Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit dem beauftragten Verkehrsunternehmen und den langfristigen Besitz der Liniengenehmigungen besteht für das Unternehmen auch künftig die Chance, einen gesicherten Stadtbusverkehr für Rastatt zu gewährleisten.

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten negativen Jahresergebnissen wird auf den mit dem EB BVV als Organträger abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag hingewiesen. Mit diesem Vertrag hat sich der EB BVV verpflichtet, die Verluste der Verkehrsgesellschaft als Organgesellschaft in der jeweiligen Höhe abzudecken. Die sich aus dem Betrieb der Verkehrsgesellschaft ergebenden Risiken sind durch den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH von dieser zu berücksichtigen. Die Geschäftsführung nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss, Risiken in der Betriebsdurchführung möglichst gering zu halten.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Neue Mobilitätskonzepte für Region und Stadt können nur wirken, wenn das Vertrauen in den ÖPNV wiedergewonnen wird. Hierzu bedarf es aber auch geänderte Tarifstrukturen, die auf das durch COVID-19 ausgelöste Nutzerverhalten reagieren. Hier die der KVV und alle beteiligten Verkehre gefragt. Mögliche Taktverdichtungen und eine Ausweitung bzw. Veränderung von Linienwegen bergen aber auch Kostenrisiken und müssen stärker wirtschaftlich bewertet werden.

BILANZEN

A K T I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	598	663	671	473
Immaterielle Vermögensgegenstände	533	593	648	469
Sachanlagen	65	50	23	4
Finanzanlagen	0	20	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	369	529	582	576
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	347	482	527	425
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	22	47	55	151
Rechnungsabgrenzungsposten	0	4	2	0
Bilanzsumme	967	1.192	1.256	1.049

P A S S I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	26	26	26	26
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	5	5	9	4
Verbindlichkeiten	921	1.133	1.121	894
Rechnungsabgrenzungsposten	15	28	100	126
Bilanzsumme	967	1.192	1.256	1.049

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	985	1.223	1.264	1.275
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	449	265	248	240
= A. Betriebsleistung	1.434	1.488	1.512	1.515
Materialaufwand	2.104	2.278	2.206	2.162
+ Personalaufwand	10	22	30	27
+ Abschreibungen	68	65	63	59
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	174	182	169	126
= B. Betriebsaufwand	2.356	2.547	2.468	2.374
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	./. 921	./. 1.059	./. 956	./. 859
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	6	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	25	19	17
= D. Finanzergebnis	./. 21	./. 25	./. 13	./. 17
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./. 942	./. 1.084	./. 969	./. 876
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Sonstige Steuern	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./. Erträge aus Verlustübernahme	942	1.084	969	876
= Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2020	2019	2018	2017
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	./. 942	./. 1.084	./. 969	./. 876
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	63,26	55,63	53,57	45,11
Umlaufintensität	%	36,74	44,37	46,43	54,89
Investitionen	T€	2	57	261	6
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	2,71	2,15	2,04	2,44
Fremdkapitalquote	%	97,29	97,85	97,96	97,56
Anlagendeckung I	%	4,28	3,86	3,81	5,41
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	-65,64	-72,81	-63,89	-57,85
Kostendeckung	%	60,37	57,87	61,02	63,35

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2020	2019	2018	2017
	Dimension				
Beförderte Personen		837.910	1.154.642	1.051.121	1.202.733
Haltestellen		149	149	150	149
davon in beide Richtungen		98	98	96	96
im Ringverkehr		51	51	54	53
Innenstadt	Anz. Linien	6	6	6	5
Umlandverkehr	Anz. Linien	5	5	5	5

Stadtwerke Rastatt GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtwerke Rastatt GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 120

E-Mail: info@stadtwerke-rastatt.de
Internet: www.stadtwerke-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257). Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Umwandlungsbeschluss mit Gesellschaftsvertrag
vom 06.08.2018 UR B 1198/2018
mit Nachtrag vom 16.08.2018 UR B 1251/2018
Änderung vom 21.11.2019 UR B 1996/2019

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch der Energiehandel und der Vertrieb von Energie.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

100 % Kommanditanteile des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital Stadtwerke Rastatt GmbH: 100.000,00 €

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2020	0,00€	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
2019	0,00€	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
2018	0,00 €	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung.
2017	6.002.771,68 €	Der Vorschlag der Geschäftsführung sieht eine Ausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von € 3,0 Mio. und eine Einstellung des verbleibenden Betrags in die Rücklagen der star.Energie- werke vor.

	Konzessionsabgabe	Verwaltungskostenbeitrag
2020	2.083 T€	76.709,00 €
2019	2.144 T€	78.883,25 €
2018	2.018 T€	70.404,40 €
2017	2.107 T€	80.975,90 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Gesellschafter der Stadtwerke Rastatt GmbH

Stadt Rastatt
(Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und
Verkehr Rastatt) 100 %

Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB
wurde Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rastatt GmbH

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt
Hans Jürgen Pütsch -Vorsitzender-

Mathias Köppel -stellvertretender Vorsitzender
selbstständiger Schreinermeister und Bestatter

Dirk Ams, Arbeitnehmervertreter, Angestellter
Stadtwerke Rastatt GmbH

Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker und
Augenoptikermeister, Unternehmer

Dieter Gerster, Lehrer i. R. (ab 18.06.2020)

Klaus Hüttlin, Rentner

Dr. Volker Kek, Ingenieur, Unternehmer

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Stefan Lott, Pensionär

Maria Schlüter, Geologin, Angestellte Firma Reif
Bauunternehmung GmbH (bis 18.05.2020)

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone Walker, selbstständige Friseurmeisterin

Jonas Weber, Landtagsabgeordneter

Michael Weck, selbstständiger Elektriker

Dr. Erich Wölfle, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

Roy Zilius, Polizeihauptkommissar a. D.

PERSONALENTWICKLUNG

	2020	2019	2018	2017
Arbeitnehmer	122	120	118	117

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

- Stadtstrom Rastatt GmbH 50,00 %
- Stadtwerke Rastatt Service GmbH 50,00 %
- Energieagentur Mittelbaden gGmbH 14,29 %
- TelemaxX Telekommunikation GmbH 9,09 %
- endica GmbH 1,00 %

BETRIEBSZWEIGE

- Stromversorgung
- Messstellenbetrieb
- Erdgasversorgung
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Dienstleistungen

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020 / AUSBLICK

I. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben seit 2001 die Versorgungsbereiche

- Stromhandel
- Stromverteilung (Netz)
- Gashandel
- Gasverteilung (Netz)
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Nebengeschäfte (Betriebsführungen)

als Kernaufgabe eingegliedert und gelten somit als klassisches Stadtwerk. Im Bereich Strom- und Gashandel und ab 2020 nun auch in der Wärmeversorgung geht der Markt über das Stadt- und Netzgebiet Rastatt hinaus.

b) Strategie und Ziele

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.

c) Definition der finanzielle und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von höchster Bedeutung.

Die Kundenzufriedenheit stellt nach wie vor eine wichtige Säule unseres Erfolges dar. Die Kundenbindung an die Stadtwerke Rastatt als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin in den Vordergrund zu stellen. Wertschöpfung und Werterhalt in Rastatt sind wichtige Ziele und ein wichtiges Marketinginstrument.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

- Netzregulierung

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im zweiten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2019 bis 2023) und nimmt am vereinfachten Verfahren teil. Für dies Regulierungsperiode (Basis 2016) erhielten wir Ende 2020 einen Bescheid.

Die **Netzentgelte Gas** befanden sich im dritten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2018 bis 2022). Auch hier sind die Stadtwerke im vereinfachten Verfahren und erhielten für diese Regulierungsperiode (Basis 2015) 2020 einen Bescheid.

Gegen beide Bescheide wurden Beschwerden eingelegt. Im ersten Quartal 2021 wurden dann beide Beschwerden mit der Landesregulierungsbehörde erörtert. Unter Erhalt einer Gleichbehandlungszusage für anhängige Beschwerden im Rahmen von Prozesskostengemeinschaften konnte die Beschwerden nach Klärung und Verhandlung individueller Kürzungen zurückgenommen werden.

- **Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen**

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft. Diese werden ständig verändert und hier Schritt zu halten und diese im Unternehmen umzusetzen, ist in allen betroffenen Bereichen eine große Herausforderung, deren wir uns stellen.

Leider entwickeln sich nicht alle energiepolitisch gesetzten Randbedingungen förderlich für das lokale Engagement der Stadtwerke. So wird der im Jahr 2021 startende nationale Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen eine zusätzliche Belastung für die kommunale Kraft-Wärme-Kopplung mit sich bringen, die nur unvollständig und zeitverzögert an die Wärmekunden weitergewälzt werden kann. Auch das Redispatch 2.0 ist für eine Stadtwerke in unserer Größe nicht ohne Fremdhilfe und nur unter finanziellem Aufwand umsetzbar. Kostenwälzungen sind zwangsläufig notwendig.

- **Europäische Energiepolitik**

Der von der EU-Kommission vorgelegte EU Green Deal bildet den zentralen Bestandteil der Klimapolitik der EU. So sollen die CO₂-Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber 1990 reduziert werden und bis 2050 eine Treibhausgasneutralität des Kontinents erreicht werden. Um dieses ambitionierte Ziel und damit auch die Pariser Klimaziele erreichen zu können, könnte unter anderem das europäische Emissionshandelssystem auf weitere Sektoren wie Gebäude und Verkehr ausgeweitet werden. Die EU setzt unter anderem auf einen stärkeren Ausbau erneuerbarer Energien und auf eine höhere Energieeffizienz sowie auf neue Leitlinien für Beihilfen. Die Verabschiedung des europäischen Klimagesetzes noch 2021 ist wahrscheinlich und wird sich auf die nationalen Richtlinien und Verordnungen auswirken. Von zentraler Bedeutung werden die Revision der Emissionshandelsrichtlinie und der Lastverteilungsverordnung sein.

- **Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland**

Die COVID-19-Pandemie hat die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr vor große Herausforderungen gestellt. Seit März wirkt sich ihr Ausbruch massiv auf alle Bereiche des täglichen Lebens aus. Innerhalb eines Jahres hat die Pandemie in Wirtschaft und Gesellschaft, im Staatshaushalt und in der Bildung und im Verkehr zu außergewöhnlichen Entwicklungen geführt. Um eine Ausbreitung des COVID-19-Virus einzudämmen, wurden im März weitreichende Maßnahmen beschlossen, unter anderem auch die Einschränkung der wirtschaftlichen Tätigkeiten. Der Shutdown betraf nahezu alle Wirtschaftszweige in Deutschland. Die Folgen für die deutsche Wirtschaft sind gravierend. Experten gehen von der größten Rezession in der Geschichte der Bundesrepublik aus. Laut statistischem Bundesamt brach die Wirtschaftsleistung deutlich ein, die Veränderung des BIP zum Vorjahr liegt bei -4,9 %. Im vierteljährlichen Vergleich 2020 erlitt das BIP vom ersten Quartal zum Halbjahr einen Einbruch von 9,7 % was dem stärksten Rückgang des BIP seit Beginn der vierteljährlichen BIP Berechnung für Deutschland im Jahr 1970 entspricht. Im dritten Quartal konnte das BIP durch die zunehmenden Lockerungen wieder anziehen. Der erneute Lockdown im November ließ das BIP im vierten Quartal nur minimal zum dritten Quartal ansteigen.

Branchenentwicklung

- **Energiemärkte**

Der Primärenergieverbrauch ist in Deutschland im Jahr 2020 auf den niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre gefallen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) ist der Primärenergieverbrauch in Deutschland für das Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 8 % auf 402,1 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) gesunken.

Hauptverantwortlich für den Verbrauchsrückgang waren lt. AG Energiebilanzen die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19 Pandemie und die damit einhergehende rückläufige Industrieproduktion sowie das veränderte Konsum- und Verkehrsverhalten. Auch die Verschiebung des Energiemixes hat einen Effekt auf den Primärenergieverbrauch. Die etwas mildere Witterung im zurückliegenden Jahr wirkte sich mit -0,6 % nur geringfügig auf dem Verbrauch aus.

Mit Ausnahme der Erneuerbaren Energien verzeichneten alle Energieträger Rückgänge. Die Anteile der verschiedenen Energieträger im nationalen Energiemix haben sich 2020 bei insgesamt deutlich geringerem Gesamtverbrauch leicht zugunsten der Erneuerbaren sowie des Erdgases verschoben. Bei Stein- und Braunkohle kam es zu weiteren Abnahmen. Mineralöl bleibt trotz eines leicht verringerten Anteils der mit Abstand wichtigste Energieträger. Kennzeichnend für die deutsche Energieversorgung bleibt ein breiter Energiemix.

Im Energiemix für das Jahr 2020 konnten die Erneuerbaren ihre Anteile erneut ausweiten. Biomasse, Solarenergie, Windenergie, Wasserkraft, Geothermie und der biogene Energieanteil des Abfalls deckten insgesamt 16,6 % des gesamten inländischen Energieverbrauchs. Wichtigster Energieträger blieb allerdings das Mineralöl mit einem Anteil von 33,7 %, gefolgt vom Erdgas mit 26,6 %. Auf die Steinkohle entfiel ein Anteil von 7,7 % und auf die Braunkohle 8,1 %. Der Beitrag der Kernenergie lag bei 6,0 %.

(Quelle: Pressedienst AG Energiebilanzen, Nr. 1/2021)

- **Strommarkt**

Der Großhandelsmarkt an der Stromterminbörse EEX ist weiterhin für die Preise im Stromeinkauf maßgeblich. Im Berichtsjahr 2020 wurde der Grundlaststrom des Jahres 2021 mit Notierungen zwischen 34,- €/MWh und 50,- €/MWh gehandelt, wobei der Jahreshöchstkurs auf das Jahresende entfiel. Der Tiefstkurs entstand Ende März angesichts pandemiebedingter wirtschaftlicher Unsicherheit; im vierten Quartal setzte sich am Stromterminmarkt, wie auch im Rohstoffmarkt, die Zuversicht auf die Zeit nach der Pandemie durch. Angesichts der preissetzenden Funktion der Steinkohlekraftwerke und der zunehmenden politischen Gewichtung des Klimaschutzes gelten die Notierungen für Emissionszertifikate und für Kohle als die fundamentalen Preistreiber am Strommarkt.

- **Gasmarkt**

Die Notierungen im Großhandel für Erdgas bewegten sich im Laufe des Berichtsjahres gemessen an der Bandlieferung des Jahres 2021 zwischen 12,- €/MWh und 18,- €/MWh. Anders als im Strommarkt führen veränderte konjunkturelle Erwartungen ebenfalls zu Preisbewegungen, wenn auch in vergleichsweise abgeschwächtem Ausmaß.

Grundlage für die Gasversorgung in Deutschland sind weiterhin langfristige Gasimportverträge. Derzeit können aus heimischer Erdgasproduktion knapp 3 % des Gasverbrauchs abgedeckt werden. Daher wird Deutschland auch zukünftig bzw. wie in den vergangenen Jahren in hohem Maße von Erdgasimporten abhängig sein. Derzeit werden knapp 97 % des Gesamtbedarfs ausschließlich über Pipelines aus verschiedenen Lieferländern bezogen. Die drei größten Lieferländer sind neben dem unangefochtenen „Spitzenreiter“ Russland ca. 51 %, Norwegen mit 25 % und die Niederlande mit ca. 21 %. Wie für andere Waren und Dienstleistungen werden die Erdgasimportpreise für Erdgas weitestgehend im Wettbewerb zwischen Anbietern und der Nachfrage im globalen Handelsmarkt gebildet.

b) Geschäftsverlauf

Die COVID-19-Pandemie begann in Deutschland Ende Januar 2020 und hält bis heute an. Der Lockdown zu Beginn des zweiten Quartals 2020 und der erneute Lockdown Mitte des vierten Quartals 2020 legte viele Teile von Handel, Industrie und Dienstleistungsgewerbe still. Für die Stadtwerke Rastatt war das Zahlungsmoratorium für Verbraucher und Kleinstunternehmen nach Art. 240 § 1 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch von Bedeutung, gefolgt vom COVID-19-Insolvenz-Aussetzungsgesetz kritisch. Das Gesetz galt vorerst nur bis 31. Januar 2021 und wurde nochmals bis Ende April 2021 verlängert. Die hieraus resultierenden Folgen sieht man bisher aus der Erhöhung der Einzelwertberichtigungen. Wie sich dann Totalausfälle 2021 zeigen, bleibt abzuwarten. Die staatlichen Hilfsprogramme kamen bei unseren Kunden nur zögerlich an. Die Senkung der Umsatzsteuer von 19 % auf 16 % und von 7 % auf 5 % im zweiten Halbjahr 2020 machte den Versorgern mit rollierendem Abrechnungsverfahren viel Arbeit. Hierzu mussten die Programme angepasst werden. Insgesamt kam es durch

den Lockdown zu Umsatzrückgängen im Bereich der gewerblichen Abnahmen. Mit geeigneten Maßnahmen zur Kostenreduzierung wurde schnell darauf reagiert, so konnte der Margenverlust im Gesamtergebnis stark abgemildert werden. Zu beachten gilt hierbei stets auch der Blick auf den steuerlichen Querverbund. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gesichert, insbesondere durch die schnelle Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen

Die Stadtwerke Rastatt GmbH konnten im Geschäftsjahr 2020 trotz den Einflüssen von COVID-19-Pandemie ein ansprechendes gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 3,228 Mio. € (Vorjahr: 4,289 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose von 3,517 Mio. € um 0,289 Mio. €, entsprechend 8,2 %, verfehlt. Hierzu beigetragen hat u. a. die Zunahme der Urlaubsrückstellungen um 0,130 Mio. €, welche allein der COVID-19-Situation geschuldet ist. In den Versorgungsbereichen Strom- und Gashandel mussten wir ebenfalls Rückgänge hinnehmen, welche durch den Lockdown im ersten und vierten Quartal maßgeblich bedingt sind. Die Mengenverluste sorgen dann entsprechend auch für Mindererlösen in den Netzentgeltbereichen. Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die PFC-Problematik war auch im Jahr 2020 weiterhin ein zentrales Thema und hat die Ressourcen des Unternehmens, nicht nur finanziell, weiterhin stark belastet. Ein Thema, welches auch zukünftig in der Frage der Wasserversorgung omnipräsent sein wird.

Am 24. August 2020 wurden die Bauarbeiten für das neue Umspannwerk Niederbühl begonnen. Die Fertigstellung der Anlage sowie die neue 110 kV-Freileitungseinspeisung ist für November 2021 geplant.

- **Umwelt- und Innovation**

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und den zwei Wasserkraftanlagen in der Josefstraße und in Niederbühl im Berichtsjahr 2020 insgesamt 0,592 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,515 Mio. kWh). Im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt wurden insgesamt 17,376 Mio. kWh (Vorjahr: 18,265 Mio. kWh) EEG-Mengen erzeugt. Das Testat liegt bereits vor.

Die eigenen sieben Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) haben brutto 9,931 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 8,808 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einer Steigerung von 6,6 %.

Die Nahwärmesparte erzeugte im Jahr 2020 insgesamt 22,934 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 22,377 Mio. kWh). Das ist eine Steigerung von 2,5 %, trotz der Lockdowns bedingten sehr geringen Wärmeabnahme der Bäder. An Kälte wurde 0,671 Mio. kWh (Vorjahr: 0,718 Mio. kWh) produziert. Hier betrug der Rückgang 6,6 %, was jedoch auch durch COVID-19 verursacht wurde.

- **Handeln mit ökologischer Verantwortung**

Umwelt- und Klimaschutz haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Neben dem verstärkten Ausbau des Nahwärmenetzes sowie dem Aufbau von Nahwärmeinseln im Stadtgebiet, schaffen wir durch gezielte Förderprogramme Anreize für den Einsatz regenerativer Energiequellen.

Auch im Jahr 2020 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme umgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden

- **26 Heizungsumstellungen auf Erdgas** gefördert.

Des Weiteren wurde die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen modernisiert und ausgebaut. Die Stadtwerke investierten innerhalb ihres Netzgebietes in zwei öffentliche Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkte.

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie am Schlossplatz wurden 1,665 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,238 Mio. kWh) und 0,379 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,368 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben. Auch dies ist ein weiterer Beitrag zur CO₂-Reduktion.

• **Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke**

Auch im Jahr 2020 war der Strom- und Erdgasmarkt von aggressivem Preiswettbewerb geprägt. Die Absätze im Strom- und Erdgasvertriebs waren leicht rückläufig. In den Riedstadtteilen konnte der Marktanteil für Stromlieferungen weiter ausgebaut und an den positiven Trend der zurückliegenden Jahre angeknüpft werden. Auch außerhalb von Rastatt gelang es, im Umfeld benachbarter Gemeinden zahlreiche Privatkunden zu akquirieren. Inzwischen befindet sich etwa jeder zehnte private Stromkunde außerhalb von Rastatt, bei Gaskunden jeder vierzehnte.

Das Segment der gewerblichen Kunden sowie der Sondervertragskunden wurde im Berichtsjahr besonders von den Auswirkungen der Pandemie getroffen. Eine Folgewirkung war insofern zu spüren, als auf der Kundenseite erhöhte Vorsicht bei vertraglichen Neuabschlüssen zu spüren war.

Durch den stetigen Ausbau der Wärmesparte konnte wiederum durch eine Reihe in Betrieb gegangener Anlagen sowie durch den Ausbau bestehender Nahwärmenetze der Marktanteil am Wärmemarkt erhöht werden. Inzwischen sind 1.267 (Vorjahr: 1.142) Wohnungen und 115 (Vorjahr: 107) Einrichtungen/Gewerbebetriebe an den Netzen angeschlossen.

Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

c) Wirtschaftliche Entwicklung

1. Ertragslage

Mit einem Umsatz (incl. Strom- und Energiesteuer) von 62,960 Mio. € (Vorjahr: 63,317 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor EAV von 3,228 Mio. € (Vorjahr: 4,289 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,083 Mio. € (Vorjahr: 2,144 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt, sowie in sehr geringem Maße an die benachbarte Gemeinde Ötigheim, abgeführt.

Die Stadtwerke haben trotz der Einflüsse von COVID-19 und ohne nennenswerte Sondereffekte ein gutes Ergebnis erwirtschaftet. Die negative Abweichung zum Wirtschaftsplan 2020 welcher einen Jahresüberschuss vor EAV von 3,517 Mio. € vorsah, liegt bei 0,289 Mio. €.

2. Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2020 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 5,704 Mio. € (Vorjahr: 3,512 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

	2020	2019
Stromversorgung	1.776.024,09 €	1.102.988,74 €
Messstellenbetrieb	5.841,00 €	89.885,32 €
Erdgasversorgung	617.930,85 €	712.489,17 €
Wasserversorgung	1.380.686,21 €	656.990,30 €
Nahwärmeversorgung	1.102.129,41 €	374.001,61 €
Telekommunikation	158.946,12 €	41.198,57 €
Gemeinsame Anlagen	662.471,67 €	534.339,49 €
Nebengeschäft	0,00 €	0,00 €
Gesamt	5.704.029,35 €	3.511.893,20 €

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2020 wurden Ertragszuschüsse für

Stromversorgung	298.874,47 €
Erdgasversorgung	148.752,28 €
Wasserversorgung	296.540,73 €
Nahwärmeversorgung	129.228,13 €
Gesamt	873.395,61 €

vereinnahmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst.

Erwähnenswert sind die im Jahr 2020 genehmigten staatlichen Zuschüsse für die Nahwärmesparte i. H. von 1,005 Mio. €.

Einzelinvestitionsmaßnahmen (incl. Anlagen im Bau) im Jahr 2020 über 100 T€

Planungskosten Umspannwerk I Niederbühl	953.958,54 €
Wärmeleitung Plittersdorfer Straße	506.970,32 €
Wasserleitung Finkenstraße DN 100	313.386,54 €
BHKW Alte Bahnhofstraße 5 (Murgtalwerkst.)	181.326,44 €
Wärmeleitung Gelände Durlerschule	153.450,08 €
Wasserleitung Westring DN 400	152.066,96 €
WW Ottersdorf Planungskosten Brunnen	110.925,94 €
Gesamt	2.372.084,82 €

Anlagen im Bau

Zum 31. Dezember 2020 waren 1,998 Mio. € als Anlagen im Bau aktiviert.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 65,408 Mio. € (Vorjahr: 66,988 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 75,22 % (Vorjahr: 72,32 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,580 Mio. € gesunken. Während das Anlagevermögen durch Abschreibungen und Investitionen um 0,756 Mio. € zunahm, sank das Umlaufvermögen, insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um 2,346 Mio. €.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 34,79 % (Vorjahr: 33,97 %) an der Bilanzsumme wieder leicht angestiegen. Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt sich weiterhin für eine Rückführung von Finanzmittel vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zur Stärkung des Eigenkapitals ein. Im Jahr 2020 erfolgte eine Kreditaufnahme i. H. von 4,000 Mio. €. Mit den erfolgten Tilgungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit um netto 2,339 Mio.€ zu. Erhaltenen Anzahlungen nahmen um 0,426 Mio.€, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,515 Mio. €, Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt um 1,149 Mio. € und sonstige Verbindlichkeiten um 1,363 Mio. € ab. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 0,207 Mio. € an. Die empfangenen Ertragszuschüsse in der passiven Rechnungsabgrenzung dotieren mit 0,663 Mio. € ebenfalls höher gegenüber dem Vorjahr.

Die Finanzlage für das Geschäftsjahr 2020 war jeder Zeit geordnet und liquide Mittel standen der Gesellschaft stets fristgerecht zur Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Neukreditaufnahme von 4,000 Mio. € trugen hierzu im Wesentlichen bei.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

	2020	2019
	T€	T€
liquide Mittel	235	971
Kontokorrent	0	0
kurzf. Darl. EB BVV	-5.893	-5.893
	-5.658	-4.922

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Abführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag (EAV) beträgt 3,228 Mio. € (Vorjahr: 4,289 Mio. €). Mit der Ergebnisabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt GmbH. Fehlende Innenfinanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung, muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft als auch auf Ebene des Gesellschafters für eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmittel zu sorgen.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten (z. B. EEX) abhängig. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Focus der Unternehmenspolitik und Steuerung.

Im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung sind die Jahresergebnisse von den regulatorischen Vorgaben abhängig. Insbesondere macht das gesunkene Zinsniveau der Eigenkapitalverzinsung Gewinne auf Höhe der Vorjahre nicht mehr möglich. Die gesunkenen Abgaben, maßgeblich ausgelöst durch die COVID-19 Pandemie machen sich in den Strom- und Gasbereichen sowohl im Handel als auch Netz bemerkbar. Verlorene Netzentgelte können in späteren Jahren wieder über die Erlösobergrenze generiert werden.

Im **Stromhandel** konnte im Jahr 2020 trotz hartem Wettbewerb und COVID-19 ein Gewinn von 0,441 Mio. € (Vorjahr: 0,320 Mio. €) erwirtschaftet werden. Hierbei machen sich die staatlichen Umlagen bemerkbar. Der **Gashandel** erreichte ein positives Ergebnis von 1,156 Mio. € (Vorjahr: 1,551 Mio. €). Die **Wasserversorgung** schließt mit einem Jahresgewinn i. H. von 1,070 Mio. € (Vorjahr: 0,867 Mio. €) ab. Die **Nahwärme- und Kältesparte** bleibt mit -0,068 Mio. € (Vorjahr: -0,604 Mio. €) gering in der Verlustzone. Der positive Trend in Richtung neutrales Ergebnis setzt sich fort. Die darin getätigten Investitionen amortisieren sich branchenüblich nicht in den Anfangsjahren. Im Erschließungsgebiet Joffre fehlen noch weitere Hausanschlüsse bzw. Erschließungen. Weitere Verdichtungsmaßnahmen der Hausanschlüsse sind vorrangige Vertriebsziele. Mit dem Erschließungsträger stehen die Stadtwerke hierzu in laufenden Verhandlungen.

d) Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

Absatz und Beschaffung

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist 2020 im Vergleich zu 2019 um ca. 5 Mio. kWh auf 126 Mio. kWh (Vorjahr: 131 Mio. kWh) gesunken. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 81 Mio. kWh (Vorjahr: 91 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes sank mit insgesamt 29 Mio. kWh im Vorjahresvergleich um ca. 1 Mio. kWh. Als Vorlieferanten für die **Strombeschaffung** fungierte weiterhin die Trianel GmbH, die Süwag AG, ergänzt um in BHKWs eigenerzeugten Mengen.

Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist im Jahr 2020 um 11 Mio. kWh auf 263 Mio. kWh (Vorjahr: 274 Mio. kWh) gesunken. Außerhalb des Netzgebietes beläuft sich der Absatz

auf insgesamt 40 Mio. kWh und ist demnach um 4 Mio. kWh gesunken (Vorjahr: 44 Mio. kWh). Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Gasmengen im Volumen von 357 Mio. kWh (Vorjahr: 430 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Hierbei handelt es sich u. a. größtenteils um das Mercedes-Benz Werk. Der **Gaseinkauf** erfolgte neben der Gasversorgung Süddeutschland GmbH und die Süwag Vertrieb AG, überwiegend über die Uniper Energy Sales GmbH.

Die **Wasserabgabe** ist mit insgesamt 2,593 Mio. m³ um etwa 1,4 % angestiegen (Vorjahr: 2,563 Mio. m³). Dieser Anstieg liegt innerhalb üblicher witterungsbedingter Schwankungen. Die **Wasserbeschaffung** erfolgte, ausgenommen für den Ortsteil Förch, aus den eigenen Wasserwerken in Ottersdorf und Rauental. Über die Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau (zu Spülzwecken) sowie über den Wasserversorgungsverband vorderes Murgtal wurden ca. 1% der Netzeinspeisung beschafft.

Im Betriebszweig **Nahwärme** stieg die Abgabe auf 20,045 Mio. kWh (Vorjahr: 19,360 Mio. kWh) und weist somit eine Steigerung von ca. 3,5 % auf, obwohl bei unveränderter Abnehmerschaft aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr wärmeren Witterung ein Rückgang um ca. 7 % zu erwarten gewesen wäre. Dies ist insbesondere auf weitere Nahwärmeanschlüsse im Neubaugebiet Baldenau und im Murg-Carrée zurückzuführen. Zur Kälteversorgung vom Landratsamt und EKZ/Schlossgalerie wurden 0,671 Mio. kWh (Vorjahr: 0,718 Mio. kWh) geliefert. Der Rückgang ist anhand der temporären Schließung der Schlossgalerie zu erklären.

In der Sparte **Telekommunikation** fielen die Umsätze leicht. Die Umsätze mit der TelemaxX GmbH beliefen sich auf 129 T€ (Vorjahr: 135 T€). Die TelemaxX schüttete auch im Jahr 2020 eine ansprechend hohe Dividende von 339 T€ (Vorjahr: 494 T€) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) fielen auf 1,470 Mio. € (Vorjahr: 1,621 Mio. €), was insbesondere durch ausbleibende Stadtfeste, Jahrmärkte und Veranstaltungen aufgrund COVID-19 zurückzuführen ist. Weiterhin enthalten sind die technischen Betriebsführungen für das Wasserwerk Förch, den Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

1. Personalbericht

Wir verstehen uns im Bereich der Energieverteilung, der Beschaffung und auch störungsfreien Belieferung als Dienstleistungsunternehmen. Hierzu benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und die Weiterbildung aller Mitarbeiter haben aus diesem Grund einen hohen Stellenwert bei uns, da unsere Mitarbeiter einen Großteil der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die Stadtwerke Rastatt darstellen. Die Altersnachfolgeplanung steht bei uns permanent im Fokus: der Übergang des Wissens muss frühzeitig erfolgen, um das Knowhow im Unternehmen zu halten. Dem zunehmend anspruchsvollen und schwierigen Bewerbermarkt stellen wir uns digital und zeitgemäß mit einem Online-Bewerbungstool. Abgerundet wird das attraktive Arbeitgeberimage der Stadtwerke Rastatt durch interessante Sozialleistungen und moderne Arbeits- und Rahmenbedingungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch im Jahr 2020 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.

2. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a. Prognosebericht

- **Regionale Prognose (Quelle IHK)**

Auf den ersten Blick erholt sich die Wirtschaft im IHK-Bezirk Karlsruhe langsam vom COVID-19-Schock. Im Branchendurchschnitt ist der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen in einem Wert darstellt, von 105 Indexpunkten im Herbst 2020 auf 116 Punkte zum Jahresbeginn 2021 angestiegen. Der Index liegt damit aber noch weit unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre von 128 Punkten. Auf den zweiten Blick zeigt sich die Spaltung der Konjunktur. Während Industrie und unternehmensnahe Dienstleistungen langsam wieder Tritt fassen, haben die neuerlichen Kontaktbeschränkungen und Schließungen bereits angeschlagene Branchen wie den stationären Einzelhandel oder die Gastronomie weiter in Bedrängnis gebracht. Die Unternehmen

befürchten eine Fortsetzung der konjunkturellen Achterbahnfahrt und rechnen für das laufende Jahr nur mit einem geringen Wachstum, wenn überhaupt. Die Investitions- und Personalplanungen erholen sich nur langsam und weisen per Saldo jeweils weiterhin ein negatives Vorzeichen auf.

(Quelle: Konjunkturbericht Jahresbeginn 2021, IHK Karlsruhe).

- **Energiewirtschaftliche Situation**

Gemäß Veröffentlichung der vier Übertragungsnetzbetreiber liegt die EEG-Umlage 2021 bei 6,500 ct/kWh (Vorjahr: 6,756 ct/kWh). Die KWKG-Umlage 2021 liegt bei 0,254 ct/kWh (Vorjahr: 0,226 ct/kWh), die § 19 StromNEV-Umlage 2021 bei 0,432 ct/kWh (Vorjahr: 0,358 ct/kWh), die offshore Umlage 2020 bei 0,395 ct/kWh (Vorjahr: 0,416 ct/kWh) und die abLa-Umlage 2020 liegt bei 0,009 ct/kWh (Vorjahr: 0,007 ct/kWh). Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgelte (NEMoG) mit einer Neugestaltung der vermiedenen Netznutzungsentgelte (vNNE) führt im bundesweiten Durchschnitt, somit auch bei den Stadtwerken Rastatt, zu sinkenden Netzentgelten.

Um die Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet.

- **Auswirkungen auf die Stadtwerke Rastatt**

Die Stadtwerke erwarten für das zweite Halbjahr 2021 sowohl im Großhandel für Elektrizität als auch für Erdgas im Zuge der allgemeinen Erholung der Rohstoffpreise tendenziell steigende Notierungen. Im Rahmen der strukturierten Beschaffung, welche frühzeitig beginnt, gehen wir von einem positiven Verlauf der Geschäftsentwicklung aus. Die Prognoserechnung aus dem Bericht des ersten Quartals 2021 zeigt, dass trotz COVID-19 das Wirtschaftsplanergebnis erreichbar ist. Witterungsbedingt konnten stärkere Umsätze erreicht werden, welche die Auswirkungen aufgrund COVID-19 egalisierten. Das geplante Ergebnis (vor Abführung) von rund 3,582 Mio. € kann daher erreicht werden. Die weitere Entwicklung der COVID-19-Krise sowie die witterungstechnische Beeinflussung des Jahresergebnisses durch das vierte Quartal 2021 lässt sich zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung jedoch nicht komplett voraussagen. Geht man von einer Durchimpfung und Herdenimmunität im zweiten Halbjahr aus, erwarten wir jedoch keine signifikanten Einbrüche mehr im Handel- und Gewerbeaufkommen.

Auch 2021 werden Umsatzrückgänge, gerade im ersten Halbjahr zu verzeichnen sein. Die kühle und anhaltende schlechte Wetterlage der ersten fünf Monate sorgte im Bereich der Haushaltskunden für stärkere Umsätze. Die Prognose für 2021 ist nach ersten Hochrechnungen aus dem Unternehmensreporting noch auf Wirtschaftsplanniveau. Gravierende Ergebnisverschlechterungen sind aktuell nicht erkennbar, mit der Hoffnung auf ein normales zweites Halbjahr lassen leichte optimistische Erfolgserwartungen zu. Zu beachten gilt hierbei stets auch der Blick auf den steuerlichen Querverbund.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung liegen weiterhin in einem Bereich von über 3 Mio. € und sollten die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen ermöglichen. Auf die steuerungstechnischen Aspekte und Möglichkeiten der Innenfinanzierung aufgrund EAV wurde schon hingewiesen. Die Umsetzung obliegt dann dem Gesellschafter. Die Volatilität der Energiemärkte, die Energiewende mit dem Ausbau von Erneuerbaren Energien und der Ölpreis sind hierbei bestimmende Größen und in der mittelfristigen Planung nur sehr schwer zu quantifizieren. Die Thematik der PFC-Verunreinigungen wird sich ergebnisbelastend auswirken, sowohl im direkten Aufwand als auch über die Abschreibungen und Finanzierungskosten der Investitionen.

Für das Berichtsjahr 2020 wurde für die Aufgaben der Strombeschaffung, insbesondere des Bilanzkreis- und Portfoliomanagement weiterhin die Dienste der Trianel GmbH aus Aachen in Anspruch genommen. Dabei wurde mit dem Transferpreismodell weiterhin ein Beschaffungsmodell umgesetzt, welches sich seit mehreren Jahren bei einer Vielzahl von Akteuren des Energiemarktes etabliert hat. Dadurch wird gepaart mit einer langfristigen Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie ein professionelles Management insbesondere der Preisrisiken des Großhandels gewährleistet, wodurch sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen lässt.

Im Bereich Gas haben wir mit dem Produkt „Moderne Vollversorgung“ der Uniper Energy Sales GmbH ein Flexibilitätsprodukt gewählt, wodurch das Witterungs- und somit auch überwiegend das Mengenri-

siko auf den Vorlieferanten gewälzt wurde. Durch die Möglichkeit kurzfristiger mengenseitiger Anpassungen, kann kurzfristig auf konjunkturelle oder saisonale Absatzrückgänge reagiert werden. Das Preisrisiko, welches die Stadtwerke tragen, kann durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie entsprechend limitiert werden. Auch hier kommen die Vorteile des umgesetzten Transferpreismodells in Verbindung mit einer langfristig angelegten Beschaffungsstrategie zum Tragen.

Die operative Wasserversorgung läuft seit Juli 2018 wieder mit den Wasserwerken Ottersdorf und Rauental. Mit den beiden Wasserwerken und der Noteinspeisung von den Stadtwerke Gaggenau ist eine sichere Wasserversorgung gewährleistet. Das Notwasserwerk Niederbühl, das seit 2011 aus der regulären Wasserproduktion herausgenommen wurde, kann auf Grund der festgestellten sehr hohen PFC-Konzentration seit 2013 bis auf weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden. Die Ausbreitung der in der Schutzzone IIIB des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFC-Konzentrationen wird weiter durch regelmäßige Probeentnahmen überwacht. Es zeigt sich, dass die PFC-Fahne weiter auf die Rohwasserbrunnen zuströmt. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk Ottersdorf wurde in Zusammenarbeit mit TZW weiter optimiert. Seit Ende 2020 untersucht das TZW im Rahmen eines geförderten Forschungsauftrages die Einbindung von sogenannten Ionenaustauschern, um die kurzketigen PFAS aus dem Aktivkohlefiltrat zu entfernen.

Ziel dieser Betrachtung und des Forschungsvorhabens ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit dem Rastatter Bürger/innen ein einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann, wenn die PFC-Fahne unsere Brunnen in Ottersdorf erreichen sollte. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen. Parallel dazu wird die Planung des 4. Brunnens im westlichen Bereich des Wasserschutzgebietes mit der Umweltverträglichkeitsprüfung vorangetrieben. Das Wasserwerk Rauental ist zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut, welches eine Trinkwasseraufbereitungsleistung hat, um, zusammen mit der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf und somit für das ganze Versorgungsgebiet darzustellen. Das Grundwassermodell im Wasserschutzgebiet Ottersdorf wurde im Jahr 2016 als Nachweis zur beabsichtigten Ausweitung des Wasserschutzgebietes sowie zur Verdeutlichung der Strömungsverhältnisse im Vorfeld des Wasserwerks Ottersdorf in die Wege geleitet. Das Grundwassermodell wird immer aktualisiert weitergeführt und mit zusätzlichen Werten optimiert. Dafür dienen auch die vor Ende 2017 errichteten Pegel im Vorfeld des WW Ottersdorf. Die Lage dieser Beprobungsstellen wurde auf der Grundlage des Grundwasser-Strömungsmodells ermittelt. Das PFC-Monitoring in beiden Wasserschutzgebieten wird wie bisher weiter durchgeführt, um das Verhalten der PFC-Fahne beobachten zu können. Im Rahmen der Erkundung für einen geeigneten Brunnenstandort wurde neben einem zusätzlich abgeteufelten Pegel ein bereits erstellter Pegel genutzt.

Wie schon im Vorjahr stand auch das Jahr 2020 im Zeichen eines weiteren Ausbaus der Nahwärmesparte. Das Geschäftsfeld Nahwärme und Kälte verbindet dabei in der Langzeitbetrachtung die betriebswirtschaftliche Ergebnissicherung mit ökologischem Vorsprung gegenüber der konventionellen Heiztechnik. Niedrige Investitions- und Unterhaltskosten und die Erfüllung der Anforderungen aus dem Erneuerbare-Wärme-Gesetz des Landes Baden-Württemberg sowie zukünftig aus dem Gebäudeenergiegesetz sind gewichtige Argumente insbes. für die Wohnungswirtschaft. Auch im Jahr 2021 befinden sich verschiedene Wärmeprojekte in der Umsetzung; so z.B. der Anschluss des Seniorenheims Kursana in der Karlstraße.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelemaxX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Aufgrund der COVID-19-Krise schüttet die Beteiligung im Jahr 2021 eine etwas niedriger Dividende mit 138 T€ aus.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem Umsatz auf Vorjahresniveau aus, da die anhaltende COVID-19-Lage und die bereits erfolgten Absagen von Stadtfesten und Veranstaltungen bis weit über den Sommer bekannt sind. Wir rechnen mit rund 1,5 Mio. €.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Die Zahlungsfähigkeit war bisher zu jeder Zeit gesichert.

Bis zum **erste Quartal 2021** stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum ersten Quartal 2021 konnte ein Stromeinkauf von 29,727 Mio. kWh verzeichnet werden. Die Menge hat sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres nur unwesentlich verändert. (30,728 Mio. kWh)

An Erdgas wurde zum ersten Quartal 2021 ca. 120,072 Mio. kWh Erdgas von Vorlieferanten bezogen. Im Vorjahresvergleich hat sich die Menge witterungsbedingt erhöht (107,706 Mio. kWh).

Zu Beginn des Berichtsjahres waren sowohl die Großhandelspreise für Strom als auch für Erdgas abwärtsgerichtet, bis hin zum Tiefpunkt im März 2020. Mit Beginn der COVID-19-Pandemie stiegen insbesondere die Notierungen des Strommarktes stetig an. Diese anhaltende Dynamik hat sich zum Jahresende hin noch weiter in einem intakten Aufwärtstrend beschleunigt.

Die Wasserförderung in den ersten vier Monaten 2021 betrug 0,918 Mio. m³ (Vorjahr: 0,972 Mio. m³) und lag somit mit 5,56 % unter dem Vorjahr. Der insbesondere regenreiche April trägt hierzu bei, so liegt in der nicht notwendigen Gartenbewässerung sicherlich der größte Rückgang.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs mit Spitzenkessel) wurden zum ersten Quartal 2021 ca. 7,773 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 6,913 Mio. kWh). Der Absatzgewinn ist durch den Zuwachs an Nahwärmekunden und gerade im ersten Quartal 2021 durch witterungsbedingte günstige Einflüsse begründet.

b. Chancen- und Risikobericht

Die COVID-19-Pandemie ragt nun bis in den Juni 2021 mit massiven Maßnahmen hinein. Der Anfang November begonnene Lockdown mit dem Länderbeschluss im Dezember 2020 zum harten Lockdown wurde erst Ende Mai 2021 nach sinkenden Inzidenzen partiell zurückgenommen. Die dritte Welle im März 2021 zwang zu anhaltenden Maßnahmen. Deutschland befindet sich nun Anfang Juni 2021 noch ganz am Anfang zur Rückkehr in ein normales Wirtschaftsleben. Wichtiger Baustein war und ist die Impfquote. Diese lief 2021 sehr langsam und holprig an. Zu beachten gilt hierbei stets auch der Blick auf den steuerlichen Querverbund.

Die aktuell temporäre Übernahme der Wärmeversorgung (Pachtmodell) in Durmersheim bis 2022 hat sich gut entwickelt. Wir hoffen nach dieser Interimslösung auf eine weitergehende Zusammenarbeit.

Im Bereich der Nahwärmeversorgung wird konzeptionell an einer größeren Versorgungssicherheit gearbeitet. Es bestehen mittlerweile Noteinspeisepunkte und mobile Heizzentralen, aber die optimale Situation wäre ein Ringschluss der Wärmenetze.

In naher Zukunft müssen sich die Stadtwerke mit der Ertüchtigung vom Gewerbekanal, zusammen mit der Gesellschafterin Stadt, befassen. Hierzu laufen aktuell gutachterliche Untersuchungen.

Die Reform des Insolvenzrechtes ab 01.01.2021 mit verkürzter Restschuldbefreiung und Einführung neuer Sanierungsmöglichkeiten durch das Gesetz über Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen (StaRuG) werden sich vermutlich im zweiten Halbjahr 2021 stärker auswirken und unter Umständen für höhere Forderungsausfälle sorgen. Erkennbare Auswirkungen aus Verschleppung von Privatinsolvenzen in die neue Phase der neuen Restschuldbefreiung aus 2020 nach 2021 waren bisher nur vereinzelt erkennbar. Was Forderungen aus 2020 betrifft, sind diese schon im Rahmen der normalen Risikoversorge (Einzel- oder Pauschalwertberichtigung) berücksichtigt.

Die komplexen Strom-, Gas-, Nahwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert. IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Schulungen der Mitarbeiter*innen zu den Grundsätzen der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie, auch in Form von Regelwerken, gehören zum Standard. Es besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko, auch bedingt durch die hohe Anzahl von potenziellen Zielen, der extrem hohen Diversität der Bedrohungsarten, darf nicht unterschätzt werden. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch aktuell als niedrig eingeschätzt. Die Stadtwerke Rastatt GmbH sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen dazu angehalten ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben.

BILANZEN

A K T I V A	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	49.198	48.443	48.805	41.388
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.819	1.874	1.885	1.208
Sachanlagen	46.996	46.186	46.537	39.848
Finanzanlagen	383	383	383	333
Umlaufvermögen Gesamt	16.173	18.519	15.838	16.646
Vorräte	587	588	543	520
Forderungen	15.351	16.960	14.498	14.907
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	235	971	797	1.219
Rechnungsabgrenzungsposten	37	26	63	55
Bilanzsumme	65.408	66.988	64.706	58.089
P A S S I V A	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	22.754	22.754	18.854	21.854
Kommanditkapital	0	0	0	12.518
Stammkapital	100	100	100	0
Kapitalrücklage	16.318	16.318	12.418	
Rücklagen	6.336	6.336	6.336	3.334
Gewinn/Verlust	0	0	0	6.002
empfangene Ertragszuschüsse	16	73	155	260
Rückstellungen	1.858	2.137	2.105	2.359
Verbindlichkeiten	35.133	37.040	39.136	29.707
Rechnungsabgrenzungsposten	5.647	4.984	4.456	3.909
Bilanzsumme	65.408	66.988	64.706	58.089

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	59.082	59.242	55.804	54.869
+ Bestandsveränderungen	18	37	-1	-120
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	493	313	455	283
+ Sonstige betriebliche Erträge	653	394	525	465
= A. Betriebsleistung	60.246	59.986	56.783	55.497
Materialaufwand	41.021	40.571	37.068	34.397
+ Personalaufwand	9.308	8.553	8.045	7.772
+ Abschreibungen	3.938	3.821	3.370	3.521
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.699	2.830	2.769	2.970
= B. Betriebsaufwand	56.967	55.775	51.252	48.660
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	3.280	4.211	5.531	6.837
Erträge aus Beteiligungen	339	494	649	637
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	57	20	19
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	369	422	384	431
= D. Finanzergebnis	-1	129	285	225
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	3.279	4.341	5.816	7.063
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-1	1.014
= Ergebnis nach Steuern	3.279	4.341	5.817	6.050
- Sonstige Steuern	51	52	51	47
- Aufwendung aus Gewinnabführungsverträgen	3.227	4289	5.766	0
= Jahreshesultat	0	0	0	6.002

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2020	2019	2018	2017
	Dimension				
Gewinn/Verlust/Verlust (vor Gewinnabführung)	T€	3.228	4.289	5.766	6.002
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	75,26	72,34	75,50	71,35
Umlaufintensität	%	24,74	27,66	24,50	28,65
Investitionen	Mio. €	5,704	3,512	10,892	5,936
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	34,79	33,97	29,38	38,07
Fremdkapitalquote	%	65,21	66,03	70,62	61,93
Anlagendeckung	%	46,25	46,97	38,95	53,86
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	5,46	7,24	10,33	10,94
Eigenkapitalrentabilität	%	14,19	18,85	30,33	27,14
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,50	7,03	9,50	11,07
Kostendeckung	%	102,95	105,32	107,97	109,41
Personalkostenintensität	%	16,22	15,21	15,56	15,50
Personalaufwand je Mitarbeiter	€	76.298	71.272	68.175	66.424

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2020	2019	2018	2017
	Dimension				
Stromversorgung					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	126,514	131,379	130,209	120,650
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	5.506	5.838	5.900	5.583
Eingebaute Zähler	Stück	32.418	31.467	30.457	29.810
Versorgte Einwohner		50.821	50.493	50.444	49.753
Erdgasversorgung					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	262,683	273,573	235,563	235,905
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	2.526	2.837	2.886	2.980
Eingebaute Zähler	Stück	8.157	8.287	8.295	8.252
Versorgte Einwohner		50.313	49.989	49.961	49.273
Wasserversorgung					
Abgabe	Mio.m ³	2,569	2,706	2,583	2,472
Eingebaute Zähler	Stück	9.637	9.611	9.554	9.456
Versorgte Einwohner		50.821	50.493	50.444	49.753
Thermische Versorgung (Nahwärme / Kälte)					
Abgabe	Mio.kWh	19,374	18,642	17,987	15,514
Eingebaute Zähler	Stück	448	268	240	222
Versorgte Wohnungen	Anzahl	1.267	1.142	1001	884
Geothermie versorgte Einrichtungen	Anzahl	3	3	2	2

Stadtwerke Rastatt Service GmbH

(vormals: star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH)



ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtwerke Rastatt Service GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 2000 (damals noch star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH). Am 30. November 2018 wurde die Firma in „Stadtwerke Rastatt Service GmbH“ geändert und der Gesellschaftsvertrag völlig neu gefasst.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen, sowie das Contracting dieser Anlagen. Eigenschlossen ist die Belieferung an Endkunden, sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kunden stammt und die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist an der Stadtwerke Rastatt Service GmbH zu 50 % beteiligt. Somit handelt es sich hierbei um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: **100.000 €**
Stadtwerke Rastatt GmbH: 50.000,00 € (= 50,00 %)
Stadtwerke Karlsruhe GmbH: 50.000,00 € (= 50,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2020	-28.704,93 €	Verrechnung
2019	-24.081,74 €	Verrechnung
2018	-5.281,09 €	Verrechnung
2017	10,71 €	Verrechnung

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung:	Jürgen Disqué (Stadtwerke Karlsruhe GmbH) Volker Bunte (Stadtwerke Rastatt GmbH)
Aufsichtsrat:	Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages am 04.12.2018 (UR R 2506/2018 vom 04.12.2018) hat die Gesellschaft keinen Aufsichtsrat mehr.

WICHTIGE VERTRÄGE

-keine-

PERSONALENTWICKLUNG

Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung keine Beschäftigten.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020 / AUSBLICK

Gesellschaftsrechtliche Situation

Die Gesellschaft wurde mit notarieller Beurkundung vom 30. November 2018 gegründet. Zweck des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen sowie das Contracting dieser Anlagen. Eingeschlossen ist die Belieferung mit Energie an Endkunden sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Im Wirtschaftsjahr 2020 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

Die Gesellschafterversammlung vom 29. Juli 2020 hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 und die Entlastung der Geschäftsführung beschlossen; der Beschluss über den Wirtschaftsplan sowie der mittelfristigen Investitions- und Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2021 folgte in der Sitzung vom 20. November 2020.

Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2020

Die Gesellschaft verzeichnet im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund T€ 28,7. Die Erlöse ergeben sich aus der Energielieferung an Kunden, die Aufwände im Wesentlichen aus Energiebezug und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Kosten für Marketing, Buchhaltung und Prüfungsaufwand.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage zeigt eine gegenüber dem Vorjahr von T€ 167,9 um T€ 498,3 auf T€ 666,2 gestiegene Bilanzsumme. Aktivisch beruht der Anstieg der Bilanzsumme im Wesentlichen auf den Investitionen in Sachanlagen, geleisteten Anzahlungen und sonstigen Vermögensgegenständen, während passivisch in erster Linie Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern entscheidend waren.

Die Liquidität der Gesellschaft ist über die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel gesichert.

Chancen und Risiken

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs sind aktuell gering. Die Energiebeschaffungs- und Energielieferverträge sind risikoavers fixiert; zudem ist der unter Vertrag stehende Kundenbestand stark diversifiziert. Hinzu kommt die Fokussierung auf zu Wohnzwecken dienende Gebäude, die konjunkturelle Risiken ebenfalls reduziert. Die bestehenden Anlagen sind insofern homogen, als keine Einzelanlage dominant für das gesamte Anlagevermögen oder für das Gesamtergebnis ist. Der Betrieb der Energieanlagen ist durch angemessene Versicherungen und Verträge ausreichend abgesichert. Die Gesellschaft bedient sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe der Mitarbeitenden der Stadtwerke Rastatt GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Ausblick und künftige Entwicklung

Neben der Energielieferung aus dezentralen Energieanlagen sowie dem Betrieb dieser Anlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt es die Dienstleistungen weiter auszubauen. Die seit März 2020 durch die Pandemie bestehenden Einschränkungen erschweren weiterhin den Kundenkontakt. Die Realität hat gezeigt, dass die auf sehr wenige spezialisierte Mitarbeiter/-innen konzentrierte Personalsituation des Vertriebs mitentscheidend ist für die weitere Dynamik im Neugeschäft.

BILANZEN

A K T I V A	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	266	55	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	266	55	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	399	112	102	39
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	21	10	1	35
Wertpapiere	0	0	0	
Kassenbestand bzw. Guthaben	378	102	101	4
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0	0
Bilanzsumme	666	168	102	39

P A S S I V A	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	42	71	95	36
Stammkapital	100	100	100	25
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-29	-5	0	11
Gewinn	-29	-24	-5	0
Rückstellungen	6	7	3	1
Verbindlichkeiten	618	90	4	2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	666	168	102	39

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	100	3	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	6	0	10	10
= A. Betriebsleistung	106	3	10	11
Materialaufwand	93	1	0	0
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	14	2	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	24	16	11
= B. Betriebsaufwand	131	27	16	11
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B.)	./ 25	./ 24	./ 6	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0	0	0
= D. Finanzergebnis	./ 4	0	0	0
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./ 29	./ 24	./ 5	0
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresgewinn	./ 29	./ 24	./ 5	0

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

	Dimension	2020	2019	2018	2017
Gewinn/Verlust	T€	-28,705	-24,082	-5,281	0,011
Vermögenslage					
Umlaufintensität	%	39,90	66,22	100,00	100,00
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	6,30	42,06	92,96	92,77
Fremdkapitalquote	%	93,70	24,16	7,04	7,23
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	-68,44	-7,48	-5,58	0,03
Gesamtkapitalrentabilität	%	-4,31	-3,14	-5,18	0,03

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 27
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 3 42 44

Telefax: (0 72 22) 3 07 12

E-Mail: information@wgm-rastatt.de

Internet: www.wgm-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsdatum ist der 12.12.1996.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterhaltung eines historischen Spezialmuseums, insbesondere der zeitgemäßen Darstellung der Militärgeschichte sowie der Pflege seines in mehr als 90 Jahren zusammengetragenen Fundus auf dem Gebiet der Militärgeschichte und Heereskunde.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	26.100,00 €
Stadt Rastatt:	8.700,00 € (= 33,33 %)
Land Baden-Württemberg	8.700,00 € (= 33,33 %)
Vereinigung der Freunde des WGM Schloss Rastatt e.V.	8.700,00 € (= 33,33 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Betriebszuschuss an das WGM	Mietzuschuss an das WGM
2020	166.600 €	43.039 €
2019	140.000 €	43.039 €
2018	140.000 €	43.039 €
2017	140.000 €	43.039 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Dr. Alexander Jordan

Ausschuß/Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Ministerialrat Bernhard Gieß
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Mitglieder: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch (Stadt Rastatt)
Prof. i.R. Gunter Kaufmann (Stadt Rastatt)
2 weitere Vertreter des Landes Baden-Württemberg
1 Vertreter der Vereinigung der Freunde WGM Schloss Rastatt e.V.

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

a. Geschäftsführung: 66.500,00 €
b. Ausschuss/Aufsichtsrat: 0,00 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden.

PERSONALENTWICKLUNG

	2020	2019	2018	2017
Angestellte	17	18	19	19
Arbeiter				
Auszubildende				
Insgesamt	17	18	19	19

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es werden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen gehalten.

BETRIEBSZWEIGE

Es sind keine separaten Betriebszweige vorhanden.

BILANZEN

A K T I V A in T€	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen Gesamt	226	225	224	225
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	226	225	224	225
Finanzanlagen				
Umlaufvermögen Gesamt	993	975	989	1.016
Vorräte	0	15	15	18
Forderungen	16	44	26	33
Wertpapiere				
Kassenbestand bzw. Guthaben	977	916	948	965
Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	4	3
Bilanzsumme	1.223	1.203	1.217	1.242

P A S S I V A in T€	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital Gesamt	1.188	1.159	1.176	1.197
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	1559	1.510	1.531	1.546
Gewinn	./.397	./.377	./.381	./.375
Empfangene Ertragszuschüsse				
Rückstellungen	24	19	18	24
Verbindlichkeiten	11	25	23	21
Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	1.223	1.203	1.217	1.242

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

in T€	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatzerlöse	6	23	28	18
+Bestandsveränderungen				
+Andere aktivierte Eigenleistungen				
+Sonstige betriebliche Erträge	5	30	10	41
=A. Betriebsleistung	11	53	38	59
Materialaufwand	68	67	71	75
+Personalaufwand	239	271	255	254
+Abschreibungen	14	0	1	2
+Sonstige betriebliche Aufwendungen	87	92	92	103
=B. Betriebsaufwand	408	430	419	434
=C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	./397	./377	./381	./375
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
+Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	
+Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
/				
=D. Finanzergebnis	0	0	0	0
=E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./397	./377	./381	./375
+außerordentliche Erträge				
. außerordentliche Aufwendungen				
/				
.				
. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
/				
.				
. Sonstige Steuern				
/				
=Jahresgewinn/Jahresverlust	./397	./377	./381	./375

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2020	2019	2018	2017
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	./.397	./.377	./.381	./.375
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	18	18	18	18
Umlaufintensität	%	81	81	81	82
Investitionen	T€	0	0	1	3
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	97	96	96	96
Fremdkapitalquote	%	3	4	3	4
Anlagendeckung I	%	525	515	523	532
Anlagendeckung II	%	525	515	523	532
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Gesamtkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Kostendeckung	%				
Cash-Flow	T€	./.397	./.377	./.380	./.373
Personalkostenintensität	%	398	117	91	141
Personalaufwand je Mitarbeiter.	T€	14	15	13	13

LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2020	2019	2018	2017
Besucherzahl	4.629	16.606	16.211	15.661

TelemaxX Telekommunikation GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

TelemaxX Telekommunikation GmbH
Amalienbadstraße 41
76227 Karlsruhe

Telefon: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 0
Telefax: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 77

E-Mail: info@telemaxx.de
Internet: www.telemaxx.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag in der gültigen Fassung vom 5. Februar 1999. Gründungsdatum ist der 05.02.1999.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen.

Die Gesellschaft verfolgt mit den vorstehend genannten Unternehmensgegenständen ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§102/103 der Gemeindeordnung Baden- Württemberg.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	2.000.000,00 €	
Stadtwerke Rastatt GmbH:	181.800,00 €	(= 9,09 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Dipl.-Kfm. Raphael Bächle
Herr Dipl.-Wirtsch. Ing. Rainer Günter Müller

Gesellschafterausschuss:

Vorsitzender: Herr Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH

Mitglieder:

Herr Helmut Oehler, Stadtwerke Baden-Baden
Herr Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH
Herr Baumgärtner, Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH
Herr Höche, Stadtwerke Bühl GmbH
Herr Eberhard Oehler, Stadtwerke Ettlingen GmbH
Herr Schreiner, Stadtwerke Gaggenau
Herr Homann, Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Herr Kasprzyk, Stadtwerke Rastatt GmbH
Herr Edgar Geißler, Stadt Stutensee

WICHTIGE VERTRÄGE

Die Gesellschafter haben einen Konsortialvertrag geschlossen, der die Planung, den Ausbau, die Errichtung und den Betrieb eines Telekommunikations-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe, die Vermarktung von Telekommunikation-Infrastruktur der Gesellschafter sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikation-Dienstleistungen aller Art zum Ziel der Zusammenarbeit hat.

Die Gesellschaft hat Netzleitungen durch langfristige Verträge angemietet, die an Kunden weiter vermietet werden. Darüber hinaus sind die Räumlichkeiten für ein Rechenzentrum sowie für Büroräume angemietet.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist an der in 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH mit einer Stammanlage i.H.v. 49.000 EUR zu 49% Gesellschafter.

BETRIEBSZWEIGE

gem. Unternehmensgegenstand

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020 / AUSBLICK

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

In der TelexX Telekommunikation GmbH, die ihren Sitz in Karlsruhe hat, haben sich Gemeinden und Stadtwerke der Technologie-Region Karlsruhe im Rahmen eines Konsortialvertrages als Gesellschafter zusammen geschlossen mit dem Ziel, bei der Planung, dem Aufbau, der Errichtung und dem Betrieb eines hochmodernen Glasfaser-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe sowie dem Entwickeln und Vermarkten von IT/TK-Dienstleistungen aller Art, zusammen zu arbeiten. Zum 31.12.2020 belief sich das gezeichnete Kapital auf 2,0 Mio. €. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer vertreten. Die beiden Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils mit einem Prokuristen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeit im Unternehmen beruht auf der ständigen Beobachtung des IT- und Telekommunikationsmarktes. Neue Entwicklungen werden regelmäßig auf vertrieblicher und technischer Ebene analysiert, um potenzielle neue Produkte oder Produktvarianten zu identifizieren. Darüber hinaus findet eine permanente innovative Weiterentwicklung der bestehenden Produkte statt. Individuelle Kundenwünsche stellen immer wieder neue Anforderungen an unsere Dienstleistungspalette, die es notwendig machen, bestehende Produkte regelmäßig weiter zu entwickeln und neue Lösungen zu erarbeiten. Der Schwerpunkt liegt hier in der Entwicklung von Systemlösungen, die alle IT-Bedürfnisse des Kunden abdecken (Managed Services).

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V. (VATM) untersucht regelmäßig die Marktentwicklung des Telekommunikationsmarktes. Für das Jahr 2020 geht der Verband von leicht gestiegenen Umsätzen in Höhe von 58,9 Mrd.€ (Vorjahr: 58,3 Mrd.€) aus. Von den Umsätzen entfallen 33,0 Mrd.€ auf den Festnetzmarkt und 25,9 Mrd.€ auf den Mobilfunkmarkt. Die Dominanz der Deutschen Telekom AG (DTAG) auf dem gesamten Telekommunikationsmarkt setzt sich auch im Geschäftsjahr 2020 fort. Die Marktanteile der DTAG betragen im Festnetzbereich 42,1 % und im Mobilfunkbereich 31,7 %.

Nach Kundengruppen betrachtet, bleibt nach der vorläufigen Schätzung des VATM die Verteilung auf Privatkundenmarkt und Geschäftskundenbereich in etwa wie im Vorjahr. Die Umsätze im Privatkundenbereich steigen demnach leicht auf 37,9 Mrd. € (Vorjahr: 37,3 Mrd. €), im Geschäftskundenbereich stagnieren die Umsätze bei 21,0 Mrd. € (Vorjahr: 21,0 Mrd.€). Der Marktanteil der DTAG im Teilmarkt Festnetzgeschäft beträgt 42,1 % und 13,9 Mrd. € Umsatz gegenüber dem Anteil der Wettbewerber von 57,9 % und einem Umsatz von 19,1 Mrd. €.

Der flächendeckende Breitbandausbau entwickelt sich auch in 2020 weiterhin nur zögerlich. Die Zahl der Breitbandanschlüsse erhöht sich auf 36,2 Mio. Anschlüsse (Vorjahr: 35,2 Mio. Anschlüsse), wovon 1,9 Mio. Anschlüsse mit einer Kapazität bis zu 10 Gbit/s und 8,7 Mio. Anschlüsse bis zu 1 Gbit/s ausgestattet sind. Die übrigen 25,6 Mio. Anschlüsse haben Kapazitäten von weniger als 250 Mbit/s. Die DTAG hält weiterhin einen dominierenden Marktanteil von immer noch 38,9 % aller Breitbandanschlüsse. Demgegenüber stehen drei größere Unternehmen mit zusammen 48,8 % und den restlichen Unternehmen mit zusammen 12,3 %.

Die Information Services Group Germany GmbH (ISG) hat im Juli 2020 eine Studie zu der Entwicklung von Cloud- und Rechenzentrumsdiensten veröffentlicht. Demnach spielt Deutschland weltweit im Business-Process-Outsourcing (BPO) bzw. Hosting- und Managed-Service-Markt eine sehr große Rolle. Mit Blick auf den DACH-Raum sind es über 1.000 Service Provider bzw. Hosters, die in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz den Zugang zu nahezu 100 Millionen Einwohnern und über 5 Millionen mittelständischen Firmen und Konzernen suchen. Aufgrund des Covid-19-Virus stieg die Anzahl der Marktteilnehmer, die mit einer maximalen Latenz von 35 Millisekunden oder sogar darunter versorgt werden wollen, Anfang 2020 stark an. Als Konsequenz dieser Pandemie sind neue Remote-Arbeitsplätze sowie weitere zahlreiche Use Cases wie bspw. den Trading Desk im Banking-Sektor oder die digitale „Ladenzeile“, die im Zuge der Schließung vorhandener Ladengeschäfte einen

großen Ansturm erleben durften, entstanden. Die Digitalisierung sei generell beschleunigt worden, so dass allen Marktteilnehmern einmal mehr bewusst gemacht wurde, wie abhängig wir von der Technologie und somit dem Managed Hosting und Internet geworden sind.

Gemäß den Angaben dieser ISG-Studie sind IT Services bzw. Managed Services, Hosting, Colocation und letztlich das IT-Outsourcing bedeutende Märkte in Milliardenhöhe. Der Markt für Managed Hosting in Deutschland repräsentiert weiterhin ungefähr 10% der gesamten IT-Ausgaben, die einen Umfang von ca. 125 Mrd. Euro haben und auf hohem Niveau mit 2-3 Prozent langsam weiterwachsen. Der ISG Index zeigt ein Jahresvolumen des EMEA-Gesamtmarktes, das um 10 Prozent auf über 17 Milliarden Euro im Jahr 2019 ansteigt. Das as-a-Service-Vertragsvolumen legt um 13 Prozent auf einen Rekordwert von 6,4 Milliarden Euro zu. Das große Interesse an Business Process Outsourcing (BPO) lässt den Managed-Services- und Hosting-Markt weiter expandieren.

In Bezug auf die Entwicklung von Rechenzentren führt die Studie zum Ergebnis, dass im Raum Frankfurt etwa 40 Colocation-Anbieter 70 Rechenzentren mit einer Fläche von mehr als 650.000 m² (Stand 2019) betreiben und deutschlandweit weitere 170 Colocation-Rechenzentren in Ballungszentren wie München, Düsseldorf, Berlin, Hamburg oder großen Wirtschaftsräumen, die von mittelständischen Unternehmen bevorzugt werden, um ihre IT-Infrastruktur in ihrer Nähe betreiben zu können. Sicherheit, Konnektivitäts-Services die kurzfristig eingerichtet werden können, hohe Verfügbarkeit und Einhaltung von Compliance-Richtlinien sind trotz der hohen Energiekosten sind Garantien, die von nationalen und internationalen Unternehmen geschätzt werden. Die Bedeutung der Energieeffizienz nimmt immer weiter zu, zumal die deutschen Energiepreise die höchsten in Europa sind. Dabei bemühen sich die Rechenzentrumsbetreiber verstärkt, hocheffiziente Kühl- und USV-Systeme einzusetzen, um die Stromkosten zu minimieren und den CO₂- Ausstoß beträchtlich zu reduzieren.

Zu beobachten ist weiterhin, welche Auswirkung und welches Ausmaß die Corona-Virus Pandemie auf die Volkswirtschaft haben wird. Dies ist aktuell noch nicht absehbar. Nicht auszuschließen sind aber Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft deutscher Unternehmen.

2. Geschäftsverlauf

Die TelemaxX Telekommunikation GmbH hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch in 2020 trotz der äußeren Einflüsse aufgrund der Corona-Krise die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die gute Marktposition weiter festigen können. Der Umsatz der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2020 um ca. 2,4 % verbessert werden und lag mit 34.951 T€ um 816 T€ über dem Vorjahreswert von 34.136 T€. Der Geschäftsbetrieb konnte im gesamten Geschäftsjahr trotz der Einschränkungen im Rahmen der angeordneten Lock-Down und Sicherheits-Maßnahmen und der dadurch bedingten konsequenten Umsetzung mobilen Arbeitens durchgehend gewährleistet werden.

Der Umsatz im Bereich Telekommunikation wurde durch den politisch unterstützten Breitbandausbau positiv beeinflusst, unterlag aber auch weiterhin einem stetigen Preisverfall und einer hohen Kündigungsrate aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen und technologischen Veränderungen. Trotz der schwierigen Bedingungen konnten Umsatzerlöse (ohne Erlösschmälerungen) in Höhe von 22.639 T€ (Vorjahr: 21.982 T€) erzielt werden. Die Umsätze im Bereich Rechenzentrum betragen 11.145 T€ und liegen damit um 211 T€ über dem Vorjahreswert von 10.934 T€. Die Umsätze im Bereich IT-Services in Höhe von 1.229 T€ lagen mit 38 T€ leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 1.267 T€).

Diese stabile Umsatzentwicklung basiert auf einem breiten Produktportfolio, das dem Kunden alle IT-Dienstleistungen „aus einer Hand“ bieten kann. Insbesondere durch die erfolgreiche Vermarktung von Rechenzentrumsflächen können andere Produktbereiche überplanmäßig profitieren, da im Rahmen von Rechenzentren regelmäßig weitere IT-Dienstleistungen nachgefragt werden. Die Vermarktung gestaltete sich aufgrund der konjunkturellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor dem Hintergrund der Pandemie schwierig, da die Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft bei potenziellen Kunden deutlich spürbar war. Der um Kündigungen bereinigte Auftragseingang im Vertragsbestand konnte in 2020 dennoch um 93 T€ (Vorjahr: 69 T€) an monatlichem Umsatzvolumen gesteigert werden.

Der Materialaufwand ist im Wesentlichen aufgrund von höheren Aufwendungen in den Bereichen Energie und Netzinfrastruktur um 623 T€ gestiegen und beträgt im Geschäftsjahr 11.632 T€ (Vorjahr: 11.009 T€). Das Rohergebnis 2020 liegt bei 24.044 T€ (Vorjahr: 24.021 T€).

Der Personalaufwand ist in 2020 auf 8.767 T€ (Vorjahr: 8.043 T€) gestiegen. Der Anstieg um 724 T€ resultiert aus zeitlichen Effekten bei der Einstellung neuer Mitarbeiter und planmäßigen Gehaltserhöhungen. Zum 31.12.2020 beschäftigte das Unternehmen 143 Mitarbeiter einschließlich zwei Geschäftsführern. Davon waren 8 Teilzeit- bzw. Aushilfskräfte und 25 Auszubildende. Das Unternehmen bildet in den Berufen IT-Systemelektroniker, Fachinformatiker, Elektroniker für Gebäudetechnik, IT-Systemkaufleute und Kaufleute für Büromanagement sowie – in Kooperation mit der DHBW – im dualen Studiengang aus. Da die Tätigkeiten sehr spezifisches Fachwissen erfordern, wird weiterhin ein Schwerpunkt in der Ausbildung der eigenen Mitarbeiter liegen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr betragen 10.627 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

- Lizenzen und Software	198 T€
- Grundstück und Gebäude	1.930 T€
- Technische Anlagen und Maschinen	1.899 T€
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.806 T€
- Gebäude und Anlagen im Bau	3.794 T€
Summe:	10.627 T€

Die Abschreibungen sind leicht um ca. 67 T€ gestiegen und betragen in Summe 5.622 T€ (Vorjahr: 5.555 T€).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt damit um 1.220 T€ unter Vorjahresniveau.

	<u>01.01. – 31.12.2020</u>	<u>01.01. – 31.12.2019</u>
EBITDA	10.203 T€	11.401 T€
EBIT	4.580 T€	5.846 T€
EBT	4.448 T€	5.668 T€
Jahresüberschuss	3.018 T€	3.729 T€

3. Lage und finanzielle Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Gesellschaft konnte im Jahr 2020 leicht über dem Wirtschaftsplan abgeschlossen werden.

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr von 49.176 T€ auf 58.172 T€ erhöht. Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital / Eigenkapital) ist auf 87 % (Vorjahr: 57 %) gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Anlagenintensität) beträgt im Geschäftsjahr 77 % (Vorjahr: 81 %). Der Restbuchwert des Anlagevermögens hat sich zum 31.12.2020 um 12 % auf 44.947 T€ (Vorjahr: 39.985 T€) erhöht.

Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber dem Vorjahr (2.652 T€) auf 3.686 T€ gestiegen sind und den flüssigen Mitteln in Höhe von 8.477 T€ (Vorjahr: 5.542 T€).

b) Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende betrug 8.477 T€ (Vorjahr: 5.542 T€).

Der Cashflow (= Jahresüberschuss + Abschreibungen) betrug 8.641 T€ (Vorjahr: 9.284 T€). Die Kapitalstruktur ist weiterhin ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt 53 % (Vorjahr: 63 %). Die Eigenkapitalrendite in Höhe von 10 % (Vorjahr: 12 %) liegt weiterhin deutlich über dem Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen.

c) Ertragslage

Der Umsatz konnte in 2020 mit 34.951 T€ um ca. 2 % gesteigert werden (Vorjahr 34.136 T€) Die Umsatzrendite vor Steuern ging im Geschäftsjahr auf 13 % (Vorjahr: 17 %) zurück.

Der Umsatz (ohne Erlösschmälerungen) teilt sich wie folgt auf:

- Telekommunikation	22.639 T€ (Vj. 21.982 T€)
- Rechenzentrum	11.145 T€ (Vj. 10.934 T€)
- IT-Services	<u>1.229 T€ (Vj. 1.267 T€)</u>
	35.013 T€ (Vj. 34.183 T€)

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 4.448 T€ deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 5.668 T€). Der Ergebnismrückgang resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen in den Bereichen Material (- 623 T€), Personal (- 723 T€), Abschreibungen (- 68 T€), sonstige betriebliche Aufwendungen (- 498 T€) und niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträgen (-170 T€). Gegenläufig wirken sich die gestiegenen Umsatzerlöse (816 T€) aus.

d) Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung nutzt für die interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Leistungsindikatoren Umsatz, Kosten, Ergebnis sowie den Auftragseingang. Diese entwickelten sich im Geschäftsjahr wie oben dargestellt.

4. Gesamtaussage

Der TelemaxX Telekommunikation GmbH ist es gelungen, die erfolgreiche Entwicklung auch in 2020 fort zu setzen und die gute Marktposition weiter zu festigen. Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2020 zwar um ca. 2 % auf 34.951 T€ (Vorjahr: 34.136 T€) erhöht, liegen damit aber unter dem prognostizierten Wert in Höhe von 36.762 T€. Aufgrund der schwierigen durch Corona geprägte konjunkturellen Lage ist es erfreulich, dass die Umsätze dennoch leicht gesteigert werden konnten. Der Umsatz konnte nicht planmäßig realisiert werden, da sich die Vermarktung vor dem Hintergrund der Corona-Krise schwierig gestaltete und es darüber hinaus zu zeitlichen Verzögerungen bei der Umsetzung wichtiger Projekte im Rahmen des Auf- und Ausbaus des Umsatzbereiches IT-Services kam. Das Ergebnis vor Steuern ging um 22 % auf 4.448 T€ zurück (Vorjahr: 5.668 T€). Die Ergebnisprognose gemäß Wirtschaftspan von 4.014 T€ konnte aber um 11 % übertroffen werden. Der Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens können im Berichtsjahr zusammenfassend als zufriedenstellend eingestuft werden.

III. Prognosebericht

Der BITKOM-ifo-Digitalindex misst das Geschäftsklima in der Digitalbranche. Er basiert auf der monatlichen ifo Konjunkturumfrage und bildet sich aus dem geometrischen Mittel der Werte für die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen. Berücksichtigt werden Daten der Digitalbranche, die sich aus Unternehmen der Sektoren Verarbeitendes Gewerbe, Handel und Dienstleistungssektor zusammensetzt. Der Index fiel im Jahr 2020 von 24,2 Punkten im Januar Corona bedingt auf den Tiefpunkt von -17,4 Punkten im April, bevor er sich wieder auf 19,8 Punkte im Dezember erholen konnte. Ähnlich verläuft die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage, bei der ebenfalls ein Rückgang von 42,2 Punkten im Januar auf zunächst 2,2 Punkte im April erfolgte bevor wieder eine Erholung auf 26,3 Punkte im Dezember 2020 stattfand. Die Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage dagegen verbesserte sich im Jahresverlauf von 7,6 Punkten im Januar auf 13,6 Punkte im Dezember. Zum Jahresauftakt 2021 ist der ifo-Index erneut leicht gesunken und erreichte im Januar 16,3 Punkte, was ein Minus von 3,5 Punkten im Vergleich zum Vormonat bedeutet.

Nach einem Pressebericht der BITKOM im Januar 2021 wird der Umsatz des ITK-Marktes (Informationstechnologie und Telekommunikation) in 2020 um 0,5 % auf 161,3 Mrd. € leicht zurückgehen. Im Geschäftsjahr 2021 wird dagegen wieder mit einem Wachstum von 2,9 % auf 166,0 Mrd. € gerechnet. Bis Ende 2020 sollen in der Branche voraussichtlich ca. 1.191,5 Mio. Menschen beschäftigt sein, was ein leichter Rückgang von 7.000 Arbeitsplätzen bedeutet. Im Jahr 2019 wurden in der Branche dagegen noch 58.400 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Die Geschäftsentwicklung der TelemaxX Telekommunikation GmbH konnte auch im Geschäftsjahr 2020 vor dem Hintergrund der Entwicklung des Gesamtmarktes stabil gehalten werden. Auch die künftige Entwicklung des Unternehmens wird durch die Geschäftsführung vorsichtig optimistisch eingeschätzt. Das Produktportfolio besteht aus den Bereichen Telekommunikationsdienstleistungen, Rechenzentrumsdiensten und sonstigen IT-Services.

Ziel der Gesellschaft ist es, den Auftragseingang im Jahr 2021 zu steigern und ein Umsatzniveau von etwa 38,9 Mio. € zu erreichen. Die Umsätze und Auftragseingänge im ersten Quartal 2021 bestätigen diese Annahme, insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Bereich IT-Services mit Cloud-Produkten zusätzlicher Umsatz erzielt werden soll. Gemäß Wirtschaftsplan strebt die Geschäftsführung an, im Jahr 2021 Investitionen in Höhe von 10,9 Mio.€ zu tätigen. Die Schwerpunkte liegen hier im Bereich Neu- und Ausbau der Rechenzentren mit 4,1 Mio. €, Investitionen im Bereich Übertragungstechnik mit 2,0 Mio.€ sowie Ausbau der LWL-Infrastruktur mit 1,8 Mio.€.

Die Geschäftspolitik der TelexX Telekommunikation GmbH ist künftig verstärkt auf Wachstum ausgerichtet, sowohl hinsichtlich der Umsatzentwicklung, als auch in der Breite des Produktportfolios. Hier liegt der Fokus auf Produkten im Bereich Cloud-Hosting und Managed Cloud. Mit dieser strategischen Ausrichtung sollen die Umsätze in diesen Bereichen in den nächsten fünf Jahren signifikant gesteigert werden.

Die Entwicklung neuer Produktbereiche führte in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 zu Änderungen in der Aufbauorganisation, insbesondere im vertrieblichen und technischen Bereich, die mittlerweile weitgehend abgeschlossen sind. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung gilt es nun die Prozesse zu überarbeiten und stetig zu optimieren. In diesem Zusammenhang liegt neben der Rekrutierung geeigneter Fachkräfte ein weiterer Schwerpunkt in der Entwicklung vorhandener und neuer Systeme, die die Professionalisierung in allen Bereichen unterstützen sollen.

Nach der Konsolidierungsphase in den Jahren 2019 und 2020 ist aufgrund der steigenden Umsätze aus den neuen Produktbereichen wieder mit steigenden Ergebnissen zu rechnen. In Anbetracht der aktuellen Marktsituation und der erwarteten Entwicklung strebt das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis vor Steuern von mindestens 4,5 Mio.€ an. Das geplante leicht ansteigende Ergebnis bedingt einen Umsatzanstieg, insbesondere im Bereich IT-Services, der die Kostensteigerungen im Material-, Abschreibungs- und Personalbereich aufgrund der strategischen Neuausrichtung überkompensiert.

Das Wachstum des Unternehmens hängt darüber hinaus maßgeblich von der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und der Preisentwicklung der IT- und Telekommunikationsprodukte und den Konsolidierungen im Telekommunikationsmarkt ab. Der kontinuierliche Preisverfall wird sich weiter fortsetzen, insbesondere bei den klassischen Produkten Datenleitungen, Infrastruktur, Sprachdienste und Internet. Der Preisverfall bei diesen Produkten kann teilweise kompensiert werden durch die Nachfrage nach höheren Bandbreiten, aber auch durch die intensive Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsleitung der TelexX Telekommunikation GmbH legt sehr hohen Wert auf einen äußerst verantwortungsvollen Umgang mit den der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Mitteln. Hierbei steht die frühzeitige Identifikation, Beurteilung und Steuerung möglicher Chancen und Risiken im Vordergrund. Hierzu wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das frühzeitig entsprechende Indikatoren liefert. Dieses besteht aus Kennzahlen aus den wichtigen Unternehmensbereichen und einem umfangreichen Berichtswesen. Zusätzlich werden wöchentlich Management-Meetings mit den Geschäftsführern und Bereichsleitern einberufen, um die aktuelle Situation des Unternehmens zu analysieren und notwendige Maßnahmen abzustimmen. Ziel der Instrumente ist es, aus den sich ergebenden Chancen und Risiken frühzeitig notwendige strategische und operative Maßnahmen abzuleiten.

Die Risikopolitik der Geschäftsführung besteht darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass ein ausreichender Mehrwert für das Unternehmen geschaffen werden kann. Für das Unternehmen weitreichende Chancen und Risiken werden darüber hinaus im Vorfeld von der Gesellschafterausschusssitzung geprüft.

1. Risikobericht

Durch die Entwicklung und ständige Verbesserung eines Risikomanagementsystems ist die TelemaxX Telekommunikation GmbH in der Lage, mögliche Risiken in den verschiedensten Bereichen frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu agieren. Gegenstand des Risikomanagementsystems sind strategische Risiken, Marktrisiken, Risiken in der Leistungserbringung, organisatorische Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken, die regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft werden. Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinflussen können.

Die volkswirtschaftlichen Entwicklungen sind aufgrund der Corona-Pandemie derzeit schwer einzuschätzen. Ein weiterer Einbruch der Konjunktur hätte auch negative Auswirkungen auf die Auftragslage der TelemaxX Telekommunikation GmbH, da Unternehmen ähnlich wie nach der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 geplante IT-Investitionen möglicherweise verschieben oder gänzlich streichen würden. Im Rahmen der Pandemie ist die Sensibilität für diese Risikokategorie deutlich gestiegen. Konkrete Konsequenzen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind derzeit nicht absehbar, können aber bei einer nachhaltigen konjunkturellen Abkühlung nicht ausgeschlossen werden. Intern hat die Gesellschaft zum Schutz von Mitarbeitern und Geschäftsprozessen Vorkehrungen getroffen, um der Thematik angemessen begegnen zu können.

Der allgemeine Preisverfall in der Telekommunikationsbranche wird sich auch weiterhin fortsetzen. Die großen Telekommunikationsunternehmen investieren verstärkt in Glasfaserausbau, um eigene Produkte zu vermarkten, was auch die Wettbewerbssituation in der Technologieregion Karlsruhe verschärft, insbesondere im Bereich der kleinen und mittelgroßen Kunden. Produkte und technologischer Fortschritt fördern den Preisverfall und erhöhen damit den Konkurrenzdruck. Die Abhängigkeit von Großkunden hat sich zwar reduziert, stellt aber auch weiterhin ein beträchtliches Risiko dar. In diesem Kundensegment besteht zudem das Risiko von Unternehmenskonsolidierungen, die die Kundenabhängigkeit und damit den Preisdruck weiter erhöhen könnten. Darüber hinaus werden viele bestehende Kundenverträge neu verhandelt und angepasst. Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten gleicht diese drohenden Verluste bisher aus.

Die Telekommunikationsbranche ist weiterhin von der marktbeherrschenden Stellung der DTAG geprägt, wodurch die Margensituation der TelemaxX Telekommunikation GmbH stark abhängig ist von der Preispolitik des Ex-Monopolisten. Das Risiko im Beschaffungsbereich liegt darin, dass ein großer Teil der Vorleistungen bei der DTAG bezogen wird. Im Absatzbereich hat die Gesellschaft größtenbedingt deutlich weniger Spielraum bei der Preisgestaltung als ein Global Player, der durch aggressive Preispolitik Bestandskunden der Konkurrenten abwerben könnte.

Durch den schnellen technologischen Fortschritt in der IT-Branche ist es möglich, dass sich neue und etablierte Technologien bzw. Produkte nicht nur ergänzen, sondern einander auch teilweise substituieren. Das kann sowohl im Sprach- als auch im Datenverkehr zu geringeren Preisen und Umsätzen führen. Es besteht außerdem das Risiko, dass es nicht gelingt, Kunden den Mehrwert gegenwärtiger und zukünftiger Dienste hinreichend vermitteln bzw. beim Kunden eine entsprechende Akzeptanz für diese Dienste zu schaffen.

Als Betreiber von mehreren Hochleistungsrechenzentren sind die Energiepreise vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung zu den erneuerbaren Energien ein wesentlicher Einflussfaktor. Politische Entscheidungen, die zu höheren Energiepreisen führen, könnten die Umsatzentwicklung negativ beeinflussen. Aufgrund der hohen Strompreise in Deutschland könnten Kunden ihre IT-Infrastruktur ins benachbarte Ausland bei günstigeren Strompreisen auslagern. Darüber hinaus könnten weitere Preissteigerungen auf Grund von Zulagen oder Steuern zu einer deutlichen Erhöhung der Position Materialaufwand führen. Diesem Risiko wird Rechnung getragen durch permanentes Monitoring der Strompreisentwicklung und Optimierung der Beschaffung von Energie über einen Zeitraum von 4 Jahren im Voraus.

Als Dienstleister, Betreiber und Anbieter von ITK-Produkten arbeitet die Gesellschaft mit unterschiedlichen Lieferanten für technische Komponenten (z.B. Hardware, Software, Übertragungstechnik) zusammen. Potenziellen Risiken, wie z.B. Lieferantenausfälle oder Abhängigkeiten von einzelnen Zulieferern, begegnet das Unternehmen mit geeigneten Vorsorgemaßnahmen.

Der Erfolg der Vermarktung des bestehenden Produktportfolios beruht im Wesentlichen auf der angemieteten Netzinfrastruktur in der Region. Weiteres Wachstum des Unternehmens durch eine Strategie der Markterweiterung über die regionalen Grenzen hinaus ist nur eingeschränkt möglich, da die notwendige Infrastruktur für Kundenanbindungen teuer eingekauft werden muss, sofern der Kunde eine direkte Verbindung wünscht. Darüber hinaus ist innerhalb des bisherigen Vermarktungsgebietes bei den klassischen Telekommunikationsprodukten eine gewisse Marktsättigung festzustellen. Somit besteht das Risiko, dass der Auftragseingang der Vorjahre in Zukunft nicht mehr oder nur unter erhöhten Anstrengungen bei höheren Kosten erreicht werden kann. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft mit einer tiefgreifenden Neustrukturierung und Stärkung des Vertriebsbereiches mit dem Ziel, die Gewinnung von Neukunden in Kombination mit neuen Produkten im Bereich IT-Services zu verbessern.

Die Produktionsprozesse der TelemaxX Telekommunikation GmbH stützen sich auf Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Vermittlungsknoten und Übertragungssysteme etc.) und Softwareanwendungen, die einer fortlaufenden innovativen Weiterentwicklung unterliegen. Die Wettbewerbsfähigkeit kann nur erhalten werden, wenn es der Gesellschaft auch in Zukunft gelingt, auf das Risiko des schnellen technischen Fortschritts mit einer flexiblen und permanenten Anpassung der unternehmensinternen Prozesse zu reagieren. Insbesondere die internen Softwareanwendungen gewinnen an Bedeutung angesichts der zunehmenden Digitalisierung in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft.

Ein weiteres Risiko ist in der Nichteinhaltung der vereinbarten Service-Level-Agreements zu sehen. In diesem Zusammenhang bestehen Haftungsrisiken bezüglich drohender Schadenersatzforderungen aufgrund von der Gesellschaft verursachter Vermögensschäden. Dieses Risiko wird minimiert, indem technisch redundante Lösungen eingesetzt werden und die aktive Technik durch das Service-Level-Management an 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr überwacht wird. Der für diese Haftungsrisiken notwendige Versicherungsschutz wird permanent mit unabhängigen Beratern analysiert und optimiert.

Permanente Risiken für die Aufrechterhaltung des Betriebs der Standorte liegen in Naturereignissen oder sonstigen nicht vorhersehbaren Katastrophen, bei deren Eintritt die wirtschaftlichen Einbußen zu minimieren sind. Insbesondere im Bereich der Rechenzentren werden hierfür regelmäßig wahrscheinliche Szenarien geprüft und entsprechende Notfallpläne entwickelt und optimiert. Die getroffenen Vorkehrungen gewährleisteten während der Corona-Pandemie zu jeder Zeit einen reibungslosen Betrieb der Rechenzentren und technischen Dienste. Die Erfahrungen hieraus werden kontinuierlich in den Notfallplänen eingearbeitet.

Das Liquiditätsrisiko ist für die Gesellschaft trotz der möglichen negativen Einflüsse durch Corona als gering einzuschätzen. Liquiditätsrisiken aufgrund von Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht, da die Umsätze mehrheitlich auf der Basis von Verträgen mit festen Laufzeiten basieren, die monatlich abgerechnet werden. Forderungsausfälle aufgrund von Corona sind bis dato nicht eingetreten, könnten aber künftig aufgrund von der durch die Bundesregierung ausgesetzten Insolvenzmeldepflicht in naher Zukunft zunehmen. Zinsrisiken bestehen für das Unternehmen ebenfalls nicht, da die Darlehen festverzinslich vereinbart sind. Da das Unternehmen vorwiegend in der Technologie-Region Karlsruhe und angrenzenden Gebieten tätig ist, bestehen auch keine Währungsrisiken.

Die allgemeine Entwicklung am Arbeitsmarkt könnte zukünftig bei der Akquisition von geeigneten Fachkräften zunehmend Schwierigkeiten bereiten oder zu überproportional steigendem Personalaufwand führen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen dadurch, dass weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, um die zukünftigen Fachkräfte selbst im Unternehmen auszubilden und diese sowie den Mitarbeiterstamm durch geeignete Maßnahmen an das Unternehmen zu binden. Zusätzlich soll durch geeignete Maßnahmen die Arbeitgeberattraktivität nachhaltig gesteigert werden.

Ein permanentes Risiko für ein IT-Unternehmen liegt in der Gefahr von Hackerangriffen in die Systeme des Unternehmens, der Nichteinhaltung der Gesetze und der internen Richtlinien zum Datenschutz und im Verlust von Daten aufgrund von Bedienungs-, Hardware- oder Softwarefehlern. Diese Risiken können neben monetären Schäden auch zu einem enormen Image-Verlust führen. Die Risiken in diesem Bereich werden durch ständige Optimierungen und umfangreichen Versicherungsschutz minimiert.

2. Chancenbericht

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen für das Unternehmen dargestellt:

Der von der Regierung angestrebte flächendeckende Breitbandausbau in Deutschland könnte den Geschäftsverlauf künftig positiv beeinflussen. Da die großen Anbieter weniger lukrative Gebiete bisher nur sehr zurückhaltend erschließen, könnte die Öffentliche Hand zunehmend mehr investieren. Durch diese Investitionen könnte das bestehende Glasfasernetz der Gesellschaft erweitert werden, wodurch möglicherweise neue Kunden gewonnen werden können. Zudem könnten im Zuge des LTE-Ausbaus neue Verträge mit anderen Anbietern gewonnen werden.

Die Vermarktung von Rechenzentrumsflächen verläuft weiterhin erfolgreich und es ist mit einer stetigen Umsatzsteigerung in diesem Segment zu rechnen. Durch den Ausbau dieses Bereiches können positive Synergieeffekte erzielt werden, da die Kunden auch andere Dienstleistungen des Unternehmens nachfragen, um einen umfassenden IT-Service aus einer Hand zu erhalten. Bei einer für die Gesellschaft günstigen Entwicklung der Energiepolitik der Bundesregierung könnten durch ökologisch sinnvolle Investitionen niedrigere Energiekosten realisiert werden, die wiederum die Vermarktung der stromintensiven Rechenzentrumsflächen erleichtern könnten. Insbesondere die von der BITKOM angestrebte Befreiung der Rechenzentrumsbetreiber von der EEG-Umlage könnte die Wettbewerbssituation im Vergleich zur Konkurrenz im Ausland deutlich verbessern.

Mit dem Rechenzentrum in Stutensee ist die TelemaxX Telekommunikation GmbH in der Lage, auch größere Rechenzentrumsflächen redundant anzubieten, was die Chancen erhöht, weitere Großkunden zu gewinnen. Darüber hinaus ist eine Erweiterung der vorhandenen Flächenkapazität durch einen Erweiterungsbau an ein bestehendes Rechenzentrum geplant, um zusätzliche Flächen vermarkten zu können und um großbedingte Vorteile (Skaleneffekte) zu realisieren.

Es werden permanente Anstrengungen in der Entwicklung neuer Produktvarianten und kundenindividueller Speziallösungen unternommen, um neue Kunden zu gewinnen, die durch das herkömmliche Produktportfolio bisher nicht gewonnen werden konnten. Im Fokus dieser Bemühungen stehen insbesondere komplette Systemlösungen, die sämtliche IT- und Telekommunikationsbedürfnisse eines Kunden abdecken, sogenannte Managed Services und Cloud-Lösungen. Gerade in Zusammenhang mit der Vermarktung der Rechenzentren gewinnt dieser Bereich weiterhin an Bedeutung.

Die Gesellschaft sucht permanent nach Möglichkeiten, neue Kunden zu gewinnen und das bestehende Glasfasernetz zu erweitern. Im Rahmen der Konsolidierung des Telekommunikationsmarktes könnten sich auch für die TelemaxX Telekommunikation GmbH Chancen durch Kooperation oder Unternehmenskauf ergeben.

Aus der im Geschäftsjahr 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH, an der die Gesellschaft mit 49 % beteiligt ist, könnten durch Vermarktung von diversen Dienstleistungen zusätzliche Umsätze generiert werden.

3. Gesamtaussage

Die wesentlichen Risiken in der künftigen Entwicklung des Unternehmens liegen weiterhin im anhaltenden Preisdruck in den klassischen Telekommunikationsprodukten und in der zunehmend schwierigeren Vermarktung des Produktportfolios. Vor diesem Hintergrund ist der Erfolg der strategischen Neuausrichtung entscheidend. Im Bereich Rechenzentrum und den neuen IT-Services im Cloud-Bereich ist weiterhin von einem Marktwachstum auszugehen, das auch für die TelemaxX Telekommunikation GmbH erfolgsversprechende Perspektiven bietet. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität der Gesellschaft und des umsichtigen Umgangs mit den zur Verfügung gestellten Mitteln sieht sich die Geschäftsführung für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Die bekannten Chancen und Risiken werden regelmäßig neu bewertet und notwendige Maßnahmen umgehend eingeleitet. Existenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichtserstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei den Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungskonditionen unter Ausnutzung der Skontofristen bezahlt. Die Finanzierung im kurzfristigen Bereich erfolgt aus den liquiden Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs und Begrenzung der finanziellen Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

BILANZEN

A K T I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	44.947	39.985	40.806	42.329
Immaterielle Vermögensgegenstände	297	235	197	157
Sachanlagen	44.601	39.702	40.560	42.123
Finanzanlagen	49	49	49	49
Umlaufvermögen Gesamt	12.481	8.697	11.548	9.356
Vorräte	229	261	256	215
Forderungen	3.776	2.894	4.267	2.996
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	8.477	5.542	7.025	6.145
Rechnungsabgrenzungsposten	744	494	410	185
Bilanzsumme	58.172	49.176	52.764	51.870

P A S S I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	30.522	30.874	31.735	32.585
Stammkapital	2.000	2.000	2.000	2.000
Rücklagen	0	0	0	0
Verlustvortrag	0	0	0	0
Gewinnvortrag	27.014	27.015	27.015	27.017
Jahresfehlbetrag/Überschuss	3.018	3.729	5.439	7.139
Gewinnverwendung	- 1.510	- 1.870	- 2.720	- 3.570
Rückstellungen	2.387	2.555	2.204	2.202
Verbindlichkeiten	24.196	15.160	18.389	16.588
Rechnungsabgrenzungsposten	1.067	587	436	495
Bilanzsumme	58.172	49.176	52.764	51.870

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2020 Ist	2019 Ist T€	2018 Ist T€	2017 Ist T€
Umsatzerlöse	34.951	34.136	33.721	33.017
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	725	895	329	930
= A. Betriebsleistung	35.676	35.031	34.050	33.947
Materialaufwand	11.632	11.009	10.474	10.218
+ Personalaufwand	8.767	8.043	6.202	5.832
+ Abschreibungen	5.622	5.555	5.065	4.014
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.075	4.577	4.023	3.402
= B. Betriebsaufwand	31.096	29.184	25.764	23.466
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	4.580	5.847	8.286	10.481
Erträge aus Beteiligungen	0	0		
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	14	32	31
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	136	193	225	216
= D. Finanzergebnis	-132	-179	-193	-185
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	4.448	5.669	8.093	10.296
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.392	1.902	2.628	3.128
- Sonstige Steuern	37	37	25	30
= Jahresgewinn/Jahresverlust	3.018	3.729	5.439	7.138

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2020 Ist	2019 Ist	2018 Ist	2017 Ist
Gewinn/Verlust	T€	3.018	3.729	5.439	7.138
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	77,27	81,31	77,34	81,61
Umlaufintensität	%	21,46	17,69	21,89	18,39
Investitionen	T€	10.627	4.812	3.570	12.649
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	52,47	62,78	60,15	62,82
Fremdkapitalquote	%	45,70	36,02	39,03	37,18
Anlagendeckung	%	67,91	77,21	77,77	76,98
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	8,63	10,92	16,13	21,62
Eigenkapitalrentabilität	%	9,89	12,08	17,14	21,91
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,42	7,98	10,73	14,18
Kostendeckung	%	107,01	109,01	117,74	123,01

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH vormals LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH
Herzogstraße 6A
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 6677-0
Telefax: 0711 6677-3233

Aus der Württembergischen Landsiedlung GmbH, Stuttgart und der Badischen Landsiedlung GmbH Karlsruhe, entstand die Firma Landgesellschaft Baden-Württemberg GmbH. Die Firma Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart, wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 18.12.1974 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart – HRB 4880 – eingetragen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat den Zweck, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in ländlich geprägten Gebieten beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft oder Betreuung von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern:

- Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft
- Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie eines naturnahen, umweltfreundlichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten
- Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bundes- und Landesbestimmungen sowie
- die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben.

Ferner obliegen der Gesellschaft Landbeschaffung, Bodenbevorratung und Flächenmanagement für im öffentlichen Interesse liegende Zwecke, einschließlich der Aufgaben eines Kompetenzzentrums Wohnen nach Fachkonzept und staatlicher Weisung des für den Wohnungsbau zuständigen Landesministeriums). Dies umfasst auch die Bewirtschaftung eines dafür bei der Gesellschaft oder sonst eingerichteten Grundstücksfonds.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen, die sich auf einem dieser Gebiete oder ähnlichen Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten und vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Sie kann auch die Geschäfte solcher Unternehmen führen.

Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft ist das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes Baden-Württemberg nach dem Agrarstrukturverbesserungsgesetz (ASVG) in Verbindung mit dem Reichssiedlungsgesetz.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Stadt Rastatt ist Gesellschafter.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **2.600,00 Euro** (0,08 %) am Stammkapital von 3,12 Mio. und weiteren 3 Städten und Gemeinden (0,35 %) sowie dem Gemeindetag BW (0,08 %), dem Land Baden-Württemberg (85,67 %), 1 Bank (9,58 %) und 1 Landkreis (0,08 %) Gesellschafter der GmbH.

Die Gesellschaft selbst hat eigene Anteile (4,15 %).

ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH hat vielschichtige Aufgaben, die im Rahmen der Gesellschafterversammlung durch den Gegenstand des Unternehmens festgelegt wurden. Die Betätigungsfelder werden durch Gesetze, die im Gesellschaftsvertrag im Gegenstand des Unternehmens verankert sind, abgegrenzt. Derzeit gliedert sich das Unternehmen in folgende Abteilungen und Sparten:

Landwirtschaft und Bodenfonds

- Einzelbetriebliche Förderung
- Flächen und Hofbörse
- Beratung landw. Betriebe
- Ökopool / Ökopunkte

Flurneuordnung

- Beschleunigte Zusammenlegung
- Freiwilliger Landtausch
- Freiwilliger Nutzungstausch

Flächenmanagement

- Grundstücksankauf für Infrastrukturmaßnahmen
- Grundstücksmanagement und Potentialanalyse
- Dienstleistungen im Bereich Erneuerbare Energie

Grundstücksentwicklung

- Projektentwicklung / Projektmanagement
- Baulandentwicklung
- Städtebauliche Erneuerung

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Firmierung	Stimmrechtsquote	Stammkapital bzw. Einlage	Anteil der Landsiedlung am Stammkapital		Buchwert
LBBW Immobilien Development GmbH	5,1 %	5.001.000,00 €	255.000,00 €	5,1 %	255.000,00 €
LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH	5,1 %	3.000.000,00 €	153.000,00 €	5,1 %	1.491.444,00 €
Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH	33,3 %	30.000,00 €	10.000,00 €	33,3 %	50.000,00 €
WEBW Neue Energie GmbH	50,0 %	50.000,00 €	25.000,00 €	50,0 %	25.000,00 €
AgriBW GmbH	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	25.000,00 €
KommunalKonzept BW GmbH *	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	750.000,00 €

* Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde die Kommunale StadtErneuerung GmbH mit Sitz in Freiburg mit der KommunalKonzept BW GmbH mit Sitz in Freiburg (vormals Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH) verschmolzen.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführer: Bernhard Kübler, Besigheim (bis 31. Dezember 2020)
Thomas Meyer, Remseck (seit 1. Oktober 2020)

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter (Land Baden-Württemberg (vertreten durch das Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg), 1 Bank, 1 Landkreis, 4 Städte und Gemeinden und dem Gemeindetag BW).

Zusammensetzung des Aufsichtsrats am 31.12.2020

§ 9 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

- | | | |
|---|---|--|
| 2 | Vertreter des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg | Friedlinde Gurr-Hirsch , Staatssekretärin
- Vorsitzende –
Dr. Konrad Rühl , Ministerialdirigent |
| 1 | Vertreter des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg | Walter Kortus , Ministerialrat (bis 31.01.2020)
- stellvertretender Vorsitzender –
Götz-Markus Schäfer , Ltd. Ministerialrat (ab 17.03.2020) |
| 1 | Vertreter der L-Bank Landeskreditbank Baden-Württemberg - Förderbank | Walter Weik , Bankdirektor (bis 31.03.2020)
Klaus Thuß , Bereichsleiter (ab 28.07.2020) |
| 2 | Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg | Martin Rist , Ministerialrat (seit 10.06.2020)
Ulrike Kessler , Ministerialrätin (seit 10.03.2020)
Prof. Dr. Markus Müller , Abteilungsleiter (bis 09.03.2020) |
| 1 | Vertreter der Städte und Gemeinden | Michael Lutz , Bürgermeister der Stadt Waldenbuch |
| 2 | Vertreter der bäuerlichen Berufsorganisationen | Werner Räßle ,
Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes e.V.
Klaus Mugele ,
Vizepräsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V. |
| | Als Sachverständige im Aufsichtsrat ohne Stimmrecht (§ 10 Abs. 10 des Gesellschaftsvertrages der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH) | Albrecht Kümmel , Ltd. Ministerialrat
Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Robert Jakob , Präsident
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg |

Stadtstrom Rastatt GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtstrom Rastatt GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 1 20

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 02. Februar 2011, HRB 711634, Handelsregister Mannheim.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Komplementär für Unternehmen, die mit Anlagen in der Region Strom produzieren, verteilen und verkaufen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

50 % Beteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: **25.000,00 €**
Stadtwerke Rastatt GmbH 12.500,00 € (= 50,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2020	164,58 €	Gewinnvortrag
2019	180,37 €	Gewinnvortrag
2018	237,55 €	Gewinnvortrag
2017	247,86 €	Gewinnvortrag

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Andreas Markowsky
Herr Olaf Kasprzyk

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokura: Herr Volker Bunte
Frau Petra-Anny Zentgraf

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen.

WICHTIGE VERTRÄGE

Kommanditvertrag vom 01.02.2011 mit der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG.

PERSONALENTWICKLUNG

	2020	2019	2018	2017
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Komplementärin der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG ohne Beteiligung am Kapital der Gesellschaft.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020 / AUSBLICK

Als kleine Kapitalgesellschaft entfällt der Lagebericht.

BILANZEN

A K T I V A	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	177,3	177,3	32,7	26,2
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	151,4	152,5	7,2	0,4
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	25,9	24,8	25,5	26,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	177,3	177,3	32,7	26,6
P A S S I V A	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	26,0	25,8	25,6	25,4
Stammkapital	25	25	25	25
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0,8	0,6	0,4	0,2
Gewinn/Verlust	0,2	0,2	0,2	0,2
Rückstellungen	0,8	0,7	0,7	0,7
Verbindlichkeiten	150,4	150,8	6,4	0,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	177,3	177,3	32,7	26,6

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	9,3	9,7	9,5	9,3
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
= A. Betriebsleistung	9,3	9,7	9,5	9,3
Materialaufwand	0	0	0	0
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	9,2	9,5	9,2	9,0
= B. Betriebsaufwand	9,2	9,5	9,2	9,0
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	0,1	0,2	0,3	0,3
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,1	0,9	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,0	0,9	0	0
= D. Finanzergebnis	0,1	0	0	0
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	0,2	0,2	0,3	0,3
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0,1	0,1
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	0,2	0,2	0,2	0,2

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2020	2019	2018	2017
	Dimension	T€	T€	T€	T€
Gewinn/Verlust		0,2	0,2	0,2	0,2
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionen	€	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	14,65	14,55	78,35	95,46
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	0,63	0,70	0,93	0,98
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,09	0,10	0,73	0,93
Kostendeckung	%	76,09	92,86	102,56	102,74

Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG

ALLGEMEINE ANGABEN

Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG
Trifelsstr. 6
76187 Karlsruhe

E-Mail: thomas@muellerschoen.de
Internet: www.windmuehlenberg-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsjahr: 1998

HRA: Amtsgericht Mannheim 503435

Die Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 23.12.1998

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Errichtung und der Betrieb einer Windkraftanlage.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Da der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

Haftung der Stadt Rastatt

Mittelbar mit der vollen Beteiligung (245.420,09 €).

BETEILIGUNG

Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr: **245 T€** (= 80,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Mittelbar über den EB Bäder, Versorgung und Verkehr

ORGANE DES UNTERNEHMENS

- Geschäftsführung:** Während des abgelaufenen Geschäftsjahres lag die Führung der Geschäfte bei der zur Geschäftsführung berufenen persönlich haftenden Gesellschafterin Neue Energien Verwaltungs GmbH, Karlsruhe, die vertreten wird durch ihre Geschäftsführer Herrn Olaf Kasprzyk, Dipl.-Ing., Dipl. Wirt.-Ing., Rastatt, Herrn Thomas Müllerschön, Landwirt, Karlsruhe und Herrn Manfred Bergner, Dipl. Finanzwirt, Steuerberater, Karlsruhe.
- Prokuristen:** Eintrag ins Handelsregister am 07.04.2014 Gesamtprokura Herr Achim Steinberg und am 04.12.2014 Herr Volker Bunte.
- Beirat:** Roland Eugen Helber, Matthias Griebel, Hans-Joachim Schmidt

Bezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der von der Gesellschaft an die zur Geschäftsführung berufene Komplementärin erstatteten Aufwendungen für die Geschäftsführung sowie auf die Angabe der an die Komplementärin entrichtete Haftungsvergütung wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

PERSONALENTWICKLUNG

	2020	2019	2018	2017
Insgesamt	0	0	0	0

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020 / AUSBLICK

1. Allgemeines, Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Am 08.02.2020 ereignete sich ein Brand in der Gondel der Windkraftanlage. Die Wiederherstellungskosten belaufen sich laut Gutachten der Fa. energieprofile Ing.-Büro GmbH & Co. KG S. Glockler, Memmingen, vom 11.05.2020 auf ca. 220.000 € und übersteigen den Zeitwert der Anlage. Dieser wurde mit 212.500 € angenommen. Von der Maschinen-Versicherung bei der R+V Allgemeine Versicherung AG wurde der Schaden bereits durch Zahlung von 217.500 € abgewickelt. Dadurch konnten die vorhandenen Verbindlichkeiten erledigt werden.

Mit der jährlichen Gesellschafterversammlung am 25.11.2020 wurde für 2019 der Geschäftsbericht, der Jahresabschluss, der Wirtschaftsprüfungsbericht beschlossen und die Entlastungen mit vier Gegenstimmen durchgeführt. Im Beirat hat sich personell nichts geändert, er wurde in gleicher Besetzung wiedergewählt.

Am 31.03.2021 fand eine weitere Gesellschafterversammlung statt. Anlass war insbesondere die Abstimmung über die Vertragsauflösung bzw. die Nachtragsvereinbarung mit der BayWa r.e. Wind GmbH über die entgeltliche Stilllegung unserer Altanlagen. Nach mehreren Verhandlungen wurde folgendes Angebot unterbreitet: Eine Zahlung in Höhe von 36 TEUR bei Beginn der Rückbauarbeiten/Demontage der Altanlage in 2021. Eine weitere letzte Zahlung in Höhe von 40 TEUR bei Erhalt einer bestandskräftigen Genehmigung für das Projekt der BayWa (mindestens 3 WEA bei 5 beantragten WEA). Die Annahme des Angebots wurde einstimmig beschlossen.

Weiter wurde über den voraussichtlichen Ablauf des Rückbaus informiert.

Im Anschluss wurde die persönlich haftende Gesellschafterin einstimmig ermächtigt die Auflösung der Gesellschaft durchzuführen.

Zwischenzeitlich hat die BayWa r.e. Wind GmbH inzwischen alle Genehmigungsunterlagen zur Genehmigung bei der Behörde abgegeben und hoffen in Kürze wenigstens eine Teilgenehmigung zu erhalten.

2. Lage des Unternehmens

Durch die Einnahmen aus der Versicherungsentschädigung und das Treuhandkonto für den Rückbau besteht eine ausreichende Liquidität um den Rückbau und die Restabwicklung problemlos durchführen zu können. In der Gesellschafterversammlung wurde beschlossen mit einer Ausschüttung abzuwarten, bis alle Risiken des Abbaus der Anlage beseitigt sind.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Dieses Wirtschaftsjahr 2020 hat noch einen Jahresergebnis von 195.885,21 € erwirtschaftet.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2020 auf 144.700,08 €. Auf der Aktivseite entfallen davon 0,009 % auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 11 T€ vermindert. Das Anlagevermögen ist abgeschrieben und liegt unverändert bei Restwerten von 13 €, das vorher negative Kapital konnte im Berichtszeitraum auf positiv 84 T€ entwickelt werden, Veränderung 196 T€.

4. Risikomanagement / Steuerungssystem

Die Gesellschaft befindet sich in der Abwicklung. Unser Risikomanagement besteht in einer zeitnahen Organisation der erforderlichen Rückbaumaßnahmen.

5. Abbau der Anlage

Die Anlage ist inzwischen zurückgebaut und verwertet. Bis auf die drei Rotorblätter sind alle Teile abtransportiert. Für die Rotorblätter ist schon eine Verwertungsfirma beauftragt. Für das Entfernen des Fundamentes müssen wir eine Ersatzfirma finden, weil die polnische Firma, die den Zuschlag bekommen hat, nicht die Kapazitäten mitbringt. Es ist eine Firma aus Pforzheim im Gespräch.

6. Prognosebericht

Ziel ist es den kompletten Rückbau der Anlage bis zum Jahresende 2021 zu erledigen.

Aufgrund der Änderung der politischen Lage hinsichtlich neuer Windparks, besteht eine gestiegene Hoffnung, dass die BayWa r.e. Wind GmbH eine Genehmigung für den neuen Windpark erhält und vertragsgemäß auch die letzte Teilzahlung des Vertrags erfüllen wird.

Sollte wider Erwarten keine Genehmigung erteilt werden, reichen die Rücklagen aus, die Gesellschaft gegebenenfalls geordnet abzuwickeln. Jedoch bei voraussichtlich nur geringen Restausschüttungen.

BILANZEN

A K T I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	145	42	53	49
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	5	9	21	16
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	140	33	32	34
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	1	1
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	112	129	161
Bilanzsumme	145	156	183	211
P A S S I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	84	0	0	0
Rückstellungen	50	50	50	74
Verbindlichkeiten	11	106	133	137
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	145	156	183	211

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	0	53	67	78
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	218	1	0	0
= A. Betriebsleistung	218	54	67	78
Materialaufwand	3	8	8	6
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	28	25	75
= B. Betriebsaufwand	21	36	34	81
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	197	18	33	-3
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	2	2
= D. Finanzergebnis	-1	-1	-2	-2
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	196	17	31	-5
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahreshesult	196	17	31	-5

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2020	2019	2018	2017
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	196	16	31	-5
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	0,01	0,01	0,01	0,01
Umlaufintensität	%	99,99	99,99	99,99	99,99
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	57,81	0,00	0,00	0,00

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2020	2019	2018	2017
	Dimension	kWh	kWh	kWh	kWh
Stromerzeugung		0	580.385	732.316	478.820

Energieagentur Mittelbaden gGmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Am Schlossplatz 5
76437 Rastatt
Telefon: 07222/381-3120/-3121
Telefax: 07222/381-3197

kontakt@energieagentur-mittelbaden.info
www.energieagentur-mittelbaden.info

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 18. Oktober 2010 / 26.07.2019

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden zur Erreichung folgender Ziele:

- Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung
- Erschließung von Energieeffizienzpotentialen
- Förderung regenerativer Energien
- Wissenstransfer

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	26.250 €
Stadtwerke Rastatt GmbH	3.750 € (= 14,29 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr / der Stadt Rastatt gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2020	-81.109,42 €	Fehlbetrag
2019	18.441,23 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2018	4.416,76 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2017	169,59 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Hr. Martin Appel

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführerbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 64.

WICHTIGE VERTRÄGE

Neben Geschäftsführungs- und Personalüberlassungsvertrag sowie dem in 2014 vereinbarten Kooperationsvertrag bestehen keine weiteren wichtigen Verträge.

PERSONALENTWICKLUNG

	2020	2019	2018	2017
Angestellte	3	4	3	6
Insgesamt	4	4	3	6

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

keine

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020 / AUSBLICK

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH (EAMB) ist ein unabhängiger Ansprechpartner in Sachen Energie und Klimaschutz im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden.

Das Unternehmen ist tätig im Bereich Energieeinsparung und Klimaschutz, Nutzersensibilisierung, Reduzierung der Umweltbelastung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft. Zu den Aufgaben der EAMB gehören Beratungsleistungen für Privathaushalte, Kommunen und Betriebe zum Thema Energie, Projekte in Schulen und Kommunen. Damit trägt die Energie-agentur aktiv zur Erhaltung unserer Umwelt bei und stärkt das Bewusst-sein für den nachhaltigen Umgang mit unseren knappen Energieressourcen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energieeinsparung, die Steigerung der Energieeffizienz und der Einsatz regenerativer Energien stellen einen volks- und betriebswirtschaftlich sinnvollen Weg dar, um Ressourcen zu schonen, steigenden Energiepreisen zu begegnen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Sie senken die Energiekosten der einzelnen Verbrauchergruppen und reduzieren die Abhängigkeit von Importenergien. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der ambitionierten Einsparziele von EU-, Bundes- und Landesregierung geleistet.

2.2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2020 war geprägt von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Die Zahl der kostenfreien Erstberatungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale konnte jedoch in 2020 nochmals deutlich gesteigert werden. Die Veröffentlichung von Energie-Tipps in den Amtsblättern wurde weiter optimiert. Das Kursangebot der EAMB in Verbindung mit der Volkshochschule wurde trotz Corona aufrechterhalten.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Vorträge und Veranstaltungen konnten auf Grund der coronabedingten Einschränkungen nicht durchgeführt werden.

Am Leitstern Energieeffizienz-Wettbewerb hat die Energieagentur in Verbindung mit dem Landkreis Rastatt erfolgreich teilgenommen.

Die in den Schulen geplanten Projekte wie Fifty-Fifty, Standby oder Sensibilisierung auf Müllvermeidung konnten nur in den ersten Monaten des Jahres durchgeführt werden. Nach Rücksprache mit dem Fördermittelgeber L-Bank sind die Förderungen weiterhin uneingeschränkt abrufbar. Allerdings erfolgt die Auszahlung erst im Jahr 2021.

Das laufende Projekt Kommunales Energiemanagement (KEM) in Baden-Baden konnte aus Gründen, die bei der Stadt liegen, nicht weitergeführt werden. Die Aktivitäten wurden in das Jahr 2021 verschoben, da auch eine Verlängerung der Förderfrist bis Ende 2021 erfolgreich beantragt wurde.

Die geplante Informationsvermittlung für Mandatsträger und Multiplikatoren konnten, meist in Verbindung mit dem Antrittsbesuch des neuen Klimaschutzmanagers des Landkreises Rastatt, erfolgreich durchgeführt werden. Allerdings werden die Fördermittel hierfür erst im Jahr 2021 ausbezahlt.

Im Photovoltaik-Netzwerk-Projekt konnten, wegen der Corona-bedingten Einschränkungen nicht alle geplanten Aktionen durchgeführt werden. Je-doch konnten wir durch innovative Konzepte, wie Webinare, weiterhin unsere Öffentlichkeitsarbeit steigern. Die Fördermittel wurden wie geplant in 2020 abgerufen und ausgezahlt.

Da keine Vor-Ort-Termine möglich waren, konnten auch die geplanten Hausmeisterschulungen nicht durchgeführt werden

Aktuell ist Herr Martin Appel als alleiniger Geschäftsführer tätig. Als Assistenz der Geschäftsleitung, ist über Personalgestellung durch den Landkreis Rastatt, Frau Sabine Meisch mit 19,5 Stunden pro Woche eingesetzt.

Es bestehen Rahmenverträge mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg über die Erstberatung, die mit freien Mitarbeitern abgewickelt werden.

Herr Kevin Schad ist mit 32 Stunden pro Woche als Projektingenieur mit Schwerpunkt Energieeffizienz tätig.

Für die anteilige Kompetenzstelle für Energieeffizienz war Matthias Friedmann als Effizienz-Moderator in Teilzeit (66,6%) bis zum 30.04.2020 tätig. Frau Jutta Schillinger war als Assistenz der Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) bis zum 14.08.2020 durch den Landkreis eingesetzt.

Im Bereich des Bundesfreiwilligendienstes ist der Vertrag von Herrn Thomas Schorpp am 30.06.2020 ausgelaufen. Zum 01.07.2020 wurde ein Vertrag mit dem neuen Bundesfreiwilligen, Thomas Bauer, mit einer Wochenarbeitszeit von 32 Stunden geschlossen. Darüber hinaus wurde zum 15.10.2020 eine zweite Bundesfreiwillige, Carolin Eisele, unter Vertrag genommen.

Herr Simon Friedmann ist als Klimaschutzmanager vom Landkreis Rastatt seit dem 01.07.2020 an die Energieagentur ausgeliehen. Personalkosten werden vom Landkreis Rastatt übernommen.

B. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage entwickelte sich nicht entsprechend der Budgetplanung. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten weniger Erlöse erzielt werden in den Projekten Fifty-Fifty, Stand-By & Schulprojekte und für Beratungen. Durch die pandemie-bedingten Einschränkungen konnten Beratungen und Sensibilisierungen nicht durchgeführt werden.

Mit dem Weggang durch den KEFF-Moderator Herr Friedmann zum 30.04.2020 konnten auch weniger Zuschüsse für KEFF eingenommen werden.

Die Umsatzerlöse 2020 betragen 131.478 €.

Auf Grund des Umzugs in neue Räumlichkeiten zum Jahreswechsel 2021 waren hohe Investitionen in Büromöbel und EDV erforderlich. Zur Finanzierung der neuen Mieträumlichkeiten „Im Wöhr 6“ wurde ein Überbrückungsdarlehen vom Landkreis Rastatt in Höhe von 80 T€ vereinbart.

1. Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge kommen von den Kostenbeiträgen der Gesellschafter in Höhe von 125.400 € und der finanziellen Beteiligung der Stadt Bühl aufgrund des Kooperationsvertrags vom 21.08.2014 mit 2.900 €. Nach Abzug der Kosten für den laufenden Geschäftsbetrieb und für die Personalkosten in Höhe von 339.638 € ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 81.109 €. Im Wirtschaftsplan 2020 war ein Überschuss von 17.971 € prognostiziert.

2. Finanzlage

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 7.234 € (2019: 24.100 €). Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 30 % (2019: 90%).

Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

3. Vermögenslage

Vor allem durch die umzugsbedingten Investitionen hat sich das Vermögen bei den Sachanlagen von 5.244 € auf 61.702 € erhöht.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Umsatzsteuerung die Kennzahlen Umsatz, Ergebnis nach Steuern sowie deren Verhältnis zueinander, also die Umsatzrentabilität, heran. Die Umsatzrentabilität hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert.

C. Prognosebericht

Nach der Planungsrechnung für das Jahr 2021 werden sich die Erträge auf 636.750 € (Plan 2020: 396.100 €, 2019: 386.700 €) belaufen, die sich aus Kostenbeiträgen der Gesellschafter und der Stadt Bühl von 128.300 €, einem einmaligen Gesellschafterbeitrag zur Abdeckung des Mehraufwands im Jahr 2021 wegen des Umzugs in Höhe von 52.846 €, den Umsatzerlösen aus allen Geschäftsfeldern in Höhe von ca. 359.746 € und dem Zuschuss für die KEFF-Moderatorenstelle von 94.906 € zusammensetzen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die vorschüssigen Gesellschafterbeiträge für das Geschäftsjahr 2021, den einmaligen Gesellschafterbeitrag wegen des Umzugs sowie den Zuschüssen für die KEFF-Moderatorenstelle gesichert.

D. Chancen und Risikobericht

1. Chancenbericht

Die Zukunftschancen der Gesellschaft basieren auf einem steigenden Beratungsbedarf hinsichtlich Klimaschutz und Energieanwendung. Zum anderen kann ein Beratungsbedarf in der gesamten Gesellschaft, durchzuführende Regelungsdichte und wachsendes Bewusstsein über die Risiken und Umweltauswirkungen, im Zusammenhang mit der Energieverwendung, beobachtet werden.

Ein Risiko liegt in der Schwierigkeit, bedingt durch die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, die geplanten Umsatzerlöse zu erzielen.

2. Gesamtaussage

Mit Blick auf das zunehmende Projektgeschäft und die Bearbeitung von Förderanträgen für die Energieagenturen in Baden-Württemberg, wird sich die Energieagentur Mittelbaden gGmbH ab 2021 darauf ausrichten langfristig positive Ergebnisse zu erzielen. Dies unterliegt jedoch den Unsicherheiten, die sich aus der Entwicklung der Corona-Pandemie ergeben.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Unterstützung der Gesellschafter ist der Fortbestand auf unbestimmte Dauer gesichert.

E. Ausblick

Die Zahl der Erstberatungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale sollen weiter gesteigert werden. Insbesondere die Beratung im Zusammenhang mit der Erfüllung der Vergaben des EWärmeG soll ausgedehnt werden. Die öffentliche Wahrnehmung der Energieagentur soll erweitert und die Zusammenarbeit mit dem Energieberaternetzwerk intensiviert werden. Im Rahmen der Weiterentwicklung soll die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsregion Mittelbaden ausgebaut und gemeinsame Projekte durchgeführt werden.

Die Schulprojekte wie Fifty-Fifty und Standby sollen ebenfalls flächendeckend angeboten werden. Durch die Projekte erhalten die Schüler bereits in jungen Jahren Erkenntnisse über das Konsumverhalten und regionale Wertschöpfungsketten im Kontext zu Energiebedarfen und Rohstoffen, diese sie in ihrem zukünftigen Lebensweg gemeinorientiert und klimaschonend einsetzen können. Durch die Etablierung des Klimaschutzmanagers im Landkreis Rastatt und seine Ansiedlung in der EAMB soll im Jahr 2021 ein Konzept mit dem Schwerpunkt klimafreundliche Wärme und Kältenutzung erstellt und umgesetzt werden. Der zu finanzierende Anteil der Personalkosten wird vom Antragsteller (Landkreis Rastatt) erbracht.

Darüber hinaus ist die Begleitung und die Umsetzung von Quartiersprojekten geplant. Als Output aus den Wärme-Plänen wird es für die Folgejahre möglich sein, sinnhafte weitere Quartiersprojekte zu entwickeln und zu generieren.

Diese Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Grundfinanzierung der Energieagentur in den nächsten Jahren. Ziel wird es sein durch Akquise und Umsetzung der Quartiersprojekte eine weitere Stelle im Bereich Wärme zu schaffen.

Die Randbedingungen und Voraussetzungen für die Einführung eines Klimafonds beim Landkreis Rastatt und dessen Ansiedlung bei der Energie-agentur wird durch den Rechtsbeistand, das Finanzamt und die Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Im Dezember 2020 hat das Steuerberaterbüro beim Finanzamt eine verbindliche Auskunft nach § 89 AO zur Förderung von Kompensationsprojekten aus einkommensteuerlich abzugsfähigen Spenden beantragt. Diese Auskunft steht noch aus.

Eine bessere Annahme der weiteren Angebote der Energieagentur durch die Kommunen, wie Einführung von Energiemanagement-Systemen und Energieberatungen für kommunale Gebäude wäre wünschenswert.

Die Umsetzung der vorgenannten Punkte steht unter dem Vorbehalt der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Durch dieses Hemmnis können Abweichungen gegenüber der Erwartung der Geschäftsentwicklung in Bezug zum Wirtschaftsplan auftreten. Der Umfang der Abweichung, sowie die Auswirkung, sind aus heutiger Sicht noch nicht deutlich darstellbar.

BILANZEN

A K T I V A	2020	2019	2018	2017
	€	€	€	€
Anlagevermögen Gesamt	64.674	9.999	12.631	5.379
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.972	4.755	3.833	1
Sachanlagen	61.702	5.244	8.798	5.379
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	160.831	156.824	141.762	136.465
Vorräte	0	4.908	0	0
Forderungen	58.301	67.202	80.822	51.196
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	102.530	84.714	60.940	85.268
Rechnungsabgrenzungsposten	190	309	3.462	808
Bilanzsumme	225.695	167.132	157.855	142.651
P A S S I V A	2020	2019	2018	2017
	€	€	€	€
Eigenkapital Gesamt	68.663	149.772	130.081	125.664
Stammkapital	26.250	26.250	25.000	25.000
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	123.522	105.081	100.664	100.494
Gewinn/Verlust	-81.109	18.441	4.417	170
Rückstellungen	8.883	10.389	7.728	11.772
Verbindlichkeiten	148.149	6.971	20.046	5.216
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	225.695	167.132	157.855	142.651

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2020	2019	2018	2017	2016
	€	€	€		€
Umsatzerlöse	131.478	234.990	233.584	165.454	145.818
+ Bestandsveränderungen	-4.908	4.907	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	131.958	131.139	119.772	127.764	117.395
= A. Betriebsleistung	258.528	371.036	353.356	293.218	263.213
Materialaufwand	19.798	47.944	68.994	35.387	64.396
+ Personalaufwand	175.819	197.681	171.996	173.234	138.822
+ Abschreibungen	15.277	4.149	5.041	2.231	1.480
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	128.726	102.821	102.907	82.197	88.003
= B. Betriebsaufwand	339.620	352.595	348.938	293.048	292.701
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	./ 81.092	18.441	4.418	170	./ 29.488
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	0	1	0	0
= D. Finanzergebnis	./ 18	0	./ 1	0	0
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./ 81.109	18.441	4.417	170	./ 29.488
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	./ 81.109	18.441	4.417	170	./ 29.488

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2020	2019	2018	2017	2016
	Dimension					
Gewinn/Verlust	€	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
Vermögenslage						
Anlagenintensität	%	28,66	5,98	8,00	3,77	2,96
Investitionen	T€	66	2	12	0	1
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	%	30,42	89,61	82,41	88,09	87,45
Ertragslage						
Eigenkapitalrentabilität	%	-118,13	12,31	3,40	0,13	-23,50
Gesamtkapitalrentabilität	%	-35,93	11,03	2,80	0,12	-20,55
Kostendeckung	%	38,71	66,65	66,94	56,46	49,82

III. Eigenbetriebe

Bäder, Versorgung und Verkehr

ALLGEMEINE ANGABEN

Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 1 20

E-Mail: info@stadtwerke-rastatt.de
Internet: www.stadtwerke-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Wasserversorgung seit 1763
Gasversorgung seit 1863
Stromversorgung seit 1913

Satzung vom 26. September 2011,
geändert in der 2. Fassung vom 24.04.2017
und in der 3. Fassung vom 18.05.2020

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Vorrangiges Ziel des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr (EB BVV) ist der Betrieb eines Hallenfreibades, eines Freibades, die Verlustabdeckung der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH und der Betrieb eines Industriegleises. Die hierzu benötigten Mittel werden über die Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt GmbH generiert.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 11.900.000,00 €
Stadt Rastatt: **11.900.000,00 €** (= 100,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/ Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2020	339.176,70 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss (vormals Betriebsausschuss) wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 339.176,70 € einen Betrag i. H. von 330.000 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 9.176,70 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2020 vor, einen Betrag von 330.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2019	1.236.000,42 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss (vormals Betriebsausschuss) wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 1.236.000,42 € einen Betrag i. H. von 1.100.000 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen, an den Haushalt der Stadt Rastatt einen Betrag i. H. von 100.000,00 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag i. H. von 36.000,42 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 vor, einen Betrag von 1.100.000,00 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2018	5.473.381,25 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der WIBERA AG, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 5.473.381,25 € den Verlustvortrag i. H. von 528.285,36 € auszugleichen, einen Betrag i. H. von 4.500.000,00 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen, an den Haushalt der Stadt Rastatt einen Betrag i. H. von 200.000,00 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag i. H. von 245.095,89 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 vor, einen Betrag von 4.100.000,00 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2017	-505.687,31 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der WIBERA AG, Stuttgart, und der Vorberatung im Betriebsausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung wird den Vortrag auf neue Rechnung vorschlagen.

	Verwaltungskostenbeitrag (Stadtwerke Rastatt GmbH und Stadt Rastatt)
2020	261 T€
2019	223 T€
2018	190 T€
2017	173 T€

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Betriebsleitung: Olaf Kasprzyk

Betriebsausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Beschließende Mitglieder: Inge Bellan-Payrault, Pensionärin

Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker
und Augenoptikermeister, Unternehmer

Dieter Gerster, Grund- und Hauptschullehrer i. R.
(ab 18.05.2020)

Daniel Götz, selbstständiger Gastronom

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Mathias Köppel, selbstständiger Schreinermeister
und Bestatter

Stefan Lott, Pensionär

Roland Oberst, Rentner

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin
(FH), Deutsche Post (DHL)

Dieter Scharer, Ausbildungsleiter,

Angestellter Fa. Getinge/Maquet GmbH

Maria Schlüter, Geologin, Angestellte Firma Reif
Bauunternehmung GmbH (bis 18.05.2020)

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik,
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Michael Weck, selbstständiger Elektriker

Dr. Erich Wölfle, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

Beratende Mitglieder

(sachkundige Bürger)

Werner Bartel

Manfred Fleig

Martin Graf

Erik-Arndt Gerike

Annemarie Hüttlin

Niklas Kunde

Marcel Müller

Edith Villwock

Bezüge der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses

Der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung erhalten keine Vergütung.

WICHTIGE VERTRÄGE

Mit der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH ist mit Wirkung vom 1. Januar 1994 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden. Für das Wirtschaftsjahr 2021 wurde nach dem Wirtschaftsplan der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH mit einem Verlust von -1,265 Mio. € gerechnet, dieser wurde ohne neuen Rettungsschirm von Bund und Land geplant. Die aktuelle Zusage vom Land Baden-Württemberg über einen erneuten Rettungsschirm lassen keine Ausweitung der Verluste erwarten.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Dienstleistungs- und Mietverträge i. H. von 321 T€. Darunter befindet sich u. a. der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH i. H. von 276 T€ und der Betriebsleitervertrag mit der AVG für das Industriegleis mit 33 T€.

PERSONALENTWICKLUNG

	2020	2019	2018	2017
Mitarbeiter (Vollzeit)	31	28	32	25
Auszubildende	1	2	2	3
Insgesamt	32	30	37	28

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

Beteiligung	Eigenkapital	Anteil
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA) mit	26 T€	100 %
Stadtwerke Rastatt GmbH mit	22.754 T€	100 %
Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG mit	-122 T€	80 %

BETRIEBSZWEIGE

- Hallenfreibad ALOHRA
- Freibad NATURA
- Industriegleis
- Beteiligung VERA GmbH
- Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020 / AUSBLICK

I. Ziele des Unternehmens

Vorrangiges Ziel des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr (EB BVV) ist der Betrieb eines Hallenfreibades, eines Freibades, die Verlustabdeckung der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH und der Betrieb eines Industriegleises. Die hierzu benötigten Mittel werden über die Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt GmbH generiert.

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 0,339 Mio. € (Vorjahr: 1,236 Mio. €) ab. Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit den Stadtwerke Rastatt GmbH wird ein Ertrag i. H. von 3,228 Mio. € (Vorjahr: 4,289 Mio. €) generiert. Von der VERA Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH mussten 0,942 Mio. € (Vorjahr: 1,084 Mio. €) Verlust übernommen werden.

Das Ergebnis der laufenden Tätigkeit ist wie in den Jahren zuvor von den defizitären Sparten, Verlustübernahme der **Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH** (VERA), das Familienbad **ALOHRA** und das Freibad **NATURA**, geprägt. Das **Industriegleis** weist einen Gewinn auf.

Durch die **COVID-19-Pandemie** zu Beginn und zum Ende des Jahres 2020 musste das Familienbad ALOHRA ab dem 16. März bis 18. Juni 2020 und vom 2. November 2020 bis weit ins Jahr 2021 geschlossen bleiben. Die Wiedereröffnung vom Freibad NATURA unter Berücksichtigung der Corona-Schutzverordnung des Landes und Zugrundelegung eines speziellen Hygiene- und Betriebskonzept war am 16. Juni 2020.

Durch die November und Dezemberhilfe vom Bund konnten 61 T€ Zuschüsse/Hilfen für das Familienbad ALOHRA verbucht werden. Bei der VERA konnte der ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land die COVID-19 bedingten Verluste ausgleichen.

Die **VERA** hat einen Verlust i. H. von -0,942 Mio. € (Vorjahr: -1,084 Mio. €) verbucht und wurde durch den ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land gestützt. Das Familienbad **ALOHRA** schließt mit einem Verlust von -1,245 Mio. € (Vorjahr: -1,229 Mio. €) ab. Das Familienbad **NATURA** verbucht einen Verlust in Höhe von -0,612 Mio. € (Vorjahr: -0,586 Mio. €).

Im Jahr 2020 haben 41.614 (Vorjahr: 115.883) Badegäste das ALOHRA besucht. Davon waren 2.250 (Vorjahr 8.710) Saunabesucher. Die Besucherzahl blieb coronabedingt auf extrem niedrigem Niveau. Hierzu kommen noch 4.919 (Vorjahr: 10.264) Schüler und 4.704 (Vorjahr 13.755) Vereinsschwimmer.

Das **NATURA** konnte trotz Corona unter einem aufwendigen Hygienekonzept 28.261 Badegäste (Vorjahr: 60.386) einen sommerlichen Badespaß bieten.

Die Gewährleistung der Betriebssicherheit erfordert erneut einen höheren finanziellen und personellen Aufwand, bei gleichzeitig wirtschaftlicher Betriebsführung. Das Risiko einer außerordentlichen kurzfristigen Badschließung, insbesondere im **ALOHRA**, bestand weiterhin und hat sich 2021 bewahrheitet. Seit 21. April 2021 ist das Bad nicht nur coronabedingt geschlossen, sondern auch durch behördliche Anordnung (Nutzungsuntersagung) aufgrund eines neu aufgetauchten Statikproblems. An der Lösung wird aktuell gearbeitet, eine Entscheidung erwarten wir jedoch erst im III. Quartal 2021.

Die Bewegungen auf dem **Industriegleis** betrug 2020 nach Meldung von Mercedes-Benz für die Rangierleistungen 5.093 Waggons (Vorjahr: 3.438) und sind damit deutlich über dem Vorjahr. Abgerechnet wird jedoch mit einem Sockelbetrag, dies mildert die Ergebnisauswirkung.

Bereinigt um die Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag 2020 der Stadtwerke Rastatt i. H. von 3,228 Mio. € (Vorjahr: 4,284 Mio. €), der aus der Beteiligung resultierenden Steuerbelastung sowie der Verlustübernahme der VERA Verkehrsgesellschaft mbH i. H. von -0,942 Mio. € (Vorjahr: -1,084 Mio. €) schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem operativen Jahresverlust i. H. -1,846 Mio. € (Vorjahr: -1,681 Mio. €) ab. Das Gesamtergebnis von 0,339 Mio. € liegt auf dem Ergebnis des Wirtschaftsplans 2020 von 0,334 Mio. €.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch 2020 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt.

Dafür gilt ihnen der besondere Dank der Betriebsleitung.

III. Steuerungssystem

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellen hierbei die Jahresfehlbeträge der Bäder und die Verlustübernahme der VERA dar. Diese werden zum einen maßgeblich von den Instandhaltungsaufwendungen und von den Besucherzahlen bestimmt und zum anderen von den Fahrgeldeinnahmen auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Durchführungsvertrag für die Durchführung des öffentlichen Nahverkehrs auf der Ausgabenseite beeinflusst. Die Gewinnübernahme aus dem Gewinnabführungsvertrag der Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH sind die entscheidenden Einnahmen zur Gesamtdeckung der übernommenen Aufgaben. Gleichzeitig muss jedoch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH erhalten bleiben und nicht dem Gewinnabführungsvertrag gänzlich geopfert werden. Hierzu sind mit dem Jahresabschluss 2020 und der Gewinnverwendung die richtigen Weichen zu stellen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Vorhaltung von Schwimmbädern, die für den öffentlichen Badebetrieb sowie für den Schul- und Vereinssport genutzt werden und die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welcher sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Die durch Betrauungsakte übertragenen Aufgaben sind im Einklang mit der Deckungsfähigkeit des Unternehmens zu steuern und weitsichtig zu planen. Nicht finanzieller Leistungsindikator sind die Besucherzahlen in den Bädern.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2020 auf 27,384 Mio. € (Vorjahr: 26,954 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 69,61 % auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,430 Mio. € erhöht. Dies ist insbesondere begründet durch die Erhöhung im Bereich des Anlagevermögens mit 0,157 Mio. € und der Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände von 0,491 Mio. € durch höhere Steuerrückerstattungen, bei gleichzeitigem Rückgang der flüssigen Mittel zum Jahresende mit 0,273 Mio. €. Auf der Passivseite hat sich insbesondere das Eigenkapital um

0,339 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrent) i. H. von 0,630 Mio. € erhöht. Gleichzeitig sind die Rückstellungen um 0,276 Mio. € und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,215 Mio. € gesunken.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 95,03 % an der Bilanzsumme unüblich hoch, jedoch in Anbetracht der Betriebszweige mit ständig wachsenden Verlusten erforderlich.

V. Finanzlage

Durch den EAV mit den Stadtwerken Rastatt GmbH, den derzeit noch planbaren Verlusten aus den Bädern, auch im Falle einer Schließung von ALOHRA und der Verkehrsgesellschaft VERA, lassen derzeit keine größeren Risiken für die Finanzlage des Unternehmens erkennen.

Die Vereinbarung über die unterjährige Überlassung von Kassenmittel durch die Stadtwerke Rastatt GmbH sichert die Zahlungsfähigkeit.

VI. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Im Vorjahreslagebericht wurde für das Geschäftsjahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert, schließt erfreulicherweise jedoch mit 0,339 Mio. € besser ab.

Das Industriegleis konnte mit 17 T€, das ALOHRA mit 205 T€, das Kombibad mit 12 T€ und die VERA Verkehrsgesellschaft mbH mit 44 T€ besser abschneiden als geplant, im NATURA kam es mit 32 T€ und in der Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt (EAV) mit 239 T€ zu Minderergebnissen.

	WP 2020	IST 2020	Differenz
Industriegleis	5.900 €	22.996 €	17.096 €
ALOHRA	- 1.449.400 €	- 1.244.697 €	204.703 €
NATURA	- 579.300 €	- 611.722 €	- 32.422 €
VERA	- 985.600 €	- 941.814 €	43.786 €
Beteil. Stadtwerke	3.366.400 €	3.127.039 €	- 239.361 €
Kombibad	- 24.500 €	- 12.625 €	11.875 €
SUMME	333.500 €	339.177 €	5.677 €

VII. Prognose-, Chance-, Risikobericht

Die COVID-19-Pandemie in Deutschland reicht nunmehr bis weit in das Jahr 2021 hinein. Die Bäder haben seit 2. November 2020 geschlossen. Während wir für den Sommer 2021 für das NATURA Wiedereröffnung unter einer erneuten Berücksichtigung der Corona-Schutzverordnung des Landes und Zugrundelegung eines speziellen Hygiene- und Betriebskonzept erwarten, ist dies für das ALOHRA, aus bautechnischen Gründen fraglich. Ob es dieses Jahr überhaupt noch zu einer Baderöffnung vom ALOHRA kommt ist äußerst fraglich, auch eine Komplettschließung ist denkbar.

Bäder:

Die Neugestaltung der Bäderlandschaft in Rastatt ist weiterhin ein zentrales Thema. Aufgrund der ersten Hochrechnung der Baukosten, basierend auf den Beschlüssen zum Neubau Kombibades, wurden hierzu modulare Bausteine entwickelt und bewertet. Durch die einsetzende COVID-19 Pandemie und den damit einhergehenden Gewerbesteuer-Einbruch sowie den zukünftig noch nicht feststellbaren Auswirkungen auf den städtischen Haushalt, wurde das Projekt in eine weitere Entscheidungsschleife geschickt. Um die Folgen der Pandemie wirtschaftlich, als auch zeitlich zu bestimmen, hat der Gemeinderat hierzu ein Instandsetzungsgutachten für die Bestandsbäder beschlossen. Mit weitergehenden Beschlüssen wird erst im II. Quartal 2021 gerechnet. Sicher sind schon heute Maßnahmen im Bereich der Statik. Hier zeigten sich schwerwiegende bauliche Mängel, die vor einer Baderöffnung zwingend zu beseitigen sind. Das Außenbecken und die Sauna bleiben jedoch weiterhin geschlossen und sind aktuell nicht Teil eines temporär zu entwickelten Erhaltungskonzeptes.

Durch die COVID-19 Problematik sind nach derzeitigem Stand in beiden Bädern 2021 mit Mindereinnahmen von wiederum 300 T€ zu rechnen, die - falls keine weiteren staatlichen Hilfen für Hallenbäder aufgelegt werden - voll auf das Ergebnis durchschlagen. Dagegen stehen lediglich Einsparungen i. H. von 100 T€. Das Außenbecken und die Sauna bleiben weiterhin geschlossen.

Für das Jahr 2021 wurde nach dem Wirtschaftsplan für das ALOHRA mit einem Verlust in Höhe von - 1,729 Mio. € und für das NATURA mit einem Verlust in Höhe von - 0,702 Mio. € gerechnet. Durch die COVID-19 Problematik sind nach derzeitigem Stand in beiden Bädern mit Mindereinnahmen von 300 T€ zu rechnen, die voll auf das Ergebnis durchschlagen. Dagegen stehen lediglich Einsparungen i. H. von 100 T€. Insbesondere werden im Bereich ALHORA u. U. größere Instandhaltungsmaßnahmen anfallen.

Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH:

Die Betriebsleitung nimmt auch hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss die Verluste möglichst gering zu halten. Für 2021 wurde nach dem Wirtschaftsplan eine Verlustübernahme von - 1,265 Mio. € erwartet. Abzuwarten sind hierbei die Zuweisungen aus dem „2. ÖPNV-Rettungsschirm“, welche über den KVV als Verbundorganisation beantragt wurden. Hier gibt es aktuell nur eine Zusage vom Land Baden-Württemberg, die Zusage vom Bund steht noch aus. Insbesondere erhoffen wir ab II. Halbjahr 2021 mit einer gesteigerten Impfquote eine Rückkehr zum Vertrauen auf den ÖPNV. Nach sehr vorsichtiger und konservativer Planungsrechnung haben wir die Verlustübernahmeerwartung um ca. 100 T€ auf -1,350 Mio. € angepasst.

Industriegleis:

Die vertraglichen Regelungen garantieren Mindesterloße auch im Falle von geringen Waggonbewegungen. Nach dem aktuellen Wirtschaftsplan rechnet man für 2021 mit einem geringen Verlust von -2 T€. Der vertragliche angepasste Sockelbetrag schützt die Sparte vor der COVID-19 bedingten Drosselung im Werk Daimler-Benz.

Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH:

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten Gewinnzuweisungen wird auf den Lagebericht der Stadtwerke Rastatt GmbH verwiesen. Der seit 2018 bestehende Gewinnabführungsvertrag sichert jedoch höhere Zuweisungen. Für 2021 kann aus heutiger Sicht mit einer Gewinnüberlassung der Stadtwerke Rastatt GmbH in Höhe von über 3,3 Mio. € aus dem Gewinn 2021 gerechnet werden, wobei in den kommenden Jahren die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH weiterhin gesichert sein muss.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Die Gewinnzuweisungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH und somit die Verlustabdeckungen des Familienbades ALOHRA, des Freibades NATURA und der VERA müssen nachhaltig gesichert sein. Das Gesamtergebnis des Unternehmensverbundes ist damit für jede wirtschaftliche Entscheidung maßgeblich. Hierauf weist auch die Geschäftsführung in den Berichten der Beteiligungen hin.

Nach den vorläufigen Zahlen, insbesondere aus dem aktuell vorgefunden Zustand vom ALOHRA und den noch offenen Beschlüssen zum weiteren Erhaltungsaufwand wird für 2021 und unter den COVID-19 Belastungen ein negatives Ergebnis erwartet. Wie sich eine etwaige dauerhafte Schließung von ALOHRA auf das Ergebnis auswirkt, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden. Hier stehen sich ersparte variable Kosten, etwaige Restbuchwerte (aktuell 980 T€ per 31.12.2020) und verlorene Erlöse gegenüber.

BILANZEN

A K T I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	19.063	18.905	14.773	14.782
Immaterielle Vermögensgegenstände	98	94	94	111
Sachanlagen	2.386	2.232	2.000	1.967
Finanzanlagen	16.579	16.579	12.679	12.704
Umlaufvermögen Gesamt	8.321	8.048	11.767	6.658
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	8.316	7.758	11.687	4.587
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	5	290	80	2.071
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	27.384	26.953	26.540	21.441
P A S S I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	26.022	25.683	24.647	19.174
Stammkapital	11.900	11.900	11.900	11.900
Rücklagen	12.302	12.302	7.802	7.802
Gewinn-/Verlustvortrag	1.481	245	-528	-22
Gewinn/Verlust	339	1.236	5.473	-506
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	281	558	1.021	872
Verbindlichkeiten	1.080	712	872	1.394
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	27.384	26.953	26.540	21.441

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	423	912	728	704
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	110	70	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	66	46	19	19
= A. Betriebsleistung	599	1.028	747	723
Materialaufwand	844	1.122	949	1.077
+ Personalaufwand	1.053	1.060	993	1.046
+ Abschreibungen	171	180	194	192
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	436	397	403	332
= B. Betriebsaufwand	2.504	2.759	2.539	2.647
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	-1.905	-1.730	-1.792	-1.924
Erträge aus Beteiligungen	86	0	3.000	2.950
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	112	77	73
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.228	4.289	5.766	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	60	20	26
= D. Finanzergebnis	3.289	4.341	8.823	2.996
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	1.384	2.611	7.031	1.072
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	942	1.084	970	876
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	101	289	586	700
- Sonstige Steuern	2	2	2	2
= Jahresgewinn	339	1.236	5.473	-506

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2020	2019	2018	2017
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€		1.236	5.473	-506
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	69,61	70,14	55,67	68,95
Umlaufintensität	%	30,39	29,86	44,33	31,05
Investitionen	T€	332	4.312	211	94
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	95,03	95,29	92,87	89,43
Fremdkapitalquote	%	4,97	4,71	7,13	10,57
Anlagendeckung I	%	136,51	135,85	166,83	129,71
Anlagendeckung II	%	137,37	136,69	168,15	131,03
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	80,16	135,50	751,54	-71,88
Eigenkapitalrentabilität	%	1,30	4,81	22,21	-2,64
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,33	4,81	20,70	-2,24
Kostendeckung	%	16,08	29,33	23,14	20,85
Personalkostenintensität	%	39,99	34,07	31,54	30,98
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	32	35	31	37

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2020	2019	2018	2017
	Dimension				
Industriegleis					
Gleislänge	m	2.360	2.360	2.940	2.940
Hallenfreibad					
Besucher		41.614	115.883	115.785	121.530
davon Saunalandschaft		2.250	8.710	8.485	9.048

Stadtentwässerung Rastatt

ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtentwässerung Rastatt

Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 50 00

Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: tiefbau-und-wasserwirtschaft@rastatt.de oder stadtentwaesserung@rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 27.11.2006. Gründungsjahr ist 2007.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck des Eigenbetriebes sind der Betrieb und die Durchführung der Stadtentwässerung der Stadt Rastatt.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 0,00 €
Stadt Rastatt: = 100 %

Trägerdarlehen über 33.366,66 €

Verbindungen zum städtischen Haushalt *

	Gewinn/Verlust	Gewinnverwendung/Verlustabdeckung
2020		
2019	*	*
2018	-20.054,57 €	Vortrag auf neue Rechnung
2017	14.782,30 €	Vortrag auf neue Rechnung

* Jahresabschlüsse 2019 bis 2020 liegen noch nicht vor.

	Verwaltungs- kostenbeitrag
2020	523.100,07 €
2019	519.990,13 €
2018	424.856,28 €
2017	431.714,26 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: wird vom Fachbereich Bauen und Verkehr
(seit 01.11.2020 Fachbereich Tiefbau und Wasserwirtschaft)
wahrgenommen

Betriebsausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Beschließende Mitglieder: Werner Bartel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Prokurist
Stefan Felsner, Optikermeister
Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister
Dr. Michael Gehse, Hautarzt
Martin Graf, Elektromeister,
Dieter Gerster, Lehrer i. R.
Klaus Hüttlin, Rentner
Herbert Köllner, Rektor i. R.
Mathias Köppel, Schreinermeister / Bestatter
Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)
Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau
Roland Walter, Industriekaufmann
Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
Michael Weck, selbstständiger Elektriker
Dr. Erich Wölflle, Kieferchirurg
Monika Zierz, Sekretärin
Roy Zilius, Polizeihauptkommissar

Beratende Mitglieder
(sachkundige Bürger)

Walter Bardon
Matthias Dorsner
Ilonka Eckstein
Erik-Arndt Gerike
Matthias Haber
Volker Herm
Annemarie Hüttlin
Martina Mihailowitsch

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht

PERSONALENTWICKLUNG

	2020	2019	2018	2017
Beamte	0	0	0	0
Angestellte	0	0	0	0
Arbeiter	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020

-/-

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021

-/-

BILANZEN

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen nur für die Jahre 2007 bis 2018 Jahresabschlüsse vor.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen nur für die Jahre 2007 bis 2018 Jahresabschlüsse vor.

Kultur & Veranstaltungen

ALLGEMEINE ANGABEN

Kultur & Veranstaltungen
Kapellenstraße. 20 - 22
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 38 29 - 0
Telefax: (0 72 22) 33 29 - 77

E-Mail: info@kulturundveranstaltungen.de
Internet: www.kulturundveranstaltungen.de, www.tete-a-tete.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

- Gemeinderatsbeschlüsse vom 28.11.2011 (DS 2011-340/1, DS 2011-339/1, DS 2011-344/1)
- Vermögensübertragungsvertrag vom 07.07.2012
- Eigenbetriebssatzung
- Der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen wurde zum 01.01.2012 gegründet.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Aufgabe des Eigenbetriebs Kultur und Veranstaltungen ist der Betrieb der BadnerHalle und der Reithalle sowie die Durchführung kultureller, kommerzieller und gesellschaftlicher Veranstaltungen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 103.000 €
Stadt Rastatt: 103.000 € (=100%)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		Gewinnverwendung / Verlustabdeckung
2020	-45.816,00 €	(2.201.376,00 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 2.155.560,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung
2019	-769.104,47 €	(2.063.254,47 € abzügl. städt. Zuschuss in Höhe von 1.294.150,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung
2018	-336.122,63 €	(2.444.447,63 € abzügl. städt. Zuschuss in Höhe von 2.108.325,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung
2017	-166.665,85 €	(1.718.955,85 € abzügl. städt. Zuschuss in Höhe von 1.552.290,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung

	Verwaltungs- kostenbeitrag
2020	31.506,12 €
2019	31.543,07 €
2018	93.490,71 €
2017	57.844,21 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Carola Gerbeth

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss ist besetzungsgleich wie der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur

Vorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Beschließende Mitglieder: Andreas Feser (CDU)
Andrea Gutzweiler (CDU)
Horst Jochim (CDU)
Heiko Ullrich (CDU)
Laura Bader (SPD)
Inge Bellan-Payrault (SPD)
Marcus Grieser (DIE LINKE)
Karl-Ludwig Hauns (FW)
Manuel Schaaf (FW)
Gülsün Akcakoca (Die Grünen)
Uta Böllinger (Die Grünen)
Dr. Volker Kek (AfD)
Peter Dinger (FuR)
Michael Weber (FDP)

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Soziales und Kultur erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

WICHTIGE VERTRÄGE

- Pachtvertrag mit Ticket- und Konzertservice, Kapellenstr. 20 – 22, 76437 Rastatt vom 01.09.1998
- Pachtvertrag mit Party-Service Schmid e.K., Sedanstr. 6, 76185 Karlsruhe wurde fristgerecht zum 28.02.2020 gekündigt, damit zum 01.03.2020 das neue Gastronomie-Konzept des Eigenbetriebs verwirklicht werden kann.

PERSONALENTWICKLUNG

	2020	2019	2018	2017
Angestellte	13	12,62	12	13
Arbeiter	Keine	Keine	Keine	keine
Auszubildende	Keine	keine	Keine	keine
Insgesamt	13,0	12,62	12	13

(ohne Betriebsleitung und FSJ-Praktikanten!)

Erläuterung: Im Jahr 2020 waren es 13 Stellen, die sich auf 14 Beschäftigte verteilten. Die Veranstaltungsreferentin, deren VZ-Stelle aus persönlichen Gründen zunächst in Teilzeit mit einem Stundenumfang von 24 Stunden pro Woche besetzt war, kündigte zum 31.03.2020. Aufgrund des Lockdowns wurde die Stelle in 2020 nicht wieder besetzt. Die Nachbesetzung erfolgte erst zum 01.03.2021.

Der stellvertretende technische Leiter beantragte zum 01.11.2020 Altersteilzeit im Blockmodell (Ende der aktiven Phase am 28.02.2023).

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020

Der städtische Eigenbetrieb „Kultur und Veranstaltungen“ wurde zum 01.01.2012 mit dem Ziel gegründet, das operative Veranstaltungsgeschäft an einer Stelle zu bündeln. Der Betriebszweck ist, die BadnerHalle und die Reithalle zu betreiben und dort kulturelle, kommerzielle und gesellschaftliche Veranstaltungen anzubieten. Um das zu erreichen, werden zum einen Räume vermietet, zum anderen werden Veranstaltungen auf eigenes Risiko durchgeführt. „Kultur und Veranstaltungen“ kümmert sich neben dem Betrieb auch um die Gebäudeunterhaltung der beiden Hallen und organisiert federführend das Straßentheaterfestival tête-à-tête, das Stadtfest, den Kinossommer sowie weitere Veranstaltungen. Die Büroräume der Mitarbeiter sind im Verwaltungstrakt der BadnerHalle untergebracht. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erhält der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen einen Betriebskostenzuschuss von der Stadt Rastatt.

Normalerweise werden die beiden Veranstaltungsstätten gemeinsam vermarktet über einen Programmflyer, der ca. drei bis vier Mal im Jahr erscheint, sowie über gemeinsame Anzeigenleisten in Tageszeitungen und in regionalen Kulturmagazinen. Natürlich werden Veranstaltungen auch über die Homepage www.kulturundveranstaltungen.de kommuniziert und über eine eigene Facebook-Seite. Doch im Berichtsjahr 2020 war durch die Corona-Pandemie (fast) alles anders als in den Vorjahren. So erübrigte sich eine gemeinsame Werbung und Vermarktung von Kulturveranstaltungen nahezu vollständig. Am 13.03.2020 fand mit den „Havana Nights“ die letzte größere Kulturveranstaltung unter Normalbedingungen in der BadnerHalle statt. Danach kam der erste Lockdown und die Durchführung von Kulturveranstaltungen war zunächst nicht mehr möglich. Auch gesellschaftliche Veranstaltungen und Privatfeiern wie Hochzeiten oder runde Geburtstage durften aufgrund der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg entweder gar nicht oder nur in sehr eingeschränktem Rahmen durchgeführt werden.

In den ersten 2,5 Monaten des Jahres 2020 erstellten wir Risikobewertungen für Veranstaltungen und passten die Bestuhlungspläne so an, dass sie die Abstandsregeln erfüllten. Dies reduzierte die maximalen Zuschauerkapazitäten auf rund ein Fünftel der möglichen Plätze in der BadnerHalle, und ein Viertel der Plätze in der Reithalle. Es wurden Hygienekonzepte erstellt, eine Mitarbeiterin zur Hygienebeauftragten qualifiziert und zur Umsetzung der Konzepte wurden Plexiglasscheiben, Bodenmarkierungen, Handdesinfektionsmittel, diverse Aufkleber und Masken angeschafft. Auch wurden die AHA (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken) Regeln über den Werbepylon vor der BadnerHalle kommuniziert und entsprechende Plakate gedruckt.

Das Krisenmanagement umfasste unzählige Kundenberatungen, da die Corona-Verordnungen erstens ständig aktualisiert und fortgeschrieben wurden, und zweitens je nach Veranstaltungsart unterschiedliche Vorgaben machten. In dieser Situation den Überblick über die jeweils geltenden Vorschriften zu behalten war ebenso herausfordernd wie die Koordination der vielen Terminverschiebungen. So unterschied sich beispielsweise die Corona-Verordnung (Corona-VO) für die Durchführung von Kulturveranstaltungen von den Corona-VO's für Privatfeiern, Tagungen, Messen und Ausstellungen. Darüber hinaus wurden regelmäßig die diversen Förder- und Sonderprogramme sondiert, um zu prüfen, ob der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen gegebenenfalls antragsberechtigt wäre. Für die sogenannte November- und Dezemberhilfe wurden entsprechende Förderanträge gestellt und auch bewilligt.

Nach dem ersten Lockdown wurde innerhalb von einer Woche die Option „Homeoffice“ an den Start gebracht, so dass das Verwaltungsteam des Eigenbetriebs in zwei Gruppen (Präsenz und Homeoffice) aufgeteilt werden konnte. Dies war wichtig, um die Betriebsfähigkeit aufrechterhalten zu können. Die Verwaltungsspitze hatte dringend darum gebeten, alles Erforderliche zu veranlassen, um in jedem Falle mit beiden Hallen betriebsfähig zu bleiben. Schließlich war zum Zeitpunkt des ersten Lockdowns nicht absehbar, ob Räume in den Hallen gegebenenfalls für Pandemiebedingte Sondernutzungen zur Verfügung gestellt werden müssten. Das Technikteam von Kultur und Veranstaltungen, dessen Aufgaben überwiegend in Präsenz vor Ort erfüllt werden müssen, wurde räumlich entzerrt.

Die weitere Entwicklung der Pandemie war im Frühjahr 2020 ebenso wenig vorhersehbar wie zu späteren Zeitpunkten. Es musste „auf Sicht“ gefahren werden, das heißt, EKV stellte sich oft sehr kurzfristig auf neue Situationen, Vorschriften oder Anforderungen ein.

Die Pandemie führte auch dazu, dass das für 09.06. – 14.06.2020 geplante Straßentheaterfestival tête-à-tête eine Woche vor Druck des Programms abgesagt werden musste.

Coronabedingt wurden die BadnerHalle und die Reithalle in der Folge tatsächlich oft anders genutzt als sonst üblich: als Sitzungssaal (für den Gemeinderat und seine Ausschüsse ebenso wie für den Kreistag), als Fieberambulanz, Blutspendezentrum, als Umpackstation (zum Beispiel für Maskenlieferungen an den Landkreis, die dann unterverteilt wurden) und natürlich für alle geschäftlichen Formate, die aufgrund des einzuhaltenden Abstands von 1,5 m deutlich mehr Platz brauchten.

Zum 01.03.2020 wurde das neue Gastronomiekonzept umgesetzt. Das neue Konzept sieht vor, dass es keinen festen Hallenpächter mehr in der BadnerHalle gibt. Kleinere Bewirtungen, insbesondere Pausen- und Konzertbewirtungen, Getränke-Service und Snacks werden von EKV selbst durchgeführt; dafür wurde unter Anleitung einer mit 50 % fest angestellten Systemgastronomin ein eigenes Gastro-Team mit Minijobber*Innen aufgebaut. Bei Bewirtungen mit warmen Speisen können die Kunden den Caterer frei wählen. Nachdem das neue Konzept für Pausenbewirtungen mit einer zentralen Theke im Foyer der BadnerHalle sich bei 3 Veranstaltungen bewährt hatte, kam der Lockdown. Die Vorteile des neuen Konzepts zeigten sich bereits in 2020, denn so konnte bei Sitzungen, Tagungen, Vorträgen und anderen Nutzungen jeweils ein kleines, individuelles Catering angeboten werden. Die erforderlichen Umbaumaßnahmen in der Küche der BadnerHalle wurde überwiegend in Eigenleistung ausgeführt.

Im Berichtsjahr wurden diverse Renovierungen, Instandsetzungen und Optimierungen ausgeführt. Es wurde ein neuer Behindertenaufzug im Foyer der BadnerHalle eingebaut, so dass gehbehinderte Besucher der Halle den Lift selbst bedienen können und nicht mehr auf eine Hilfsperson angewiesen sind.

Des Weiteren wurden Böden und Türen im Verwaltungstrakt der BadnerHalle renoviert, sämtliche Scheinwerfer gewartet und die Elektroprüfung nach DGUV3 durchgeführt. Es wurde mit der Glasfaserverkabelung in der BadnerHalle begonnen, was sowohl Betondurchbrüche und die Verlegung von Stahlpanzerrohren, als auch die anschließende Konfiguration des neuen LWL-Netzwerkes mit Einrichtung, Programmierung und finaler Testung aller dazugehöriger Geräte umfasste. Ebenfalls wurde das EDV-Netzwerk erweitert, die ELA-Technik in der Regie wurde instand gesetzt, die Traversenkonstruktion im Theatersaal der Reithalle wurde überarbeitet und es wurden Malerarbeiten in beiden Hallen durchgeführt.

Im Wirtschaftsjahr 2020 beträgt der Jahresverlust des Gesamtbetriebes im Erfolgsplan 1.937,760,00 € (Ansatz: 2.590.850,00 €). Ergänzt um die tête-à-tête-Rücklage in Höhe von 264.000,00 € beläuft sich der Bilanzverlust auf 2.201.376,00 €. Das Rechnungsergebnis verbesserte sich damit um 15,03 % (in Zahlen: 389.474,00 €) gegenüber den Planzahlen im Wirtschaftsplan.

Bei der Vermögensplanabrechnung des Berichtsjahres ergibt sich eine Überfinanzierung in Höhe von 385.484,74 €, was einer Verbesserung von 13,4 % entspricht. Der hohe Überfinanzierungsbetrag resultiert in erster Linie daraus, dass im Planansatz ein anteiliger Betrag in Höhe von 190 T€ für eine neue Besucherbestuhlung in der BadnerHalle enthalten war. Die Ausschreibung wurde kurz vor der Veröffentlichung gestoppt, da keine neuen finanziellen Verpflichtungen eingegangen werden durften. Der Überfinanzierungsbetrag wird bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2022 berücksichtigt und wirkt sich, ebenso wie die gebildete Rücklage für das tête-à-tête mindernd auf den Betriebskostenzuschuss aus.

Die Zahlen und die das Berichtsjahr 2020 prägenden Faktoren sind im Lagebericht des Jahresabschlusses 2020 ausführlich dargestellt. Die Belegungszahlen sind in der Tabelle Kennzahlen aufgeführt.

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021

Es ist schlicht unmöglich, eine Prognose für den Verlauf des Folgejahres abzugeben. Die Pandemie zwang den Eigenbetrieb dazu, von Woche zu Woche zu agieren und verhinderte längere Planungshorizonte. Als relativ gesichert kann jedoch angenommen werden, dass künftig hybride Veranstaltungsformate¹ weiter zunehmen werden, so dass die weitere technische Ertüchtigung der BadnerHalle (Glasfaserverkabelung) ein wichtiges Anliegen bleibt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts ist immer noch nicht klar, ob und ab wann wieder mit einem normalen Veranstaltungsbetrieb ohne Einschränkungen und Auflagen gerechnet werden kann. Die Corona-Verordnungen des Landes Baden-Württemberg gelten in der Regel für einen Zeitraum von 4 Wochen. Die unsichere Lage hat dazu geführt, dass viele Veranstalter ihre Tournées ins Jahr 2022 verschoben haben.

Die Ausschreibung einer neuen Besucherbestuhlung für die BadnerHalle, die für 2020 vorgesehen war, wurde vor der Veröffentlichung gestoppt, da keine neuen rechtlichen Verpflichtungen eingegangen werden sollten. Es ist daher beabsichtigt, die Ausschreibung in 2021 durchzuführen.

Für den Gesamtbetrieb ist gemäß Wirtschaftsplan 2021 ein Jahresverlust von -2.273.450,00 € (2020: -2.509.850,00 €) veranschlagt.

¹ An hybriden Veranstaltungen können Teilnehmer entweder physisch vor Ort oder digital teilnehmen.

BILANZEN

A K T I V A in €	2020	2019	2018	2017
Anlagevermögen Gesamt	6.778.720,60	7.092.727,92	7.550.832,60	7.979.146,60
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.387,00	20.991,32	13.482,00	17.240,00
Sachanlagen	6.773.333,60	7.071.736,60	7.537.350,60	7.961.906,60
Finanzanlagen				
Umlaufvermögen Gesamt	1.271.713,90	606.558,28	1.001.992,83	930.901,24
Vorräte	690,00	380,00	0	0
Forderungen	112.578,58	79.535,84	132.656,60	108.147,14
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	1.158.445,32	526.642,44	869.336,23	822.754,10
Rechnungsabgrenzungsposten	3.723,50	1.111,40	0	44.409,90
Bilanzsumme	8.054.158,00	7.700.397,60	8.552.825,43	8.954.457,74
P A S S I V A in €	2020	2019	2018	2017
Eigenkapital Gesamt	5.547.451,32	6.190.677,32	6.145.606,79	7.037.764,42
Stammkapital	103.000,00	103.000,00	103.000,00	103.000,00
Rücklagen	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28
Gewinn/Verlust	-5.519.300,96	-4.612.074,96	-4.657.145,49	-3.764.987,86
Empfangene Ertragszuschüsse *)	2.155.560,00	1.294.150,00	2.108.325,00	1.552.290,00
Rückstellungen	73.390,92	92.463,00	115.818,00	180.033,00
Verbindlichkeiten*)	2.433.315,76	1.417.257,28	2.291.400,64	1.736.660,32
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	8.054.158,00	7.700.397,60	8.552.825,43	8.954.457,74

*) Die erhaltenen Ertragszuschüsse (= Betriebskostenzuschuss der Stadt an den Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen) sind seit 2013 in den Verbindlichkeiten enthalten.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	257.901,24	522.284,48	842.465,07	532.797,83
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	83.068,32	11.312,15	40.775,94	187.664,55
= A. Betriebsleistung	340.969,56	533.596,63	883.241,01	720.462,38
Materialaufwand	352.704,05	452.855,70	962.491,62	464.487,84
+ Personalaufwand	1.008.892,06	1.034.294,04	982.149,16	918.733,26
+ Abschreibungen	378.732,27	532.179,81	555.407,48	547.741,36
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	482.748,03	522.315,25	770.738,86	464.225,02
= B. Betriebsaufwand	2.223.076,41	2.541.644,80	3.270.787,12	2.395.187,48
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	-1.882.106,85	-2.008.048,17	-2.387.546,11	-1.674.725,10
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44,00	86,50	440,45	108,97
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.998,71	6.072,63	8.963,85	7.942,88
= D. Finanzergebnis	-5.954,71	-5.986,13	-8.523,40	-7.833,91
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	-1.888.061,56	-2.014.034,30	-2.396.069,51	-1.682.559,01
+ außerordentliche Erträge				
./. Gewinnrücklagen tête-à-tête	264.000,00			
./. außerordentliche Aufwendungen				
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
./. Sonstige Steuern	49.314,44	49.220,17	48.378,12	36.396,84
= Jahresgewinn/Jahresverlust	-2.201.376,00	-2.063.254,47	-2.444.447,63	-1.718.955,85

HAUSHALTSRECHNUNG

		2020	2019	2018	2017
	Dimension				
Gewinn/Verlust		-2.201.376,00	-2.063.254,47	-2.444.447,63	-1.718.955,85
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	84,16	92,11	88,3	89,1
Umlaufintensität	%	15,79	7,88	11,72	10,40
Investitionen		77.259,27	74.000,65	127.093,48	61.613,06
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	68,88	80,39	71,85	78,60
Fremdkapitalquote	%				
Anlagendeckung I	%	81,84	87,28	81,39	88,20
Anlagendeckung II	%				
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%				
Eigenkapitalrentabilität	%				
Gesamtkapitalrentabilität	%				
Kostendeckung	%	11,32	20,11	25,31	21,84
Cash-Flow					
Personalkostenintensität	%	44,28	39,82	29,51	37,66
Personalaufwand je Mitarbeiter					

KENNZAHLEN

	2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017
	BHR 1)	BHR	BHR	BHR	RH 1)	RH	RH	RH	Tat 2)	RV tat	tat	RV tat	Sonst. VA's 3)	Sonst. VA's	Sonst. VA's	Sonst. VA's
Veranstaltungen	78	128	144	150	27	124	137	136			~250		8	12	12	10
Veranstaltungstage	81	140	145	155	49	187	184	178		1		4				
Belegtage (inkl. Auf- & Abbautage + Probenstage)	106	212	221	226	71	388	379	337								
Davon Eigen- oder Kooperations-VA's (in o.a. Kategorien enthalten)	1	12	12	7	12	5	10	10		1	~250	4	8	12	12	10

- 1) Die Belegungsstatistik im Jahr 2020 spiegelt den dramatischen Einbruch durch den Lockdown wieder. Aufgrund von Corona wurden 45 Veranstaltungen in der BadnerHalle (BHR) und 31 in der Reithalle (RH) abgesagt. Viele Termine wurden auch mehrfach verschoben. Die Platzkapazität musste in beiden Hallen drastisch reduziert werden auf rund 1/5 (BHR) bzw. 1/4 (RH) der normalen Kapazitäten.
- 2) Das tête-à-tête musste 2020 abgesagt werden.
- 3) Von den sonstigen Veranstaltungen konnte lediglich der Kino-Sommer stattfinden mit eingeschränkter Platzkapazität von 180 Plätzen. Der Liederabend in Kooperation mit dem Bezirkskantorat fand im Theatersaal der Reithalle statt und wurde auch dort erfasst.

IV. Zweckverbände

Abwasserverband Murg



ALLGEMEINE ANGABEN

Abwasserverband Murg
Klärwerkstr. 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 10 48 - 0
Telefax: (0 72 22) 10 48 - 20

E-Mail: avm@abwasserverband-murg.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die aktuelle Verbandssatzung wurde am 23.09.2013 durch die Verbandsversammlung beschlossen und ist am 01.11.2013 in Kraft getreten. Die Verbandsversammlung hat am 28.11.2019 hierzu die 5. Änderungssatzung beschlossen.
Gründungsdatum ist der 26.10.1961.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Zweckverband setzt sich für die Reinhaltung der Murg und Ihrer Zuflüsse ein.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die aus den Ortsnetzen im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen und gewerblichen Abwässer vor ihrer Einleitung in den Vorfluter entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und Richtlinien zu reinigen, zu verwerten oder sonst unschädlich zu machen. Abwässer müssen vor der Übernahme so behandelt werden, dass die Verbandsanlage in ihrer Wirkung nicht beeinträchtigt wird.

ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die Gewässergüte der Murg ist ab Baiersbronn mäßig belastet (Güteklasse II) (Quelle: Landesanstalt für Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), 2004). Seit Inbetriebnahme der Erweiterung des Gruppenklärwerks Rastatt im Jahr 1997 hat sich die biologische Gewässergüte der Murg ab Rastatt damit von „kritisch belastet“ in „mäßig belastet“ geändert.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

	Gemeinsame Anlagen		Gruppe Rastatt	
	%	€	%	€
Rastatt	41,040	27.758,33	67,262	5.191.405,17
Bischweier	3,046	2.060,23	4,083	315.133,47
Kuppenheim	7,352	4.972,69	13,235	1.021.501,70
Muggensturm	5,000	3.381,86	7,102	548.145,45
Ötigheim	3,728	2.521,53	5,534	427.124,32
Steinmauern	1,890	1.278,34	2,784	214.874,26
Baden-Baden	1,267	856,96	0,000	0,00
Gaggenau	36,677	24.807,32	0,000	0,00
Summe:	100,000	67.637,26	100,000	7.718.184,37

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verwaltungskosten- Beitrag
2020	22.239,58 €
2019	21.297,69 €
2018	19.562,74 €
2017	21.536,92 €

Verbindung zum Eigenbetrieb Stadtentwässerung

	Betriebskos- tenumlage an AWV Murg	Zinsumlage an AWV Murg	Kapitalum- lage an AWV Murg	Verbands- umlage an AWV Murg	Gesamtzah- lung an AWV Murg
2020	1.609.544,61	3.766,16	0,00	249.872,26	1.863.183,03
2019	1.245.014,35	5.113,71	0,00	262.774,02	1.512.902,08
2018	1.489.056,91	4.931,15	0,00	246.641,25	1.740.629,31
2017	1.326.425,62	6.032,02	0,00	267.837,73	1.600.295,37

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Verbandsversammlung:

1. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

2. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Christof Florus

Mitglieder:

Stadt Baden-Baden (Ebersteinburg)	2 Stimmen
Gemeinde Bischweier	5 Stimmen
Stadt Gaggenau	30 Stimmen
Stadt Kuppenheim	13 Stimmen
Gemeinde Muggensturm	9 Stimmen
Gemeinde Ötigheim	7 Stimmen
Stadt Rastatt	30 Stimmen
Gemeinde Steinmauern	4 Stimmen

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Ausschuss / Aufsichtsrat:	Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit	
	- für den Verbandsvorsitzenden je Monat	300,00 €
	- für den Stellvertreter je Monat	150,00 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Vertrag mit den Stadtwerken Gaggenau, Stadtwerken Rastatt und eneREGIO GmbH über Stromversorgung (letzter Änderungsvertrag gültig ab 10.09.2018).

PERSONALENTWICKLUNG (STAND 31.12.)

	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Beschäftigte	20,42	20,42	20,42	20,42
Auszubildende			0	0,00
Insgesamt	20,42	20,42	20,42	20,42

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Der Abwasserverband Murg hat Stammkapitalanteile beim Badischen Gemeinde-Versicherungsverband.

BETRIEBSZWEIGE

- Gruppenklärwerk Gaggenau
- Gruppenklärwerk Rastatt

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020

Am 28.11.2019 wurde die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2020 beschlossen:

- im Gesamtergebnishaushalt	
Ordentliche Erträge	6.396.200,00 €
Ordentliche Aufwendungen	- 6.411.200,00 €
Ordentliches Ergebnis	- 15.000,00 €
Außerordentliche Erträge	15.000,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	15.000,00 €
- im Gesamtfinanzhaushalt	
Einzahlungen	5.990.100,00 €
Auszahlungen	- 5.127.700,00 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	862.400,00 €
- Investitionstätigkeit	
Einzahlungen	15.000,00 €
Auszahlungen	- 2.151.000,00 €
Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	- 2.136.000,00 €
- Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	- 1.273.600,00 €
- Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen	1.950.000,00 €
Auszahlungen	- 459.000,00 €
Zahlungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	1.490.400,00 €
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	216.800,00 €
- bei einer Kreditermächtigung von	1.950.000,00 €
davon für gemeinsame Anlagen	0,00 €
davon für die Gruppe Rastatt	1.000.000,00 €
davon für die Gruppe Gaggenau	950.000,00 €

festgesetzt.

ENTWICKLUNG HAUSHALTSWIRTSCHAFTSJAHR 2019 UND 2020 / AUSBLICK

	Ist 2020	Ist 2019
Gesamtergebnisrechnung		
Ordentliche Erträge	5.354.234,33	4.893.065,58
Ordentliche Aufwendungen	-5.385.559,33	- 4.893.065,58
Ordentliches Ergebnis	-31.325,00	0,00
außerordentliche Erträge	33.827,76	0,00
außerordentliche Aufwendungen	-2.502,76	0,00
Sonderergebnis	31.325,00	0,00
Gesamtergebnis	0,00	0,00
Gesamtfinanzrechnung		
Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	4.500.489,74	4.634.399,37
Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	-3.935.772,51	-3.671.834,96
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	564.717,23	962.564,41
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	31.325,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.509.650,69	- 484.258,14
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	-1.478.325,69	- 484.258,14
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	913.608,46	478.306,27
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen	1.600.000,00	390.000,00
Auszahlungen	-434.269,49	- 430.139,51
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	1.165.730,51	- 40.139,51
Änderung des Finanzierungsmittel- bestands zum Ende des Haushaltsjahres	252.122,05	438.166,76

Verschuldung

Der Schuldenstand betrug zum 01.01.2020 EUR 3.968.624,31. Kreditaufnahmen wurden 2020 in Höhe von 1.600.000,00 € getätigt. Die ordentliche Tilgung betrug 434.269,49 €. Zum Jahresabschluss ergab sich ein Schuldenstand von 5.134.354,82 €.

Betrieb der Kanäle und Pumpwerke, Gruppe Rastatt

Eigenkontrolle

Der Kanal des Abwasserverbandes Murg von Kuppenheim (Oberndorf) bis zum Pumpwerk Niederbühl wurde gereinigt und untersucht.

Kanalsanierung

In Rastatt Niederbühl wurde die Druckleitung in der Murgtalstraße mit einem Inliner saniert.

Betrieb der Kläranlage

Das Rechengebäude wurde saniert. Dabei wurden das Dach und die Fenster erneuert und die Fassade neu gemacht. Das Containergleis am Rechengebäude inkl. der Schienenfundamente wurde erneuert.

BILANZEN

A K T I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
1. Vermögen	16.009	15.147	15.449	16.123
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	26	27	7	9
1.2 Sachvermögen	13.915	13.498	14.203	14.727
1.3 Finanzvermögen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinl.	0	0	0	0
1.3.3 Sondervermögen	0	0	0	0
1.3.4 Ausleihungen	0	0	0	0
1.3.5 Wertpapiere u. sonstige Geldanlagen	0	0	0	0
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	1	1	1	5
1.3.8 privatrechtliche Forderungen	42	13	13	19
1.3.9 Liquide Mittel	2.026	1.608	1.225	1.363
2. Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	2	2
Bilanzsumme	16.013	15.152	15.451	16.125
P A S S I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
1. Eigenkapital	8.316	8.316	8.316	8.316
2. Sonderposten	1.253	1.640	2.026	2.413
3. Rückstellungen	94	33	111	93
4. Verbindlichkeiten	6.321	5.130	4.974	5.258
5. Rechnungsabgrenzungsposten	29	33	24	45
Bilanzsumme	16.013	15.152	15.451	16.125

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2020	2019	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.200	4.290	4.587	4.569	4.746
+ Entgelte f.d. Benutzung / Inanspruchn. öff. Einricht.	10	13	20	12	11
+ Privatr. Leistungsentgelte, Kostenerst. etc.	126	97	97	166	42
+ Sonstige ordentliche Erträge	18	493	0	0	35
+ Finanzerträge	0	0	0	0	0
= A. Ordentliche Erträge	5.354	4.893	4.704	4.747	4.834
Personalaufwendungen	1.452	1.539	1.342	1.284	1.274
+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.466	2.014	1.862	1.880	2.000
+ Sonstige ordentliche Aufwendungen	265	146	349	343	177
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	27	32	36	40
+ Bilanzielle Abschreibungen	1.179	1.167	1.119	1.204	1.343
= B. Ordentliche Aufwendungen	5.385	4.893	4.704	4.747	4.834
= C. Ordentliches Jahresergebnis	-31	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	33	0	1	0	25
./. Außerordentliche Aufwendungen	-2	0	-1	0	-25
= D. Außerordentliches Ergebnis	31	0	0	0	0
= Jahresgewinn/Jahresverlust aus GuV	0	0	0	0	0

Riedkanal - Zweckverband

ALLGEMEINE ANGABEN

Riedkanal - Zweckverband
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 50 57
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: bauverwaltung@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzung vom 31.10. 2013 (Inkrafttreten: 01.01.2014). Gründungsdatum ist der 07.03.1934.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Unterhaltung und Betrieb der Verbandsstrecke- und Anlagen, die der Entwässerung des natürlichen Geländes und der Siedlungsflächen dienen, die die Riedkanalstrecke als Vorfluter haben. Insbesondere ist die Aufgabe des Verbandes:

1. Die Verlegung, Vertiefung, Renaturierung und Verbesserung des Riedkanals
2. Die regelmäßige Räumung des Riedkanals
3. Die Unterhaltung und Reinigung des Dükers
4. Die Unterhaltung und der Betrieb des Schöpfwerkes in Steinmauern
5. Die im Interesse des Riedkanals erforderliche Offenhaltung des Durchstiches im Steinmauerner Altrhein bis ca. 300 m unterhalb des Schöpfwerkes

Anlagen : Riedkanal (Beginn: Verdolung in Iffezheim, Ende: 300 m unterhalb des Schöpfwerkes in Steinmauern)

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

Es sind keine Stammkapitaleinlagen vorhanden.

Die Stadt Rastatt ist gemäß § 3 Abs. 1 der Verbandssatzung zu 70,23 % am Verbandsvermögen beteiligt.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verwaltungs- kostenbeitrag	Allgemeine Umlage
2020	28.046,05 €	210.687,60 €
2019	25.299,64 €	387.669,60 €
2018	24.384,85 €	122.200,20 €
2017	31.450,84 €	129.385,50 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Geschäftsstelle bei der Stadt Rastatt, Kundenbereich Bauverwaltung

Verbandsversammlung:

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, Stadt Rastatt
Stellv. Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Christian Schmid, Gemeinde Iffezheim

Mitglieder:

- Gemeinde Iffezheim 3 Stimmen Anteil: 12,45 %
- Gemeinde Steinmauern 2 Stimmen Anteil: 8,01 %
- Stadt Baden-Baden 2 Stimmen Anteil: 9,31 %
- Stadt Rastatt 4 Stimmen Anteil: 70,23 %

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Verbandsgeschäfte werden durch die Verbandsverwaltung, Stadt Rastatt, wahrgenommen. Bezüge für die Geschäftsführung/Betriebsausschuss entfallen.

WICHTIGE VERTRÄGE

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden

PERSONALENTWICKLUNG

Entfällt, da der Zweckverband kein eigenes Personal hat.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es sind keine Beteiligungen an anderen Unternehmen vorhanden.

BETRIEBSZWEIGE

Separate Betriebszweige sind nicht vorhanden

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020 / AUSBLICK

Rückblick 2020

Den Haushaltsplan 2020 beschloss die Verbandsversammlung in öffentlicher Sitzung am 09. Juli 2020.

Der Haushaltsplan 2020 ist wie folgt gegliedert:

ordentliches Ergebnis	2.495 €
Zahlungsmittelüberschuss-/bedarf laufende Verwaltungstätigkeit	10.710 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Investitionstätigkeit	45.000 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Finanzierungstätigkeit	- 44.000 €
Änderung Finanzierungsmittelbestand am Jahresende	11.710 €
Kreditermächtigung:	0 €

Der Haushaltsplan 2020 wurde, wie auch die Haushaltspläne der vergangenen Jahre auf der Grundlage des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NHKR) erstellt.

Die Abschreibungen belaufen sich wie auch im Vorjahr auf 8.215 €.

Am 31.12.2020 beträgt der Schuldenstand 0 €.

Die Kassenliquidität war während des gesamten Haushaltsjahres 2020 voll gewährleistet. Der gesetzliche Mindestbestand der allgemeinen Rücklage wurde nicht unterschritten. Eine Unterschreitung ist auch zukünftig nicht geplant.

Die Sanierung der Steuertechnik am Schöpfwerk Steinmauern wurde abgeschlossen und schlussgerechnet.
Die Sanierungsarbeiten der Erneuerung der Pumpensteuerungen sind abgeschlossen und schlussgerechnet.

Der Beschluss der Eröffnungsbilanz mit Prüfungsbericht ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Danach kann auch die Feststellung der Jahresrechnungen der letzten Jahre ab 2013 erfolgen.

Ausblick 2021

Für das Jahr 2021 gliedert sich der Haushaltsplan wie folgt:

ordentliches Ergebnis	1.495 €
Zahlungsmittelüberschuss-/bedarf Ergebnishaushalt	9.710 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Investitionstätigkeit	1.250 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Finanzierungstätigkeit	0 €
Änderung Finanzierungsmittelbestand am Jahresende	10.960 €
Kreditermächtigung:	0 €

Die Sanierung der Steuertechnik am Schöpfwerk Steinmauern wurde abgerechnet.
Die Sanierungsarbeiten der Erneuerung der Pumpensteuerungen sind abgeschlossen.

Die Eröffnungsbilanz mit Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes wurde in der Verbandsversammlung des am 04. März 2021 beschlossen. Die Feststellung der Jahresrechnungen 2013ff. werden derzeit erstellt und sind noch nicht abgeschlossen.

Der Schuldenstand zum 31.12.2021 beträgt 0 €

BILANZEN

A K T I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

Anlagevermögen Gesamt

Immaterielle Vermögensgegenstände
Sachanlagen
Finanzanlagen

Umlaufvermögen Gesamt

Einlagen bei öff.-rechtl. Geldinstituten
Forderungen
Wertpapiere
Kassenbestand bzw. Guthaben

Fehlbetrag

Bilanzsumme

P A S S I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

Eigenkapital Gesamt

Deckungskapital
Rücklagen

Empfangene Ertragszuschüsse

Rückstellungen

Verbindlichkeiten

Kassenvorgriff

Bilanzsumme

Bedingt durch die Umstellung auf die doppische Buchführung (analog Stadt Rastatt) wurde die Erstellung einer Eröffnungsbilanz erforderlich. Die Eröffnungsbilanz samt Prüfungsbericht des RPA wurde in der Verbandsversammlung am 04.03.2021 beschlossen. Die Jahresrechnungen 2013 ff werden derzeit erstellt.

Aus diesem Grund können noch keine Bilanzen und Rechnungsergebnisse für die Haushaltsjahre 2013 ff. vorgelegt werden.

Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal

ALLGEMEINE ANGABEN

Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal

Verbandssitz
Igelbachstraße 11
76593 Gernsbach

Postanschrift
Theodor-Bergmann-Str. 44
76571 Gaggenau

Telefon: (0 72 25) 9885 - 0
Telefax: (0 72 25) 9885 - 705

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die aktuelle Satzung wurde am 06.11.2012 beschlossen und ist am 01.01.2013 in Kraft getreten. Gründungsdatum ist der 18. August 1967.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Zweckverband hat zur Aufgabe für eine Wasserversorgung der Mitgliedsgemeinden zu sorgen und diese zu gewährleisten. Hierzu ist er verpflichtet organisatorische, technische und finanzielle Voraussetzungen zu schaffen. Hierbei jedoch keinen Gewinn zu erzielen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist gemäß § 3 und 4 der Verbandssatzung zu 0,72 % am Verbandsvermögen beteiligt.

Der Zuschussbedarf wird als Betriebskostenumlage auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

Verteilung	endgültige Umlage (netto)	vorl. Umlage (netto)	Restbetrag (netto)
Gernsbach	1.364.382,51 €	894.742,00 €	469.640,51 €
Gaggenau	111.647,60 €	56.138,00 €	55.509,60 €
Kuppenheim	510.312,07 €	298.112,00 €	212.200,07 €
Rastatt	34.275,41 €	18.908,00 €	15.367,41 €
	2.020.617,59 €	1.267.900,00 €	752.717,59 €

Dieses Ergebnis wurde den Verbandsmitgliedern mit Schreiben vom 30.06.2021 bekannt gegeben. Durch die Nacherhebung wurde die Erfolgsrechnung ausgeglichen.

Beim Vollzug des Erfolgsplanes kam es bei folgenden Kostenarten zu nicht geplanten Abweichungen, die sich auf das o. g. Ergebnis auswirken:

Umsatzerlöse (sh. Ziffer 1. und Ziffer 4 der Erfolgsrechnung)

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
30110000	Erlöse aus Wasserverkauf	1.267.900,00 €	2.020.617,59 €	+ 752.717,59 €
30110010	Erlöse Wasserverkauf Schloss Favorite	10.000,00 €	12.656,25 €	+ 2.656,25 €
31610000	Auflös.SoPo Zuweis.	50.900,00 €	50.872,45 €	- 27,55 €
32000000	Sonst. Betriebl. Erträge	1.000,00 €	4.640,27 €	+ 3.640,27
Summe (- Wenigerträge + Mehrerträge)				+ 758.986,56 €

Um die Erfolgsrechnung 2020 auszugleichen, war es erforderlich, von den Mitgliedsgemeinden eine höhere Umlage anzufordern, wie eigentlich im Wirtschaftsplan 2020 veranschlagt wurde. Ursache hierfür sind die Mehraufwendungen für die Trinkwasserersatzversorgung. Daher entstehen auf dem Sachkonto 30110000, Erlöse aus Wasserverkauf, Mehrerträge von 752.717,59 Euro.

Alle weiteren Planansätze der Erträge wurden eingehalten bzw. sind Mehrerträge entstanden.

Materialaufwendungen (sh. Ziffer 5 a) und b) der Erfolgsrechnung

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
42000000	Aufwand f. Roh- Hilfs- u. Betr.Stoffe	126.000,00 €	1.238.609,11 €	- 1.112.609,11 €
42000010	Strom	255.000,00 €	134.801,23 €	+ 120.198,77 €
43000000	Aufwand für bez. Leistungen	190.000,00 €	113.949,23 €	+ 76.050,77 €
43000010	Techn. Betriebsführung	115.000,00 €	91.500,00 €	+ 23.500,00 €
Summe (- Mehraufwend. + Wenigeraufwend.)				- 892.859,57 €

Bei den Materialaufwendungen ergibt sich im Jahresabschluss 2020 eine Überschreitung von 892.859,57 Euro.

Diese Überschreitung ist größtenteils auf das Sachkonto 42000000, Aufwand für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe, mit insgesamt 1.112.609,11 Euro zurückzuführen. Aufgrund der PFC-Belastung musste für über 1,2 Mio. Euro (netto) Frischwasser bei den Stadtwerken Gaggenau eingekauft werden. Da die Eigenförderung des Wassers zurückgefahren werden musste, sind allerdings Einsparungen beim Strom (Sachkonto 42000010) entstanden.

Weitere Einsparungen sind bei Sachkonto 43000000, Aufwand für bezogene Leistungen entstanden, da eine geplante Pumpentiefenerverlegung nicht durchgeführt wurde und die Aufwendungen für die technische Betriebsführung geringer ausfielen.

Personalaufwand (sh. Ziffer 6 b) der Erfolgsrechnung

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
40320000	Beitr.gsetzl. Soz.vers.f.tarifl.Beschäftigte	500,00 €	0,00 €	+ 500,00 €
Summe (- Mehraufwend. + Wenigeraufwend.)				+ 500,00 €

Im Jahr 2020 sind keine Personalaufwendungen unter dieser Position verbucht worden. Die Aufwendungen für Herrn Verbandsvorsitzenden Christ und seinen Stellvertreter, Herrn Mußler, wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Ziffer 8 verbucht.

Abschreibungen (sh. Ziffer 7) der Erfolgsrechnung

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
47120000	AfA Sachanlagen	295.700,00 €	297.153,16 €	- 1.453,16 €
Summe (- Mehraufwend. + Wenigeraufwend.)				- 1.453,16 €

Bei den Abschreibungen hat sich eine geringfügige Überschreitung des Ansatzes ergeben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (sh. Ziffer 8) der Erfolgsrechnung

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
44000000	Sonstige betriebliche Aufwendungen	230.500,00 €	126.039,17 €	+ 104.460,83 €
44000010	Verwaltungskostenbeitrag	78.000,00 €	64.375,44 €	+ 13.624,56 €
44210000	Aufw. f. ehrenamtliche Tätigkeit	5.400,00 €	5.706,88 €	- 306,88 €
Summe (- Mehraufwend. + Wenigeraufwend.)		313.900,00 €	196.121,49 €	+ 117.778,51 €

Insgesamt ergab sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Einsparung von 117.778,51 Euro. Diese ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund des erhöhten Fremdwasserbezugs, eine Rückzahlung beim Wasserentnahmeentgelt erfolgt ist.

Beim Verwaltungskostenbeitrag wurden weniger Leistungen abgerechnet, wie bei der Wirtschaftsplanung 2020 eingeplant wurde.

Das Sachkonto 44210000, Aufwand für ehrenamtliche Tätigkeiten wurde überschritten, da hier noch weitere Personalnebenausgaben verbucht sind, die bislang unter der Position „Personalaufwand“ veranschlagt wurden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (sh. Ziffer 13) der Erfolgsrechnung

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
45100000	Zinsaufwendungen an Gemeinden	0,00 €	1.600,00 €	- 1.600,00 €
45300000	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	32.800,00 €	13.939,67 €	+ 18.860,33 €
Summe (- Mehraufwend. + Wenigeraufwend.)		32.800,00 €	15.539,67 €	+ 17.260,33 €

Eine außerplanmäßige Überschreitung hat es bei Sachkonto 45100000, Zinsaufwendungen an Gemeinden ergeben. Zur Sicherung der Liquidität der laufenden Verbandsverwaltung war es erforderlich, einen Kassenkredit aufzunehmen. Zinsen hierfür waren nicht veranschlagt. Die Einsparung auf dem Sachkonto 45300000 ist aufgrund niedrigerer Zinssätze und einer Auflösung einer Zinsabgrenzung aus Vorjahren entstanden.

Sonstige Steuern (sh. Ziffer 21) der Erfolgsrechnung

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
46501000	Grundsteuer	900,00 €	1.112,67 €	- 212,67 €
Summe (- Mehraufwend. + Wenigeraufwend.)		900,00 €	1.112,67 €	- 212,67 €

Bei o.g. Sachkonto ist es aufgrund der Erhöhungen der Grundsteuer zu einer Überschreitung gekommen.

Kassenkredit

Zur Sicherung der Liquidität der laufenden Ausgaben war es erforderlich, zum 01. Juli 2020 ein Kassenkredit in Höhe von 800.000 Euro aufzunehmen. Dies entspricht dem Höchstbetrag des im Festsetzungsbeschlusses genannten Betrages.

Die Aufnahme war erforderlich, da bei der Wirtschaftsplanaufstellung 2020 noch nicht bekannt war, dass Mehrausgaben für die Trinkwasserersatzlieferungen anfallen und somit die veranschlagte Betriebskostenumlage zu niedrig war, um alle Ausgaben zu decken.

Der Kassenkredit wurde von der Stadt Gaggenau zu folgenden Konditionen gewährt:

Der Sollzinssatz wird aufgrund des 3-Monats-Euribors festgelegt. Dieser beträgt mindestens 0,1%/Jahr. Sondertilgungen sind jederzeit in unbegrenzter Höhe möglich.

Erläuterungen zum Vermögensplan

Der Vermögensplan 2020 ergab

	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel (+ Wenigerein- u. Auszahl. - Mehrein- u. Auszahl.)
Einzahlungen	3.191.900,00 €	1.797.153,16 €	+ 1.394.746,84 €
Auszahlungen	3.191.900,00 €	1.390.502,27 €	+ 1.801.397,73 €

Auszahlungen

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden folgende Investitionen getätigt:

Auftrag	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
I11100000201	Aufbereit. Konzentratwasser Aktivkohlefilteranl. WW I	520.000,00 €	24.827,42 €	+ 495.172,58 €
I11100000202	Wasseraufbereitung Brunnen V	180.000,00 €	0,00 €	+ 180.000,00 €
I11100000801	Ersatzwasserversorgung Kuppenheim	0,00 €	705,60 €	- 707,60 €
I11100000802	Ersatzwasserversorgung Gernsbach	1.660.000,00 €	1.100.004,93 €	+ 559.995,07 €
I11100000803	Ersatzwasserversorgung Förch/Favorite	50.000,00 €	0,00 €	+ 50.000,00 €
Summe (- Mehrauszahlungen + Wenigerauszahl.)		2.410.000,00 €	1.125.537,95 €	+ 2.015.462,05 €

Für die Aktivkohlefilteranlage im Wasserwerk I Förch (Auftrag I11100000201), wurden Planungen durchgeführt. Weitere Aufträge wurden nicht vergeben.
Die Ersatzwasserversorgung Gernsbach (Auftrag I11100000802) war das einzige Bauprojekt im Wirtschaftsjahr 2020. Der Abschluss der Baumaßnahme ist für das Jahr 2021 vorgesehen.
Bei der Ersatzwasserversorgung Kuppenheim (I11100000801) wurde noch eine Rechnung gestellt und auf obigen Auftrag verbucht. Ein Ansatz war nicht vorhanden.
Weitere Investitionen wurden im Wirtschaftsjahr 2020 nicht getätigt.
Die Tilgung von Darlehen und die Auflösung von Zuschüssen erfolgten planmäßig. Der Ansatz Tilgung von Krediten ist um rund 3.000,00 Euro überschritten.

Einzahlungen

Kreditaufnahmen

Laut dem Festsetzungsbeschluss für das Wirtschaftsjahr 2020 betrug die Kreditermächtigung für das Jahr 2020 2.896.200,00 Euro.

Es wurde ein Darlehen in Höhe von 1.500.000,00 Euro aufgenommen, um die Investition der Ersatzwasserversorgung Gernsbach zu finanzieren.

Zuschüsse

Es wurden im Wirtschaftsjahr 2020 Zuschussanträge gestellt. Diese sind allerdings erst im Wirtschaftsjahr 2021 an den Wasserversorgungsverband ausbezahlt worden.

Deckungsmittel

Im Ergebnis ergibt sich aus dem Saldo der langfristigen Finanzierungsmittel und Finanzierungsbedarfe in der Vermögensplanabrechnung ein Deckungsmittelüberhang von 2.263,30 Euro.

Dieser stellt sich wie folgt dar:

Finanzierungsmittel	Ansatz 2020	Ergebnis 2020
Einnahmen	3.191.900,00 €	1.797.153,16 €
Ausgaben	3.191.900,00 €	1.390.502,27 €
Summe		406.650,89 €
Überschuss 2020		
Deckungsmittelfehlbetrag aus Vorjahr 2019		-404.387,59 €
Deckungsmittelüberhang Folgejahr 2021		2.263,30 €

ENTWICKLUNG HAUSHALTSWIRTSCHAFTSJAHR / AUSBLICK

Erfolgsplan 2020

Nachdem die Verbandsverwaltung zum 01.01.2020 an die Stadtwerke Gaggenau übergang, erfolgt von nun an die Buchhaltung vom Amt für Finanzen der Stadt Gaggenau. Hierfür wurde von Seiten des Rechenzentrums ein eigener Buchungsmandant aufgebaut. Daher ist die Verbuchung erst seit 1. Juli 2020 in Gaggenau möglich. Aufgrund des neuen Mandanten werden keine Ergebnisse 2019 im Plan angedruckt.

Im Erfolgsplan 2021 sind insgesamt betriebliche Erträge von 2.192.180 € veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 862.380 € mehr. Hier schlägt sich die erhöhte Umlage der Verbandsmitglieder nieder um den Mehraufwand der Trinkwasserersatzversorgung zu finanzieren.

Bei den Materialaufwendungen/bezogenen Leistungen sind 1.475.600 € (Planansatz Vorjahr: 686.000 €) eingeplant. Dieser gliedert sich auf in 1.015.000 € für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (darin enthalten 980.000 € für Trinkwasserersatzversorgung), 202.500 € Strombezug (Vorjahr 255.000 €), 143.100 € (Vorjahr 190.000 €) für bezogene Leistungen und 115.000 € für die technische Betriebsführung.

Die Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorsitzenden und seines Stellvertreters werden gemäß Kontenplan bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht. Weitere Personalkosten fallen nicht mehr an. Die Funktionen des Verbandsrechners und des Verbandstechnikers werden von den Stadtwerken Gaggenau bzw. der Stadt Gaggenau übernommen und im Rahmen eines Verwaltungskostenbeitrags vergütet.

Der Ansatz Verwaltungskostenbeitrag für die Verbandsverwaltung beträgt im Wirtschaftsjahr 2021 100.000 Euro. Im Vorjahr 2020 betrug dieser Ansatz 78.000 Euro, im Jahr 2019 49.000 Euro. Die Erhöhung ist mit dem zusätzlichen Arbeitsaufkommen aufgrund der Auflösung des Verbands als auch der bisher nicht berücksichtigten Arbeitsaufwendungen zu begründen. Der Verwaltungskostenbeitrag beinhaltet auch die Personalkosten für den Verbandsrechner und den Verbandstechniker, die bis zum Jahr 2019 separat gebucht wurden und ab dem Wirtschaftsjahr 2020 nur noch als Verwaltungskostenbeitrag erhoben werden.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beträgt der Ansatz im Wirtschaftsplan 357.580 € und liegt damit um 43.680 € höher als im Vorjahr. Darin enthalten sind 121.680 € für Beraterleistungen bezüglich der Auflösung des Verbands.

Vermögensplan

Im Vermögensplan werden die Finanzierungsmittel (Einnahmen) dem für Investitionen und Kredittilgung benötigten Finanzierungsbedarf (Ausgaben) gegenübergestellt.

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Ausgabemittel sind übertragbar. Die Ansätze für die Einzelmaßnahmen sind gegenseitig deckungsfähig (§ 2 Abs. 4 EigBVO BW).

Als Finanzierungsmittel stehen Kredite und erwirtschaftete Abschreibungen zur Verfügung.

Die größten Maßnahmen im Jahr 2021 sind:

- Optimierung im Wasserwerk I Förch (50.000 €) – Auftrag I11100000201
- Optimierung der Ersatzwasserversorgung über Brunnen V (50.000 €) – Auftrag I11100000202
- die Fertigstellung der Ersatzwasserversorgung für Gernsbach/Selbach (1.000.000 €) -Auftrag I11100000802
- Optimierung im Wasserwerk II (50.000 €) –Auftrag I11100000804

Insgesamt sind für 2021 Investitionen in Höhe von 1.150.000 € veranschlagt. Daneben fallen weitere Ausgaben in Höhe von 262.000 € für die Tilgung von Krediten sowie der Auflösung von Ertragszuschüsse in Höhe von 79.900 € an.

Bei den Einnahmen wird mit erübrigten Mittel aus Vorjahren von 168.200 € kalkuliert. Abzüglich der weiteren Finanzierungsmittel von 325.200 € aus Abschreibungen sowie des Zuschusses für die Ersatzwasserversorgung in Höhe von 79.900 € verbleibt im Saldo ein Finanzierungsmittelbedarf von 898.700 €, der durch eine Kreditaufnahme von Dritten gedeckt werden soll.

BILANZEN

A K T I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €
Anlagevermögen Gesamt	5.258.251,08	4.429.866,29	4.427.873,17	4.652.341,65
Sachanlagen	5.258.101,08	4.429.716,29	4.427.723,17	4.652.191,66
Finanzanlagen	150,00	150,00	150,00	150,00
Umlaufvermögen Gesamt	2.329.219,81	124.593,41	80.112,41	87.666,15
Forderungen	1.812.053,16	124.593,41	61.481,02	43.719,27
Wertpapiere u. sonstige Geldanlagen				
Kassenbestand bzw. Guthaben	517.166,65	0,00	18.631,39	43.946,88
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	7.587.470,89	4.554.459,70	4.507.985,58	4.740.007,80
P A S S I V A	2020	2019	2018	2017
	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €
Eigenkapital Gesamt	985.424,00	985.424,00	985.424,00	985.424,00
Stammkapital	969.986,94	969.986,94	969.986,94	969.986,94
Rücklagen	15.437,06	15.437,06	15.437,06	15.437,06
Empfangene Ertragszuschüsse	954.109,09	1.004.981,54	1.055.854,00	1.106.728,00
Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	5.647.937,80	2.564.054,16	2.466.707,58	2.647.855,80
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	7.587.470,89	4.554.459,70	4.507.895,58	4.740.007,80

HAUSHALTSRECHNUNG BIS 2018 (ab 2019 Erfolgsrechnung aufgrund der Umstellung auf die doppische Buchführung)

	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist
	€	€	€
Finanz- und Betriebskostenumlage	1.106.729,53	1.102.261,04	995.250,79
Gebühren von Sonderabnehmern	17.548,80	10.519,05	9.349,05
Ertrag aus Auflösung der Staats-und Investitionszuschüsse	50.874,00	50.872,00	51.283,00
Entnahme aus Rückstellung Baukostenzuschuss	0,00	0,00	0,00
Finanzertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Erträge	572,31	884,42	34.247,47
Außerordentlicher Ertrag	0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	1.175.724,64	1.122.703,97	1.090.130,31
Wassergewinnung – Tiefbrunnen, Pumpenhaus und Anlagen (Wasserwerk I)	498.382,10	529.855,16	350.259,32
Pumpenhaus I und II Speicherung – Hochbehälter	99.614,21	92.250,22	92.759,79
Verteilung – Rohrnetz	21.908,32	96.968,94	12.273,57
Verteilung – Wassermesser	1.286,65	1.814,84	7.312,54
Sonstiger und gemeinsamer Betriebsaufwand	10.018,37	12.612,71	12.100,06
Allgemeiner Aufwand	0,00	67.734,47	86.057,66
Verwaltung	180.936,60	100.400,57	133.723,69
Abschreibung	289.968,23	217.065,00	298.046,45
Zinsaufwand	72.754,91	90.500,00	96.802,29
Steuern	855,25	794,94	794,94
Summe Ausgaben	1.175.724,64	1.164.536,51	1.090.130,31

ERFOLGSRECHNUNG AB 2019 (Jahresabschluss ist fertiggestellt, jedoch noch nicht beschlossen)

		2020	2019
		Rechnungs- ergebnis	Rechnungs- ergebnis
		€	€
1.	Umsatzerlöse		
	30110000 Erlöse aus Wasserverkauf	2.020.618	1.222.354
	30110010 Erlöse aus Wasserverkauf Schloss Favorite	12.656	10.273
	3161000 Aufl. SoPo aus Zuweisungen	50.872	50.872
	Summe Umsatzerlöse	2.084.146	1.283.500
2.	Bestandsveränderungen		
	Summe Bestandsveränderungen		0
3.	Aktivierete Eigenleistungen		
	Summe Aktivierete Eigenleistungen		0
4.	Sonstige betriebliche Erträge		
	32000000 Sonst. Betriebl. Erträge	4.639	5.209
	Summe Sonstige betriebliche Erträge		5.209
	Summe betriebliche Erträge	4.639	1.288.708
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
	42000000 Aufwand f. Roh-,Hilfs-,Betr.St. u. Waren	-1.238.609	-194.394
	42000010 Strom	-134.801	-260.316
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen		
	43000000 Aufwand für bezogene Leistungen	-113.949	-91.869
	43000010 Technische Betriebsführung	-91.500	-92.670
	Summe Materialaufwand	-1.578.859	-639.250
6.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter		
	40120000 Dienstaufw. tariflich Beschäftigte	0	- 7.200
b)	Soziale Abgaben / Altersversorgung		
	40220000 Beitr.z. Versorgungskasse tarifl. Beschäft	0	-355
	40320000 Beitr.gesetzl.Soz.vers.f.tarifl.Beschäft	0	-942
	Summe Personalaufwand	0	-8.497
7.	Abschreibungen		
a)	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		
	47120000 AfA Sachanlagen	-297.153	-291.278
b)	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		
	Summe Abschreibungen	-297.153	-291.278
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	44000000 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-126.039	-240.843
	44000010 Verwaltungskostenbeitrag	-64.375	-48.290
	44210000 Aufw. f. ehrenamtl.u. sonst.Tätigkeit	-5.707	-6.169
	Summe betriebliche Aufwendungen	-196.121	-295.303
9.	Erträge aus Beteiligungen		
	Summe betriebliche Aufwendungen		0

10.	Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
	Summe Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
	Summe Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0
	Summe Finanzerträge		0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		
	Summe Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
	45100000 Zinsaufwendungen an Gemeinden	-1.600	0
	45200000 Aufwand Kassenbestandsverzinsung	0	0
	45300000 Zinsaufwendungen an Dritte	-13.940	-55.790
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.540	-55.790
	Summe Finanzaufwendungen		-55.790
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.409
15.	Erträge aus Gewinnabführung etc.		
	Summe Erträge aus Gewinnabführung etc.		0
16.	Aufwand aus Verlustübernahme		
	Summe Aufwand aus Verlustübernahme		0
	Summe Beteiligungsergebnis		0
17.	Außerordentliche Erträge		
	50900000 Außerordentliche Erträge		2.521
18.	Außerordentliche Aufwendungen		
	Summe Außerordentliche Aufwendungen		0
19.	Summe außerordentliches Ergebnis		2.521
20.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		
	Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag		0
21.	Sonstige Steuern		
	46501000 Grundsteuer	-1.112	-1.112
	Summe sonstige Steuern		-1.112
	Summe Steuern		-1.112
	Jahresgewinn (+) (Jahresverlust (-)	0	0

V. Stiftungen

Ludwig-Enz-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Ludwig-Enz-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungssatzung vom 30.07.1982. Stifter: Herr Ludwig Enz

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Erstellung des vom Erblasser in Auftrag gegebenen Brunnens und dessen Unterhaltung sowie für den Fall von Ertragsüberschüssen auch zur Unterhaltung anderer im Stadtgebiet von Rastatt befindlichen Brunnen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: **761.714,66 €**
Kapitalstand zum 31.12.2020: **761.714,66 €**
(davon 761.714,66 € Inneres Darlehen an Stadt)

	Zinsen	Ausgaben	Gewinn/Verlust
2020	1.294,92 €	1.294,92 €	0,00 €
2019	1.294,92 €	1.294,92 €	0,00 €
2018	5.941,37 €	5.941,37 €	0,00 €
2017	5.941,37 €	5.941,37 €	0,00 €

ABSCHLUSSPRÜFER

Vorlage eines jährlichen Berichtes beim Finanzamt Rastatt.

Theodor und Maria Danecki-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Theodor und Maria Danecki-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungssatzung vom 14.10.1975. Stifter: Frau Theodora Margaretha Plummer, geb. Danecki

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung des Nachlasses für das Heimatmuseum der Stadt Rastatt, die Schulen und öffentliche Bibliotheken der Stadt Rastatt. Folgende Quote wurde durch Beschluss des Gemeinderates vom 03.03.1980 festgelegt:

Schulen: 3/5
Stadtbibliothek: 1/5
Museum: 1/5

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 831.138,79 €
Kapitalstand zum 31.12.2020: **1.050.104,04 €**
(davon 907.832,57 € Inneres Darlehen an Stadt)

	Zinsen	Ausgaben	Gewinn/Verlust
2020	5.543,32 €	5.334,83 €	208,49 €
2019	13.897,46 €	13.886,37 €	11,09 €
2018	7.096,88 €	6.628,16 €	468,72 €
2017	7.096,82 €	8.345,03 €	751,79 €

Johanna-Oehlschläger-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Johanna-Oehlschläger-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Vereinbarung zwischen dem Stifter, Herrn Dr. Andreas Oehlschläger und dem LWG Rastatt vom 24.02.1967. Gründungsdatum ist der 01.01.1967.

Stifter: Dr. Andreas Oehlschläger, Mannheim

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung der Zinsen zu gleichen Teilen für zwei begabte, fleißige und demokratisch eingestellte Schüler des LWG für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 7.669,38 €
Kapitalstand zum 31.12.2020: **8.026,47 €**

	Zinsen	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
2020	0,00 €	150,00 €	-150,00 €
2019	0,59 €	150,00 €	-149,41 €
2018	0,85 €	150,00 €	-149,15 €
2017	0,87 €	150,00 €	-149,13 €

Stiftung Loreye-Preis

ALLGEMEINE ANGABEN

Stiftung Loreye-Preis
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungsvertrag vom 20.11.1967 zwischen der Stadt Rastatt und der Vereinigung der Freunde des LWG.

Stifter: Vereinigung der Freunde des LWG

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung des Ertrags für jeweils einen Schüler des LWG für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 3.320,00 €
Spende Freunde des LWG am
13.10.1999: 5.112,91 €
Kapitalstand zum 31.12.2020: **10.743,92 €**

	Zinsen	Zuführung Stiftung	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
2020	0,00 €	150,00 €	150,00 €	0,00 €
2019	0,73 €	150,00 €	150,00 €	0,73 €
2018	1,06 €	150,00 €	150,00 €	1,06 €
2017	1,05 €	150,00 €	150,00 €	1,05 €

Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung
Marktplatz 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 0
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 1 08

E-Mail: post@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 28.09.1979. Gründungsdatum ist der 08.12.1976.

Stifter: - Heimatverband Schlackenwerth
- Stadt Rastatt

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Zweck der Stiftung ist es, im Rahmen der Aufgabenstellung des § 96 BVFG das Kulturgut der Deutschen aus der Stadt Schlackenwerth in Böhmen und das Wirken der Markgräfin Sibylla-Augusta von Baden, Prinzessin aus dem Hause Sachsen-Lauenburg zu Schlackenwerth, sowie das künstlerische und kulturelle Schaffen der Schlackenwerther in ihrem Gefolge zu erforschen und zu verbreiten.

Die Stiftung soll ausschließlich kulturellen Zwecken dienen. Dieser Stiftungszweck soll insbesondere durch Sammlung und Ankäufe von Archivalien, Veröffentlichung von Dokumentationen und Publikationen, durch kulturelle Veranstaltungen und die weitere Ausstattung des Schlackenwerther-Raumes im städtischen Heimatmuseum der Patenstadt Rastatt erfüllt werden.

Die Stiftung ist berechtigt, erforderlichenfalls und unter günstigen Voraussetzungen auch anderweitige Räumlichkeiten anzumieten oder zu erwerben, um die gesammelten Archivalien und Dokumente auszustellen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital:	35.790,43 €		
Zusammensetzung:	17.895,21 €	50 %	Stadt Rastatt
	17.895,21 €	50 %	Heimatverb. Schlackenwerth

ORGANE DER STIFTUNG

Geschäftsführung: Die Verwaltung wird durch die Stadt Rastatt vorgenommen.

Stiftungsvorstand: **Vorsitzender:**
Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Mitglieder:
Stellvertretender Vorsitzender Herr Horst Hippmann
Geschäftsführer Herr Kurt Starrach
Frau Sigrid Machatschek

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.

Siebenpfeiffer - Stiftung



ALLGEMEINE ANGABEN

Siebenpfeiffer - Stiftung
Am Forum 1
66424 Homburg

Telefon: (0 68 41) 10 44 18

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 31.05.1991. Gründungsjahr ist 1989.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Das Stiftungsvermögen dient insbesondere der wissenschaftlichen Erforschung von Leben, Werk u. Wirken von Philipp Jakob Siebenpfeiffer, von 1818 bis 1830 erster Landcommissär des ehemaligen Landkreises Homburg und einer der Hauptinitiatoren des Hambacher Festes von 1832, und des historischen Umfeldes von 1789 bis 1849 im allgemeinen.

Die Stiftung wird eine Dauerausstellung aufbauen, Publikationen herausgeben, Seminare, Symposien, Vorträge, Exkursionen, Dauer- und Wechselausstellungen und künstlerische Veranstaltungen anbieten.

Ferner ist nach Möglichkeit ein Archiv einzurichten.

KAPITALSTAND

Stammkapital:	2.556,45 €
Stadt Rastatt:	1.022,58 € 40 %

GESELLSCHAFTER

- Saarpfalz-Kreis
- Landkreis Bad Dürkheim
- Stadt Homburg
- Stadt Zweibrücken
- Landesverbände des Deutschen Journalistenverbandes (DJV) Saarland, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH
Gerokstraße 37
70184 Stuttgart

Telefon: (07 11) 2 36 47 20

Telefax: (07 11) 2 36 10 49

E-Mail: info@kunststiftung.de

Internet: www.kunststiftung.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung aus dem Jahre 1982 (in Kraft getreten). Gründungsjahr ist 1977.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

KAPITALSTAND

Stammkapital:	102.258,38 €
Stadt Rastatt:	511,29 € 0,5 %

Umweltstiftung Rastatt



ALLGEMEINE ANGABEN

Umweltstiftung Rastatt
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 42 10
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 40 99

E-Mail: umweltstiftung@rastatt.de
Internet: www.umweltstiftung-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsdatum ist der 20.12.1999.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Die „Umweltstiftung Rastatt“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Verwaltungsraum Rastatt, bestehend aus der Stadt Rastatt sowie den Gemeinden Iffezheim, Steinmauern, Muggensturm und Ötigheim. Sie soll Natur und Landschaft im Verwaltungsraum Rastatt erhalten, seine naturschutzgerechte Entwicklung fördern und zur Erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes beitragen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital:	2.812.105,35 €		
Stadt Rastatt:	0,00 €	0 %	

ORGANE DER STIFTUNG

Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand setzte sich im Jahr 2020 aus folgenden Personen zusammen:

Vertreter

Stellvertreter

1. Oberbürgermeister der Stadt Rastatt

Hans Jürgen Pütsch

Bürgermeister Raphael Knoth

2. Land Baden-Württemberg

Ministerialrat
Heinz Reinöhl
(bis 01.09.2020)
N. N.
(ab 01.09.2020)

Hauptkonservator
Bodo Krauß

3. Landkreis Rastatt

Erster Landesbeamter
Dr. Jörg Peter

Sébastien Oser

4. Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Naturschutz und Landschaftspflege

Regierungsdirektor Daniel Raddatz

Lena Zech

5. KIT – Institut für Geographie und Geoökologie Abteilung Aueninstitut

Prof. Dr. Erika Schneider

6. Naturschutzbund Deutschland

Wolfgang Huber
Stellvertretender Vorsitzender des
Stiftungsvorstandes

7. Landesnaturschutzverband

Dipl.-Biologe
Martin Klatt

Dr. Volker Späth

Geschäftsführung

Im Jahr 2020 nahmen Herr Thomas Semmelmann (bis 29.07.2020), Frau Monika Langer (kommissarisch, ab 29.07.2020) und Anja Lips (beide Fachbereich Stadt- und Grünplanung) die Geschäftsführung der Umweltstiftung Rastatt wahr.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020

Der Jahresabschluss 2020 lag zur Einbringung noch nicht vor.

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt

VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen

Badischer Gemeinde- Versicherungs-Verband



ALLGEMEINE ANGABEN

Badischer-Gemeinde-Versicherungs-Verband
Durlacher Allee 56
76131 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 6 60 - 0
Telefax: (07 21) 6 60 - 10 99

E-Mail: service@bgv.de
Internet: www.bgv.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom September 2016. Gründungsdatum ist der 27.03.1923.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der BGV arbeitet nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit mit dem Auftrag, Versicherungsprodukte nach dem Bedarfsdeckungsprinzip ohne Gewinnerzielung zu bieten. Zu den 809 Mitgliedern gehören alle badischen Städte und Gemeinden, Landkreise, zahlreiche Gemeindeverwaltungs- und Zweckverbände sowie viele kommunale Unternehmen. Nach dem Prinzip der kommunalen Selbsthilfeeinrichtungen stellt der BGV in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit sicher, dass Versicherungsschutz zu günstigen Beiträgen geboten wird, die sich am Bedarf kommunaler Risiken orientieren.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **6.000,00 €** an dem BGV beteiligt.

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG

Baugenossenschaft
Gartenstadt Rastatt eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG
Carl-Schurz-Straße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 15 992 - 0
Telefax: (0 72 22) 15 992 - 20

E-Mail: info@baugenossenschaft-gartenstadt.de
Internet: www.baugenossenschaft-gartenstadt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom Oktober 2018. Gründungsdatum ist der 23. August 1909.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigentumswohnungen und Eigenheime.

Die Genossenschaft kann Gemeinschaftsanlagen u. Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerberäume sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen u. Dienstleistungen bereitstellen.

Sie kann bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **12.500,00 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	Dividende
2020	250,00 €
2019	250,00 €
2018	250,00 €
2017	250,00 €

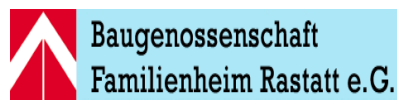
ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:	Oliver Krause Reinhold Merklinger	
Ausschuss / Aufsichtsrat :	Vorsitzender: Dirk Jung	Rechtsanwalt
	Mitglieder: Manfred Kopp Brigitte Schäuble Otto Tepper Michael Scholze Uschi Böss-Walter	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Dipl.-Ing. Dipl.-Sozialpädagoge Dipl.-Ing. Dipl.-Sozialpädagogin

ABSCHLUSSPRÜFER

vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
- gesetzlicher Prüfungsverband -, Herdweg 52/54, 70174 Stuttgart

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG
Friedrich-Ebert-Straße 34b
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 97 14-0
Telefax: (0 72 22) 3 26 83

E-Mail: info@familienheim-rastatt.de
Internet: www.familienheim-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom Oktober 2007. Gründungsdatum ist der 5. März 1949.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Vermittlung und Bewirtschaftung von Immobilien aller Art und in allen Rechts- und Nutzungsformen, sowie Beteiligungen und Förderung des Gedankens der Eigentumsbildung, insbesondere an Immobilien, durch ihre Mitglieder. Hierzu gehören auch alle Geschäfte, die den Mitgliedern mittelbar oder unmittelbar dienen.

Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Eine Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zulässig.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **7.820,00 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	Dividende
2020	312,80 €
2019	312,80 €
2018	312,80 €
2017	312,80 €

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

- Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
- Siedlungswerk Baden e.V. Karlsruhe Vereinigung von Wohnungsunternehmen in der Erzdiözese Freiburg
- Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln
- Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V., Düsseldorf
- Industrie- und Handelskammer, Karlsruhe
- Raiffeisenbank Südhardt eG, Durmersheim
- Volksbank Baden-Baden Rastatt eG
- Haus- und Grundbesitzerverein Rastatt e.V.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:	Thomas Burkhard	Geschäftsführer	Sinzheim
	Marco Haungs	Vorstand	Bühl-Weitenung

Ausschuß/Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Werner Happold	Bürgermeister a.D.	Ötigheim
----------------------	----------------	--------------------	----------

Mitglieder:

Stellv. Vorsitzender	Michael Schulz	Oberbürgermeister a.D.	Gaggenau
	Prof. Dr. Rupert Felder	Rechtsanwalt	Gernsbach
	Thomas Raub	Abt. Direktor a.D.	Kuppenheim
Schriftführerin	Brigitta Lenhard	Geschäftsführerin	Rastatt

Ausschüsse

Prüfungsausschuss und Kassenprüfung	Thomas Raub Prof. Dr. Rupert Felder
--	--

ABSCHLUSSPRÜFER

Vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Herdweg 52/54,
70174 Stuttgart

Zweckverband 4IT



ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband 4IT
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: info@komm.one
Internet: www.komm.one

Der Gesamtzweckverband 4IT setzt sich zusammen aus den einzelnen Zweckverbänden KDRS, KIRU und KIVBF, die zum 01.07.2018 zum Gesamtzweckverband 4IT fusionierten.

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung in der Fassung vom 16.05.2018, zuletzt geändert durch öffentliche Bekanntmachung im Staatsanzeiger BW am 26.06.2020.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Verband ist einer der Träger der Komm.ONE, Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung [ADV-Zusammenarbeitsgesetz]) (im Folgenden: Komm.ONE). Er hat die Trägerschaft in der Komm.ONE unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied in einem Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

KAPITALSTAND/BETEILIGUNG

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Der Finanzbedarf des Zweckverbands wird, soweit er nicht durch Beiträge Dritter, sonstige Erträge und Einzahlungen oder Darlehen gedeckt wird, durch Umlagen finanziert. Die Umlagen werden auf die Zweckverbandsmitglieder entsprechend ihrer durchschnittlichen Stimmzahl nach § 5 der letzten drei Jahre vor der Umlage umgelegt.

Die Stadt Rastatt bezahlte 2020 eine Umlage von 1.976,40 €.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des Zweckverbandes sind nach § 3 der Satzung:

1. Die Verbandsversammlung mit insgesamt 42 Mitgliedern
2. Der Verwaltungsrat
3. Der Verbandsvorsitzende:
Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR



ALLGEMEINE ANGABEN

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR (RRZ)
Pfannkuchenstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: info@komm.one
Internet: www.komm.one

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung von 01.01.2019.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäude in Karlsruhe, Pfannkuchenstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR), den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritt ist möglich

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der Komm.ONE (bis 30.06.2020: ITEOS AöR) und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes 4IT aus der Region Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald sind an der Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ Karlsruhe GbR), unmittelbar beteiligt.

KAPITALSTAND

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital, lediglich über eine allgemeine Rücklage. Diese belief sich zum 31.12.2019 auf 6.995.941,46 €.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Gesellschafter sind die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, 10 Große Kreisstädte, darunter Rastatt, sowie 110 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

BETEILIGUNG

Die Höhe der zuletzt mitgeteilten Beteiligung der Stadt Rastatt am Eigenkapital der Regionalen Rechenzentrum GbR wurde auf Basis der veredelten Einwohner zum 30. Juni des Vorjahres ermittelt und beträgt zum Stichtag 31.12.2020 **174.682,94 €**. Dies entspricht 2,497 % des Eigenkapitals.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind nach § 4 des Gesellschaftervertrages:

1. Die Gesellschafterversammlung
Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschafter (§ 5 I des Gesellschaftervertrags). Dies sind die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte der jeweiligen Kommune/des jeweiligen Landkreises.
2. Der Verwaltungsrat
Verwaltungsvorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup
3. Die Geschäftsführung
Geschäftsführer ist Herr William Schmitt

Volksbank Baden-Baden Rastatt eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Volksbank Baden-Baden Rastatt eG
Kaiserstraße 74
76437 Rastatt

Telefon: 07222/14 - 0
Telefax: 07222/14 - 155

E-Mail: info@VB-BaBaRa.de
Internet: www.volksbank-baden-baden-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Rechtsvorgängerin ist die Volksbank Rastatt eG 1867. Aktuelle Satzungsfassung vom 5. Juni 2018

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder, Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **1.400,00 €** an der Genossenschaft beteiligt. Dies entspricht 14 Anteilen.

	Dividende abzügl. KapSt u. SolZ	Dividende
2020	58,93 €	5,0 %
2019	*	*
2018	35,36 €	3,0 %
2017	47,14 €	4,0 %

* Für das Jahr 2019 wurde keine Dividende ausbezahlt. Es wurde daher die Dividende für das Jahr 2020 erhöht.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:

Hans Rudolf Zeisl (Vorsitzender)
Jürgen Faupel

Ausschuß/Aufsichtsrat:

Mitglieder:

Thomas Schmid, Dipl.-Ing. (Geschäftsführer Gipser Schmid GmbH)	(Vorsitzender)
Markus Fricke (Rechtsanwalt)	(stv. Vorsitzender)
Christina Palma Diaz, Dipl.-Betriebswirtin (Leiterin Qualitätsmanagement Daimler Gastronomie GmbH)	
Horst Fritz, Dipl.-Ing. (Geschäftsführer Fritz Automation GmbH)	
Christiane Ritter, Dipl.-Wirtschafts-Ing. (GF EKS Eugen Kühl und Söhne GmbH & Co. KG)	
Armin Seifermann, Dipl.-Betriebswirt (Wirtschaftsprüfer / Steuerberater)	

ABSCHLUSSPRÜFER

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V., Lauterbergstraße 1, 76137 Karlsruhe

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

(vormals TechnologieRegion Karlsruhe GbR)



ALLGEMEINE ANGABEN

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH
Emmy-Noether-Str. 11
76131 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 40244-712
Telefax: (07 21) 40244-718

E-Mail: info@technologieregion-karlsruhe.de
Internet: www.trk.de
www.technologieregion-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftervertrag vom 07.04.2017.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und TechnologieRegion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet ist.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstands ist die Gesellschaft berechtigt, ähnliche oder andere Gesellschaften zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen sowie Vertretungen oder Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Gesellschaft verfolgt mit vorstehendem Unternehmensgegenstand ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 und 103 Gemeindeordnung Baden-Württemberg, §§ 85 und 87 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz und § 20 Abs. 1 des Gesetzes über das Karlsruher Institut für Technologie i. V. m. § 2 Abs. 5 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg a.F. bzw. § 13 a Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg n.F.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

BETEILIGUNG

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital in Höhe von 34.800,00 €. Die Stammkapitaleinlage der Stadt Rastatt beträgt 1.200,00 €. Die Gesellschaft finanziert sich aus Jahresbeiträgen. Die städtischen Gesellschafter erbringen einen Jahresbeitrag von 0,75 € pro Einwohner.

	Jahresbeitrag der Stadt an die Gesellschaft
2020	38.000,00 €
2019	38.000,00 €
2018	37.000,00 €
2017	35.746,00 €

GESELLSCHAFTER

Gesellschafter sind die Städte Baden-Baden, Bretten, Bühl, Bruchsal, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee, Waghäusel und Landau in der Pfalz. Die Landkreise Germersheim, Karlsruhe, Rastatt, Südliche Weinstraße, das Collectivité européenne d'Alsace, der Oberbürgermeister Gundershoffen, Stadtrat Elsass Reichshoffen sowie der Regionalverband Mittlerer Oberrhein (RVMO). Die Unternehmen EnBW Kommunal Beteiligungen GmbH, SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG, GRENKE AG, 4L Vision GmbH, evohaus GmbH, BGV AG und MiRO Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG. Die Wirtschaftseinrichtungen Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und das FZI Forschungszentrum Informatik am Karlsruher Institut für Technologie. Die Handwerkskammer Karlsruhe sowie die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung: Jochen Ehlgötz (Geschäftsführer)

Ausschuß/Aufsichtsrat: Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe (Vorsitzender).

weitere Organe: Gesellschafterversammlung, Beirat

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe

Lions - Altenwohnstift Rastatt

ALLGEMEINE ANGABEN

Lions - Altenwohnstift Rastatt
Rheintorstraße 21
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 2 29 27

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzung vom 27.03.2013. Gründungsdatum ist der 27.06.1973 (Stifter: Lions Club Rastatt).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck ist die Errichtung und der Betrieb eines Altenwohnheims, in dem vor allem minderbemittelten alten Personen preisgünstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Die Stiftung ist berechtigt, für den gleichen Personenkreis auch ein Altersheim und ein Alterspflegeheim zu errichten und zu betreiben. Sie darf ferner auch in anderer Weise alten hilfsbedürftigen Menschen helfen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Rechtlich selbständige Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

BETEILIGUNG

- Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung überließ die Stadt Rastatt dem Betreiber im Jahre 1973 die Grundstücke mit den Flst.-Nr.: 293/3, 294, 295, 296 und 297 mit einer Gesamtfläche von 51,25 ar zum damaligen Vermögenswert in Höhe von 760.000 DM.
- Gemäß § 13 der Stiftungssatzung wird bei Auflösung oder Erlöschen der Stiftung oder Auflösung des Lions Clubs Rastatt das gesamte Vermögen an die Stadt Rastatt übertragen.

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt